Johannes Kepler

Durch Dornen
zu Sternen

Johannes Kepler -

einer der bedeutendsten Naturforscher und gleichzeitig ein stiller und bescheidener Mann von ausgeprägtem Charakter und von einer tiefen, berührenden Menschlichkeit.

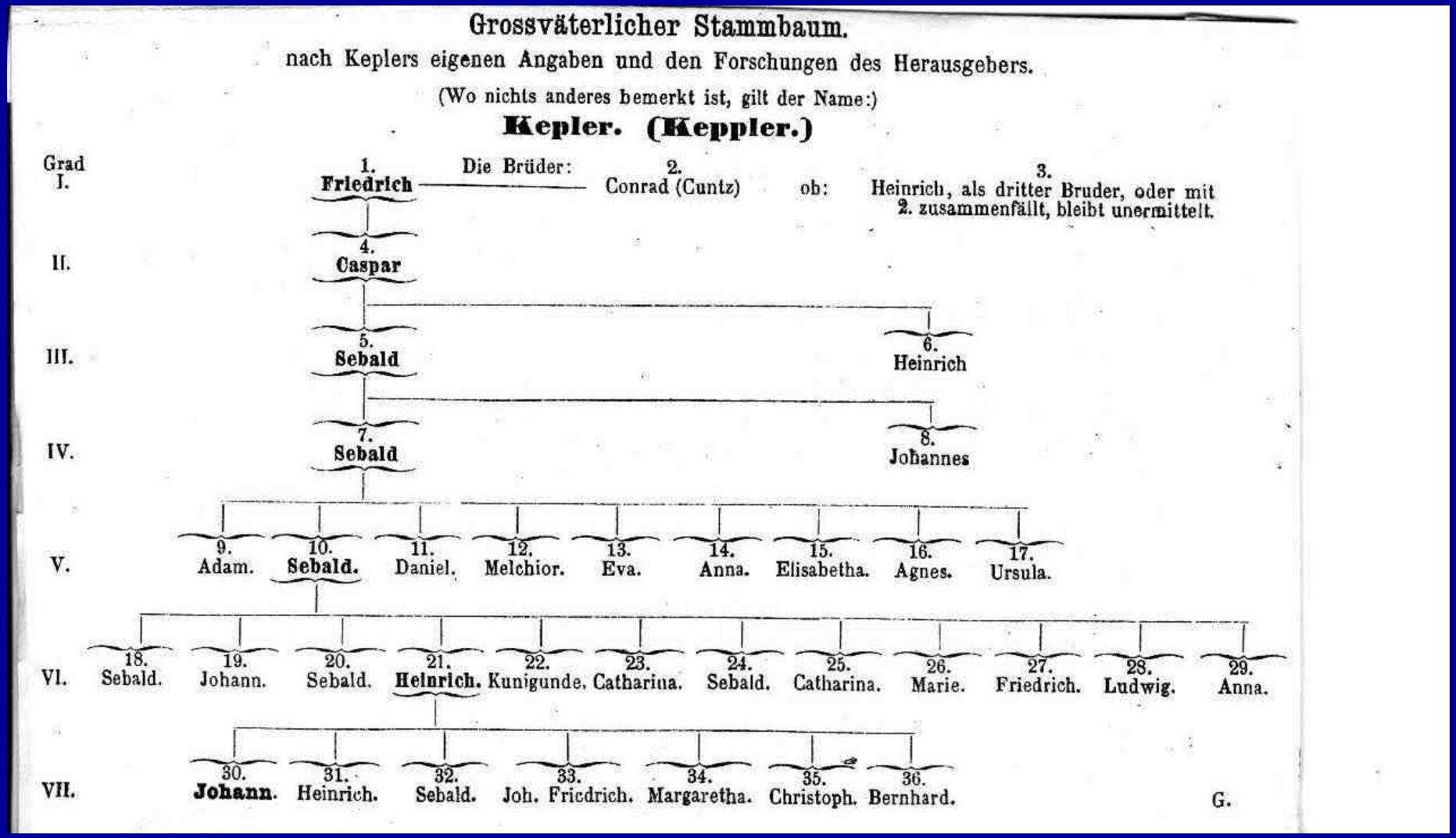
Faszinierend ist nicht nur die wissenschaftliche Leistung Keplers sondern vor allem sein siegreicher Kampf mit verschiedenen Hindernissen, auf die er zeitlebens stieß.

Sein Leben war ein Weg
durch Dornen zu Sternen.

Weil der Stadt

de.wikipedia.org/wiki/Weil_der_Stadt

Johannes Kepler wurde am 27. Dezember 1571 in Weil der Stadt in Württemberg als Siebenmonatskind geboren.



Er war der älteste unter sieben Geschwistern, sechs Brüdern und einer Schwester.

Sein Vater war der vierte Sohn des Bürgemeisters Sebald Kepler und seine Mutter Tochter eines Gastwirts aus Eltingen. Seine Familie war evangelisch.
Die Ehe der Eltern war unglücklich.

In: Johannes Hemleben „Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten"

Der Vater ging mit der Frau hart und derb um und misshandelte sie. In Streiten verbitterten sie sich das Leben. Die Familie hat Johannes nicht verwöhnt. Er war kaum 3 Jahre alt, als sein Vater als Söldner in die Niederlanden in den Kriegsdienst Herzogs Alba eintrat.

In: Josef Magnus Wehner „Erforscher der Planetenbahnen"

Ein Jahr später folgte ihm ebenfalls Mutter Katharina nach, als sie sich mit den Schwiegereltern gestritten hatte. Die Sorge um Johannes und seinen kleinen Bruder Heinrich lag nun in den Händen der Großeltern. Sie behandelten den verlassenen Johannes hart.

In: Johannes Hoppe „Johannes Kepler"

Seine Gesundheit war in den ersten Lebensjahren recht gefährdet. Eine länger dauernde Erkrankung an den Blättern nahm ihm fast das Augenlicht und machte ihn auf Lebenszeit kurzsichtig... Außerdem litt er an unokularer Polyopie, einem Augenleiden, in dessen Folge er Bilder vervielfacht empfand.

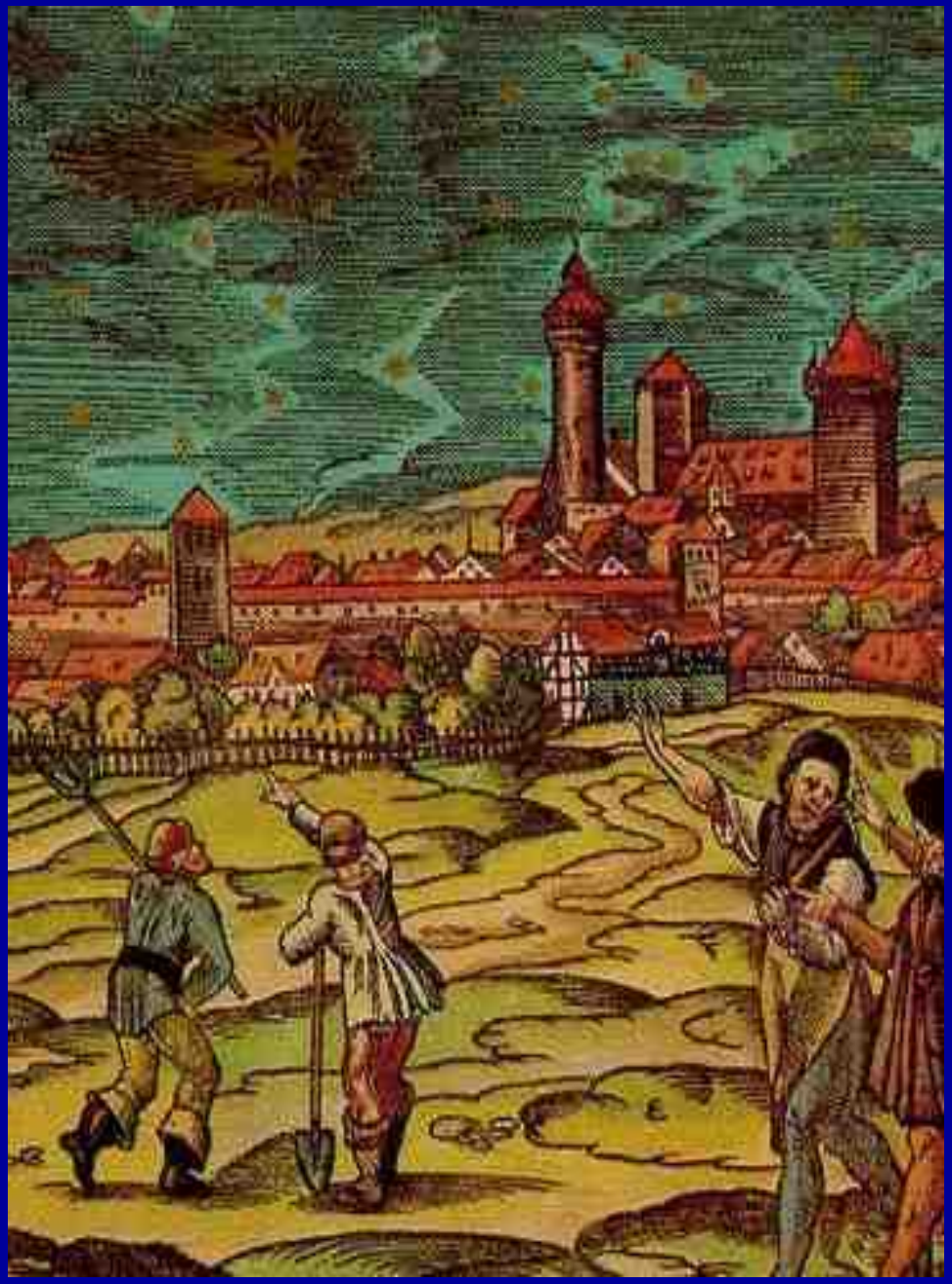
http://www.familienforschung.heimat-schoemberg.de/Keppler.html

Leonberg

Nach der Rückkehr der Eltern übersiedelte Familie Kepler in die Stadt Leonberg. Sie erwarben dort ein Haus und etwas Grundbesitz und waren in den ersten Jahren ziemlich wohlhabend.

In: www.kepler.fr.bw.schule.de/.../html/index.html

Kepler erwähnte viel später zwei Erlebnisse astronomischer Natur, die den stärksten Eindruck auf ihn machten und sein Leben bestimmten. Dank seiner Mutter wurde er Zeuge, wie ein großer Komet mit blutrotem Schweif relativ nahe an der Erde vorbei zog.



userpage.fu-berlin.de/.../bs/jensd/16xx/34.htm

http://www.wissenschaft.de/wissportal_static/sofi99/themen/mythos_1.html

Auch der Vater führte ihn einmal mitten in der Nacht unter freien Himmel und zeigte ihm eine volle Mondfinsternis.

http://www.kuffner.ac.at/site/de/index.html

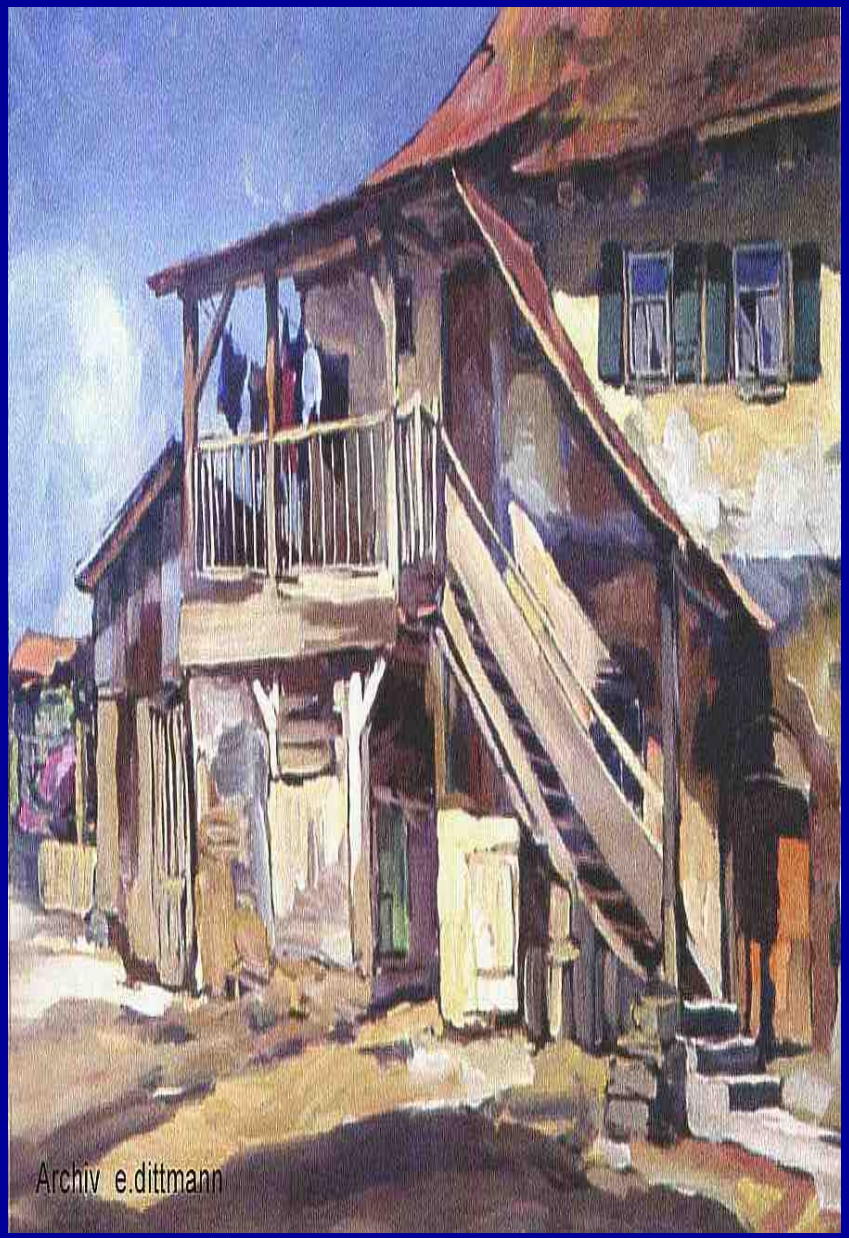
Wahrscheinlich wurde damals in der Seele des kleinen Johannes die Grundkraft erweckt, die sein gesamtes Werk trug: die tiefe Überzeugung von der den Regeln entsprechenden Harmonie der Sternenwelt.

Kaum sechsjährig besuchte Kepler in Leonberg die deutsche Lese- und Schreibschule, anschließend die Lateinschule.

In: www.latein-pagina.de/iexplorer/stil.htm

Ellmendingen

Trotz des Wohlstandes blieb sein Vater nicht zu Hause sondern zog wieder nach Belgien. Zurückgekehrt verlor er durch eine unvorsichtig übernommene Bürgschaft fast sein ganzes Vermögen, musste sein Haus in Leonberg verkaufen und pachtete in Ellmendingen das Wirtshaus „Zur Sonne“.



In: www.birkacher-notizen.de/Geschichte.htm

http://www.kirchner-raddestorf.de/heimat/regional/wrtges.htm

In dieser Notzeit musste der kleine Johannes seinen Schulbesuch unterbrechen und im Haus und in der Wirtschaft als Tagelöhner Geld verdienen, was ihm bei seinem Gesundheitszustand äußerst schwerfiel.

So konnte er dann auch erst Ende des Jahres 1582 die zweite Lateinklasse in Leonberg beenden, wohin seine Eltern inzwischen zurückgekehrt waren.

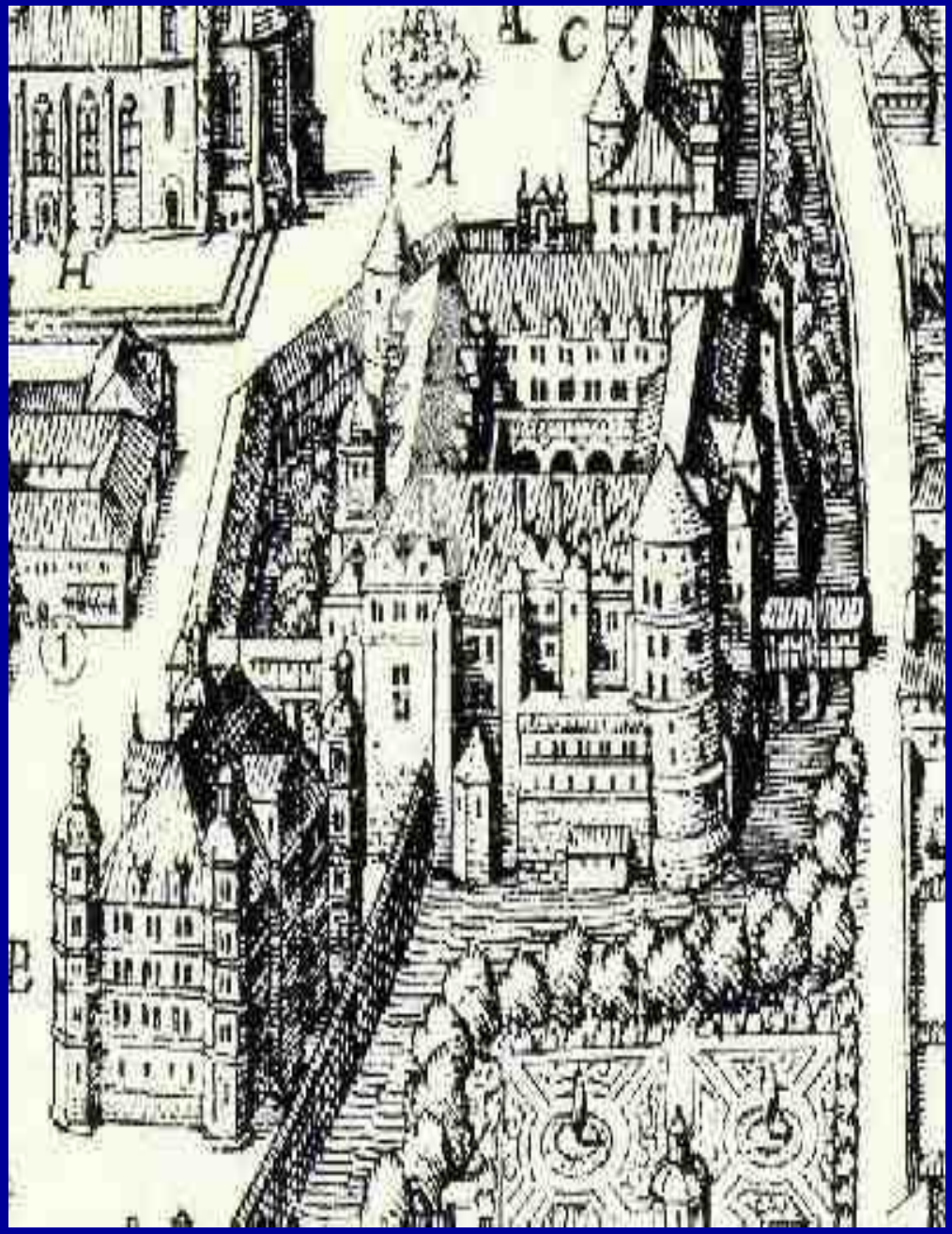
In: Johannes Hemleben „Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten"

Seine Erfolge in der Schule, der Rat der Lehrer, das fromme Gemüt ihres Kindes und wohl auch Erwägungen finanzieller Art mögen die Eltern veranlaßt haben, ihn für den geistlichen Stand zu bestimmen.

http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Matth%C3%A4us_Merian

Stuttgart

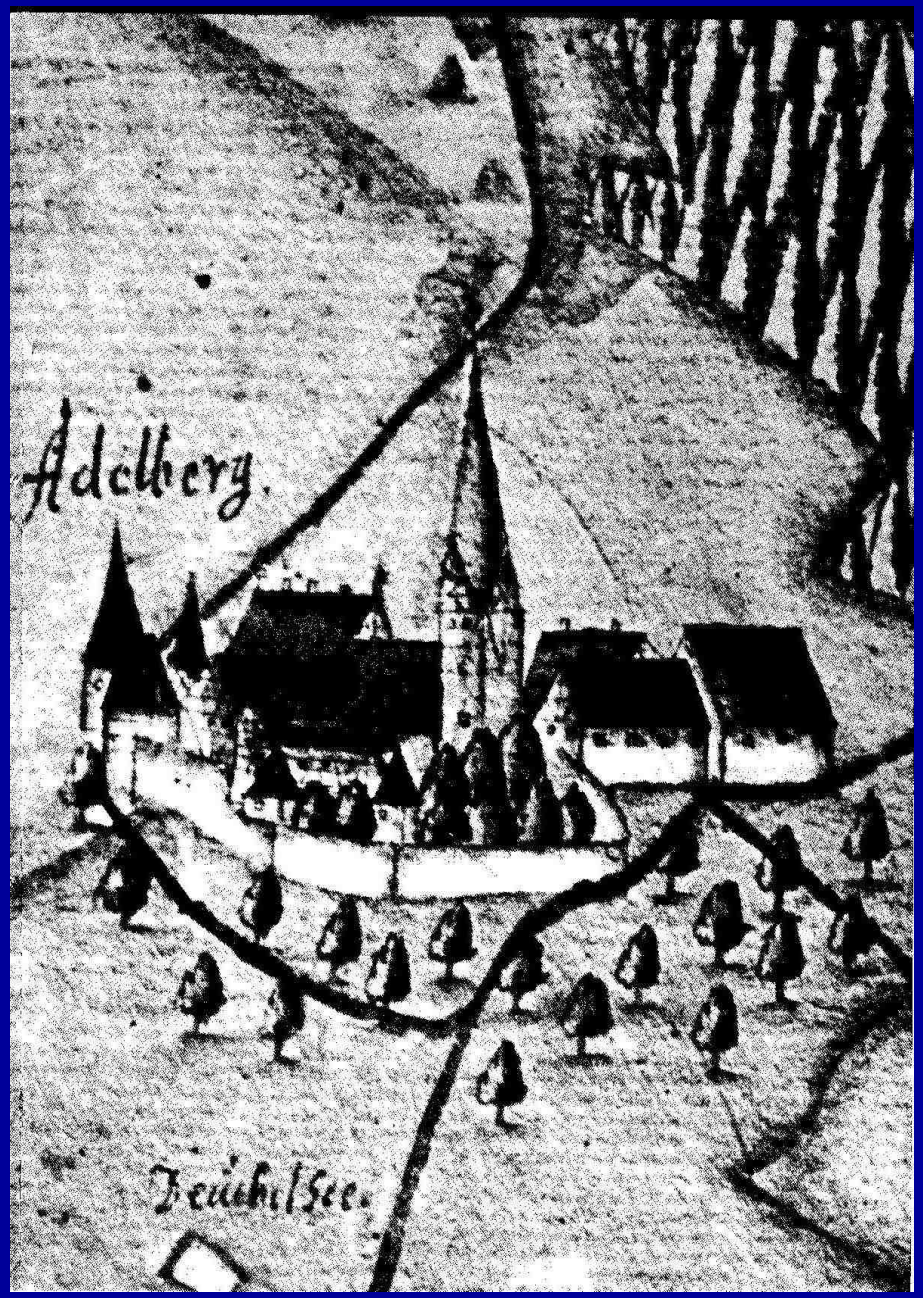
Durch Fleiß und Begabung gelang es Johannes 1583 im Stuttgart das gefürchtete „Landexamen“ zu bestehen. Das war eine Voraussetzung zum Besuch einer Klosterschule, in der die Vorbereitung auf das Hochschulstudium erfolgte.



http://www.schloesser-magazin.de/de/altes-schloss-stuttgart/Stilgeschichte/269273.html

Adelberg

Im Herbst nächstes Jahres erfolgte sein Eintritt in die herzogliche Grammatisten-Klosterschule in Adelberg, wo Schüler streng gehalten wurden. Er wohnte zwei Jahre in einem Internat. Dort herrschten primitive hygienische Verhältnisse.



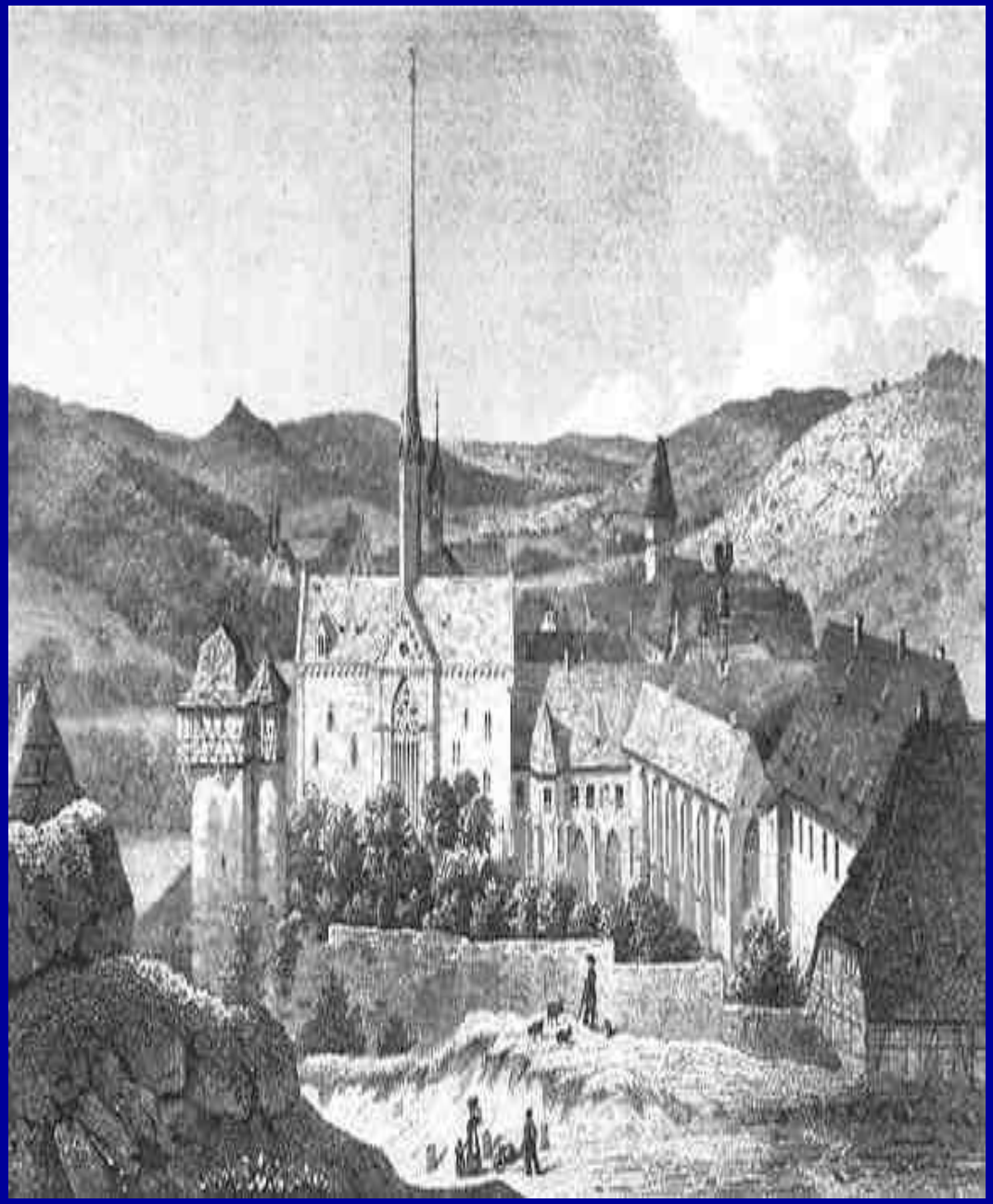
In:Hemleben Johannes „Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten"

Kepler hatte Schäden und Wunden an der Haut. Aber noch mehr als diese körperlichen Beschwerden quälten ihn seine Mitschüler. Zutiefst litt er unter den ständigen Intrigen und dem rivalisierenden Verhalten der neidischen Knaben untereinander.

de.wikipedia.org/wiki/Waldhausen_(Lorch)

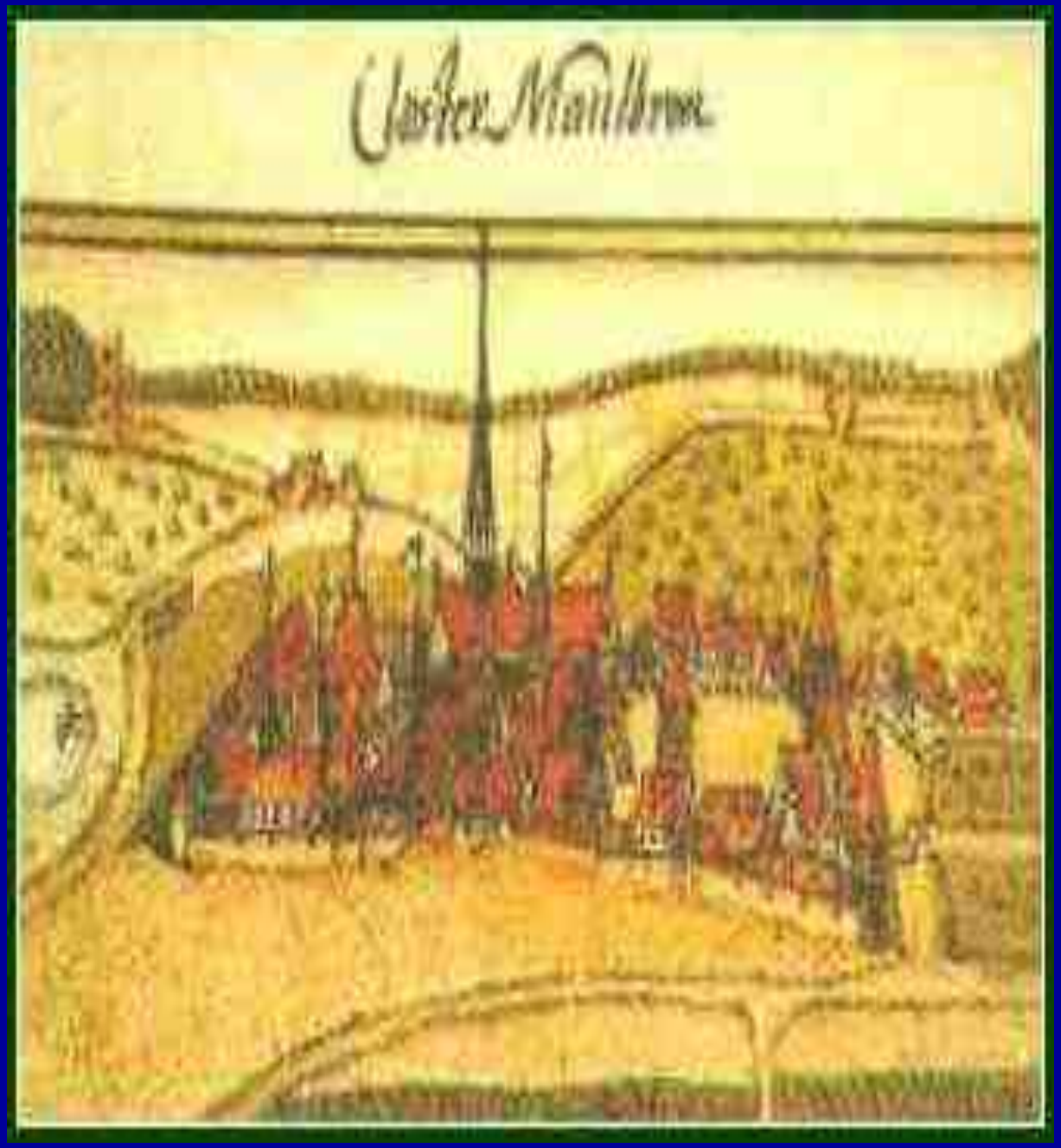
Maulbronn

Ab November 1586 setzte er seine Ausbildung an der Seminaristenschule in Maulbronn fort. Durch die Beschäftigung mit der sphärischen Trigonometrie wurde sein frühes Interesse an der Astronomie wieder wach.



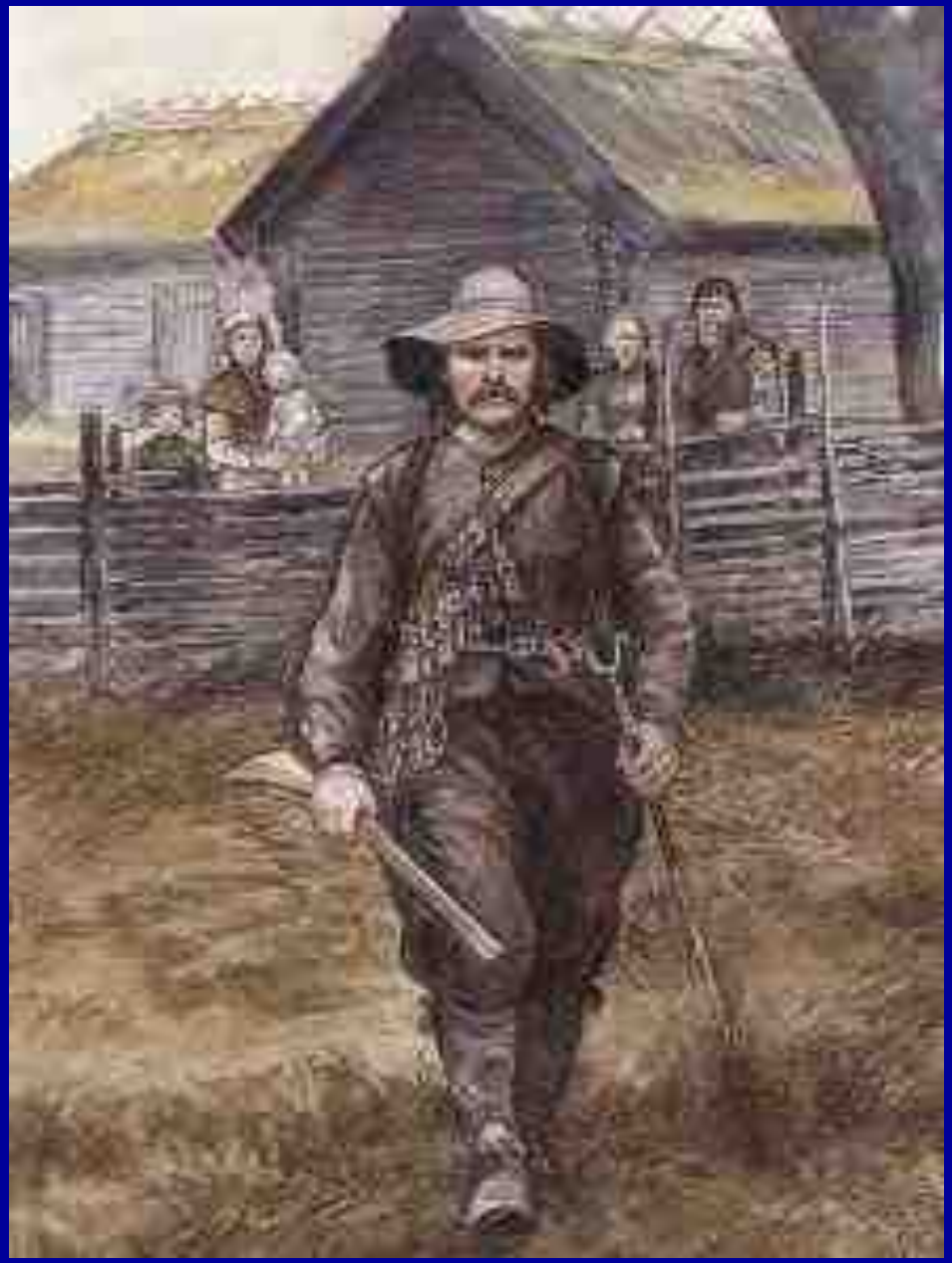
http://www.seminar-blaubeuren.de/geschichte/die-zeit-der-reformen/die-neuen-seminarorte.html

Nach zwei Jahren erwarb Johannes den untersten akademischen Grad, das Bakkalaureat aber er musste noch ein weiteres Jahr in Maulbronn seine Studien fortsetzen.



http://www.ag-landeskunde-oberrhein.de/band-16.htm

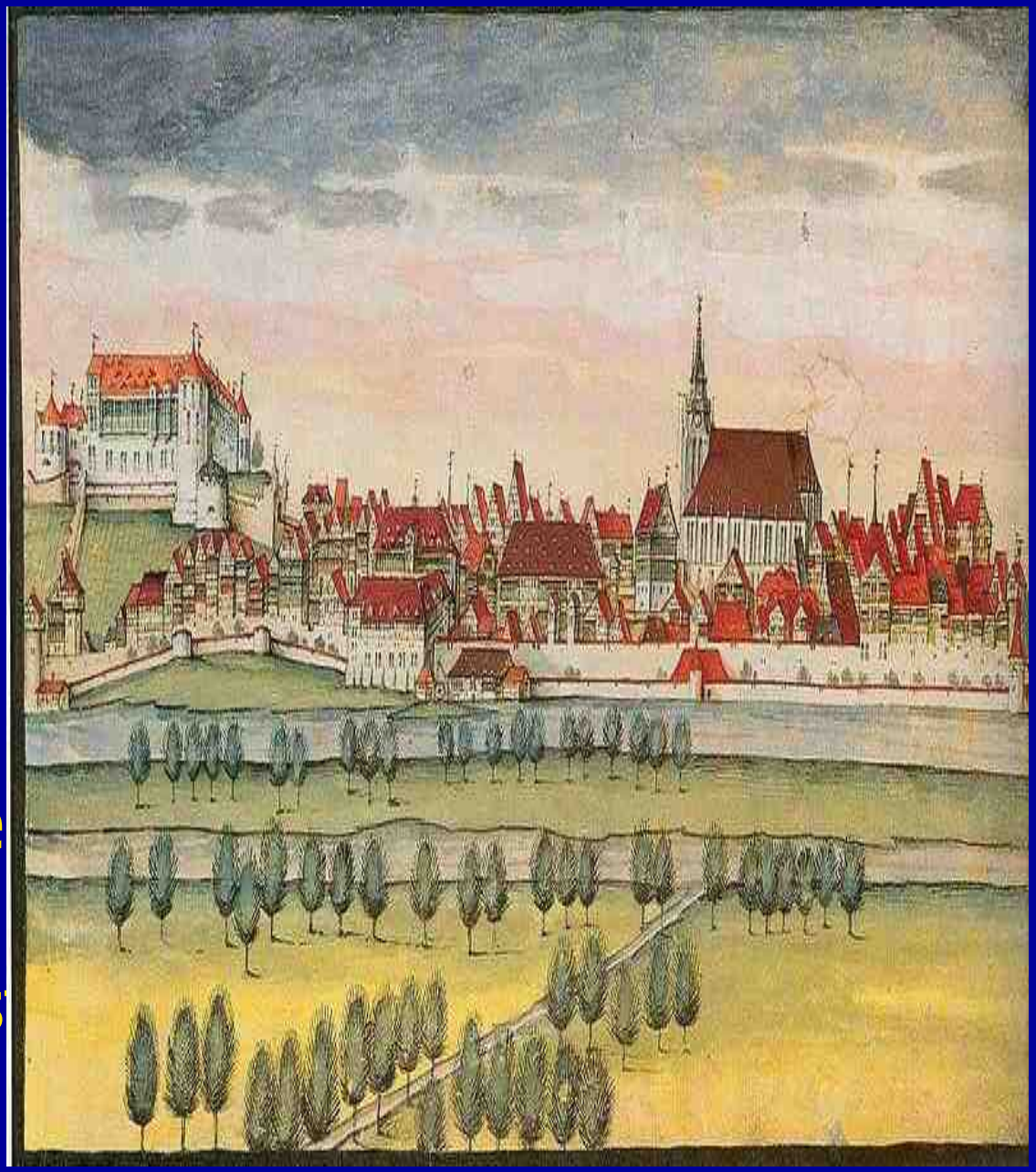
In dieser Zeit wurde er von einer großen Sorge bedrückt. Nach einer häuslichen Auseinandersetzung verließ sein Vater die Heimatstadt und ging zur See. Als er später zurückkehrte, fand er auf dem Heimweg, in der Nähe von Augsburg den Tod.



http://www.tamino-klassikforum.at/thread.php?threadid=1562

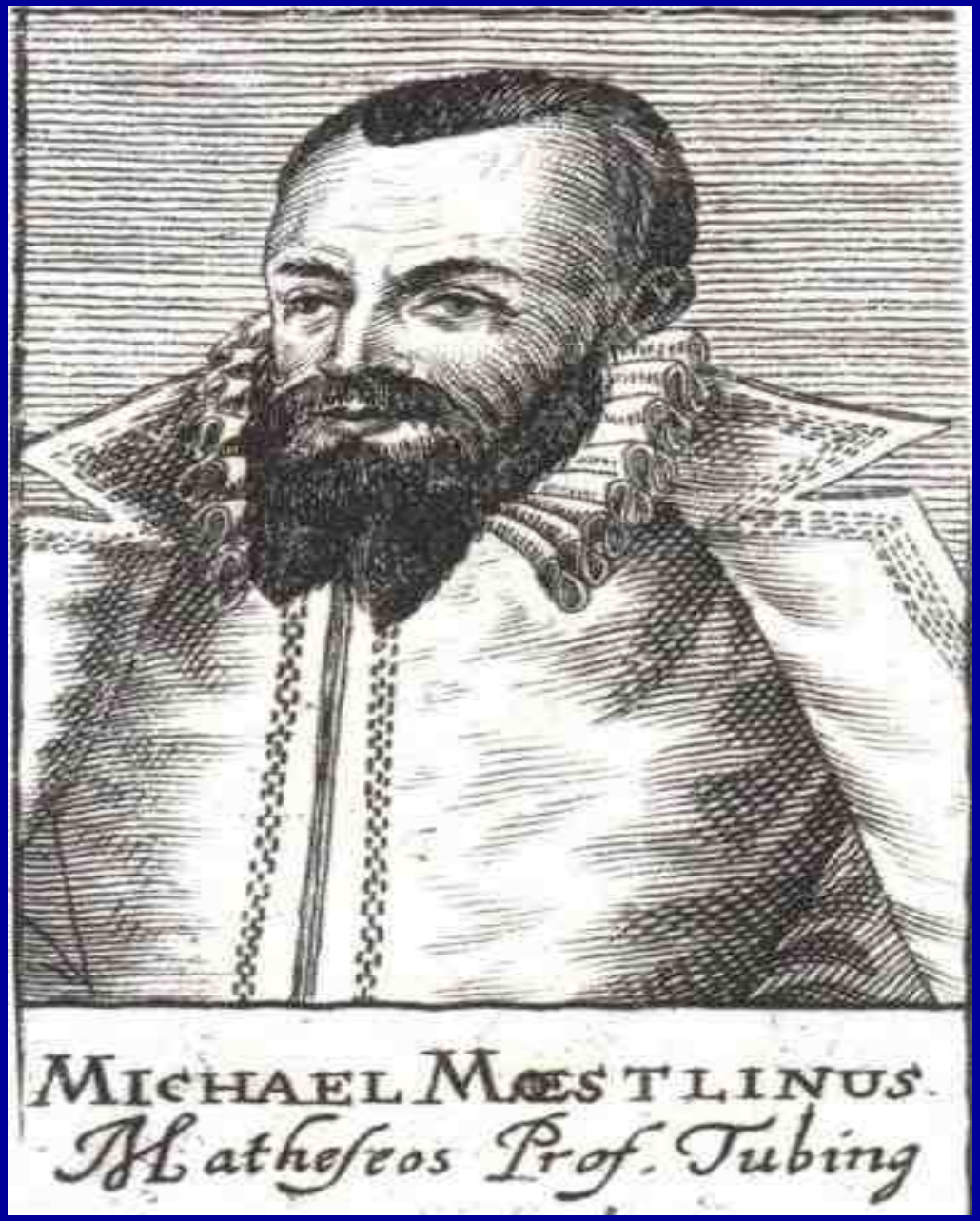
Tübingen

1589 wurde Kepler an der Tübinger Universität immatrikuliert und gleichzeitig als Stipendiat des württembergischen Herzogs ins Tübinge Stift aufgenommen. Er studierte zunächst an der Artistenfakultät.



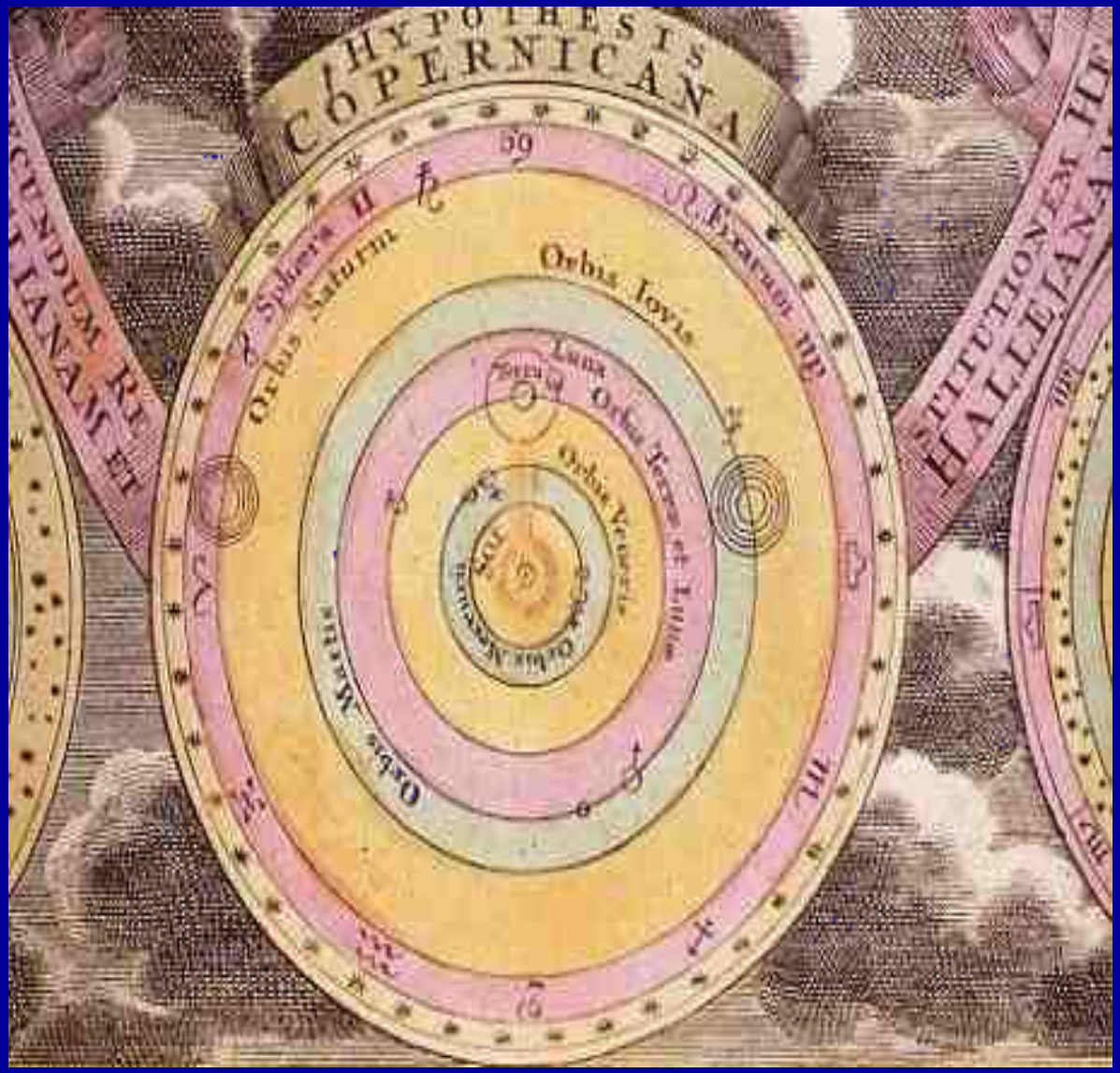
http://commons.wikimedia.org/wiki/User:Wuselig/gallery:Archiv_February_-_December_2007

Kepler studierte im Wesentlichen Theologie und Philosophie, dazu Mathematik und Astronomie. Durch seinen Professor für Mathematik und Astronomie Michael Mästlin wurde er mit der höchst umstrittenen Lehre des Nikolaus Kopernikus bekannt.



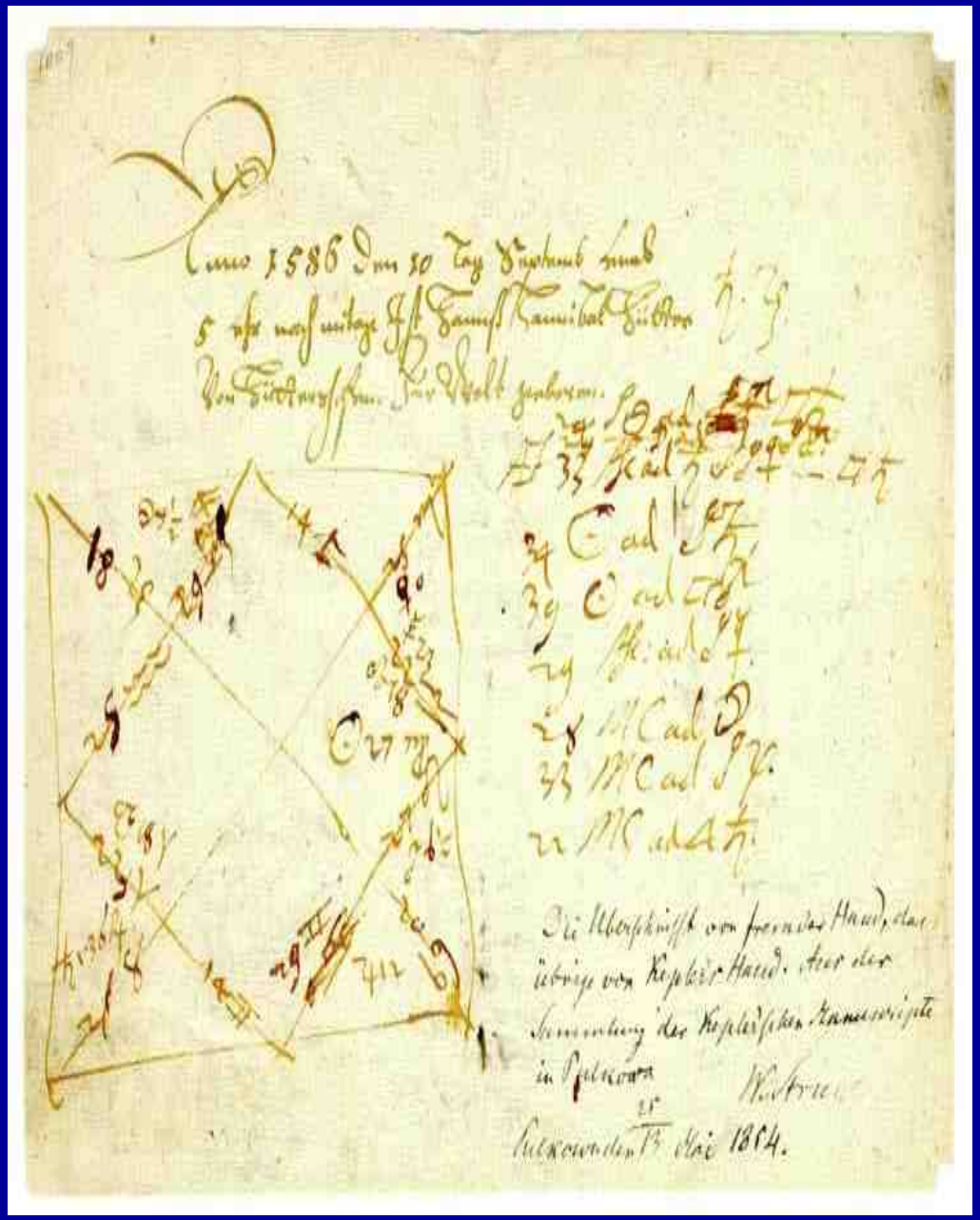
http://en.wikipedia.org/wiki/Michael_Maestlin

Die Lehre von Kopernikus wurde von Mästlin allerdings nur als mathematische Hypothese aufgefasst. Die großen Probleme der neuen Lehre, die die Sonne in den Mittelpunkt der Welt stellte, standen allerdings erst bevor.



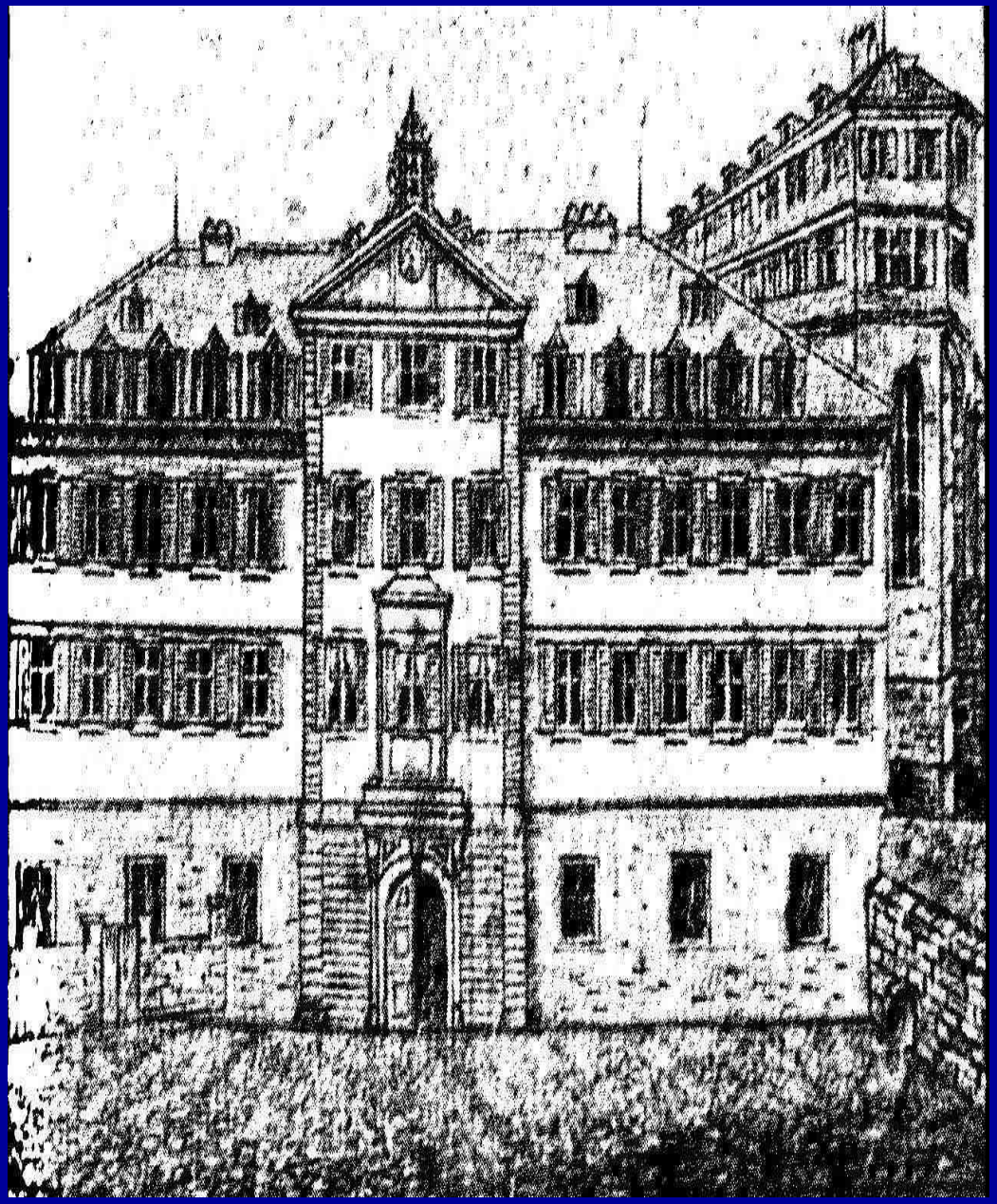
www.fisicamente.net/index-103.htm

Die Lehrer und verschiedene Schriften mit denen der Student Kepler während des Studiums in Berührung kam, halfen ihm sichere Fundamente für sein eigenes Werk zu legen. In seiner Studienzeit galt er als ein Meister im Horoskopstellen.



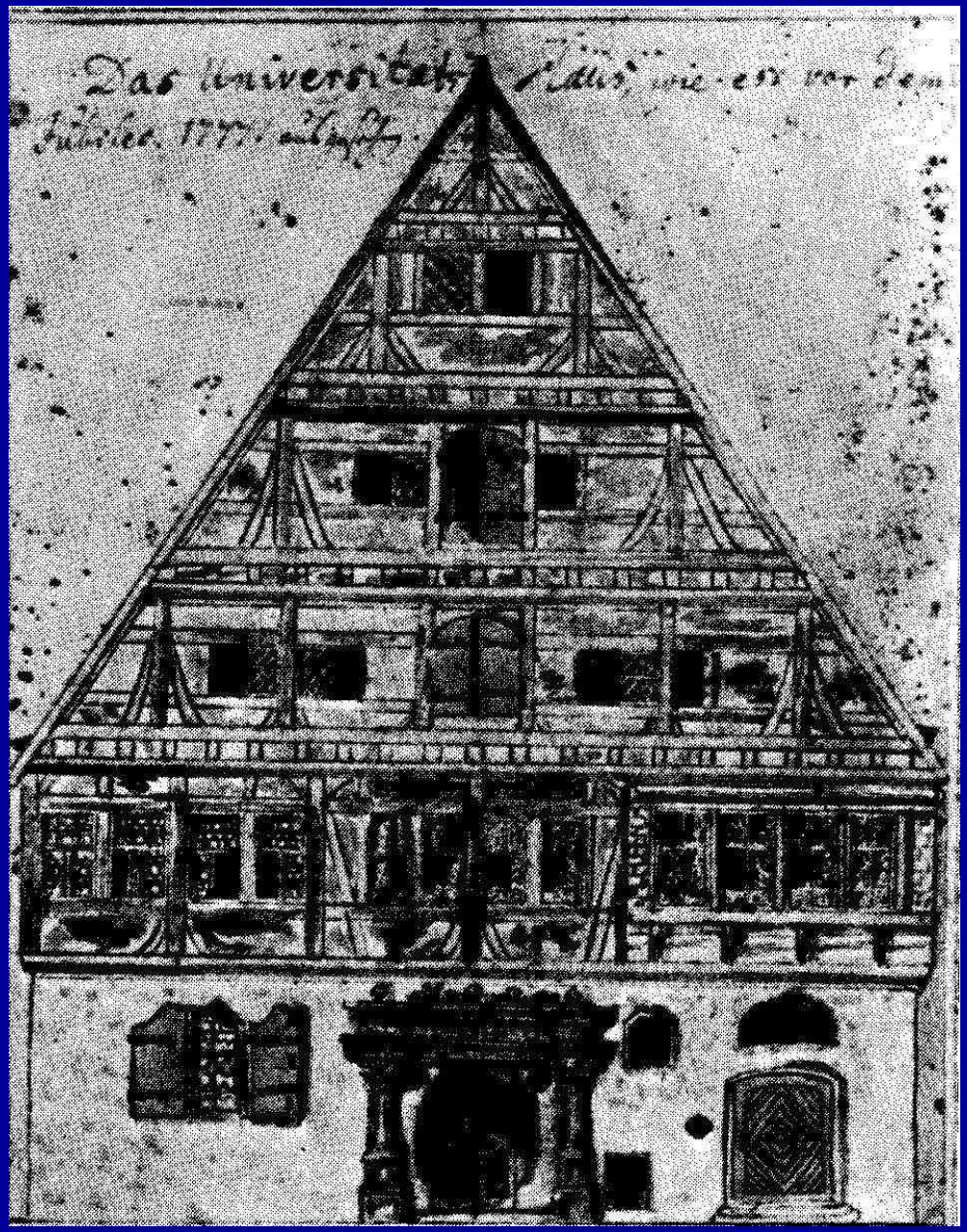
www.astrogalaxy.info/ARHIV/06_07.htm

Ständig quälten ihn Schwächlichkeit und Hypochondrie. Kopfschmerz- und Fieberanfälle unterbrachen seine Studien. Fast jede Art von Hautleiden – darunter Pusteln, Ausschläge und Krätze - scheint er einmal bekommen zu haben.



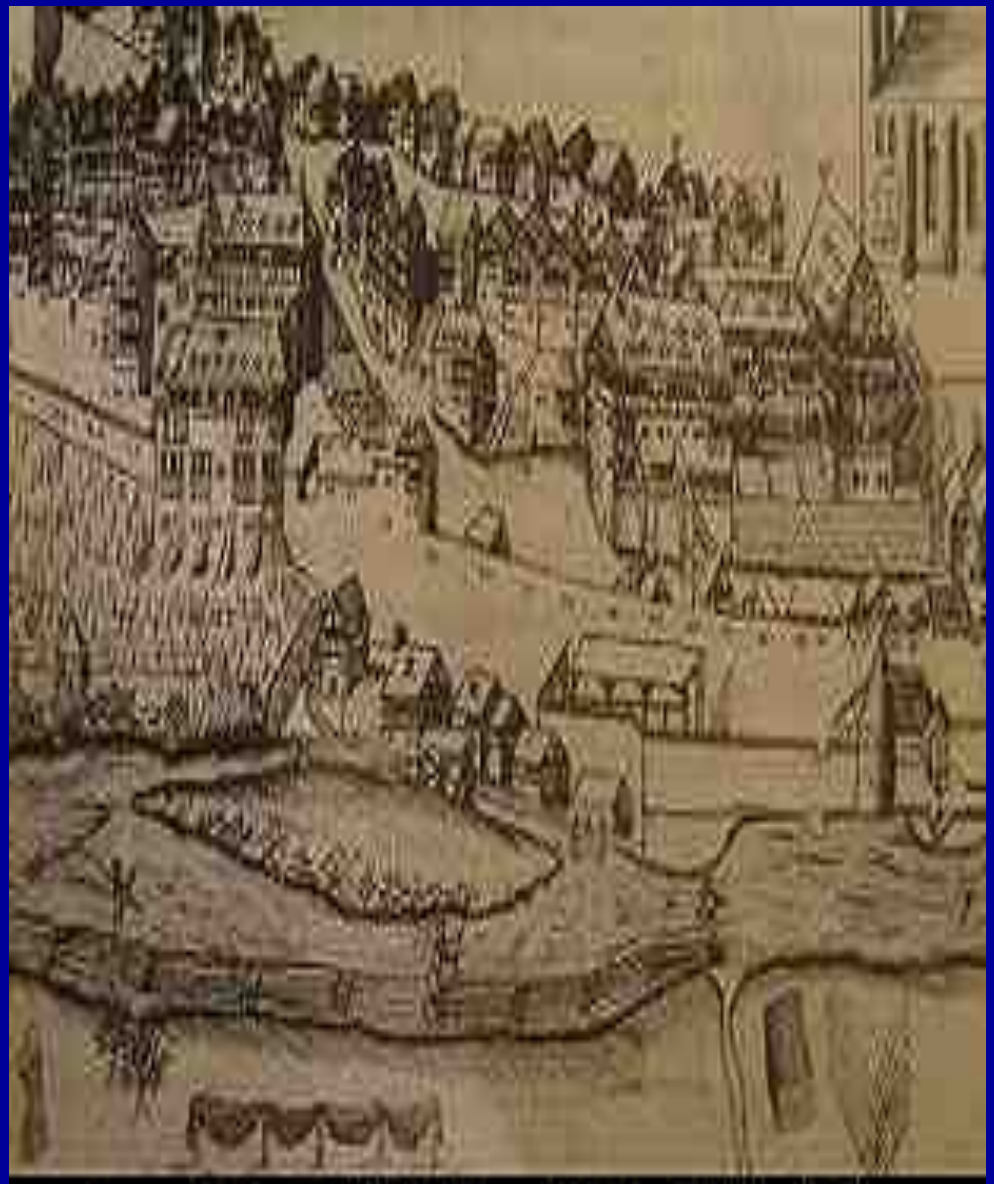
In: Johannes Hemleben „Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten"

Die Magisterprüfung bestand er mit dem zweitbesten Ergebnis unter 14 Kandidaten und erlangte die philosophische Magisterwürde. Mit dem Jahre 1592 begann er das gewöhnlich drei Jahre dauernde Studium der Theologie. Er betrieb dieses Studium mit großem Eifer.



In: Johannes Hemleben „Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten"

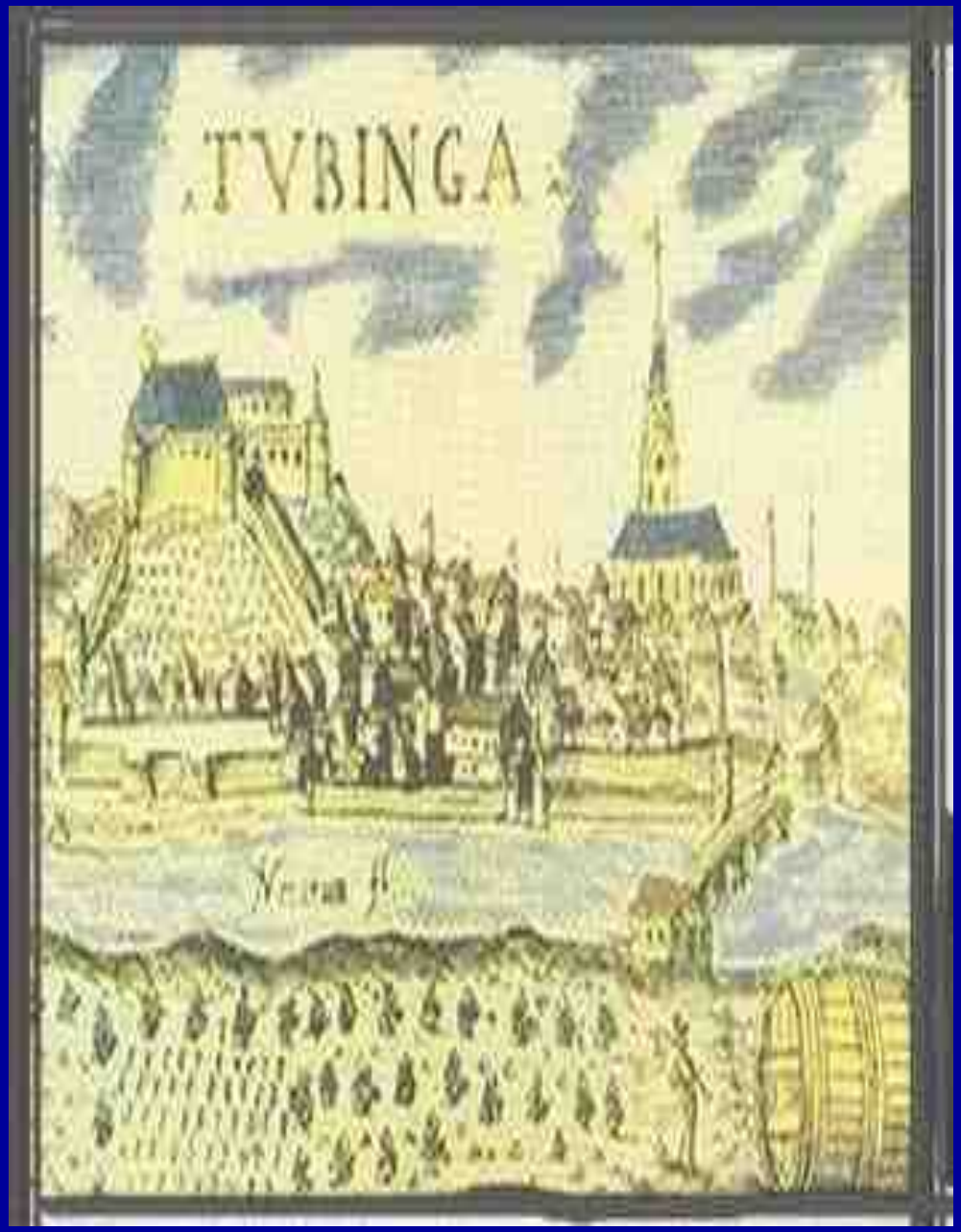
In Tübingen erhielt Kepler eine für die damalige Zeit vorzügliche Asusbildung, freilich eingezwängt in religiöse Unduldsamkeit und starre Orthodoxie. Die konfessionellen Streitigkeiten der Zeit widersetzten sich seinem versönlichen Gemüt.



Evangelisches Stift (links) und Universität (rechts)

www.kepler-gesellschaft.de/.../Erdkunde.html

Da er sich geweigert hatte, die Konkordienformel, die als Bekenntnis der lutherischen Kirche dienen sollte, anzuerkennen, brachte es ihm den Ausschluss vom Abendmahl ein. Seit diesem Moment galt Johannes Kepler in religiösen Dingen als unzuverlässig und ein versteckter Calvinist.



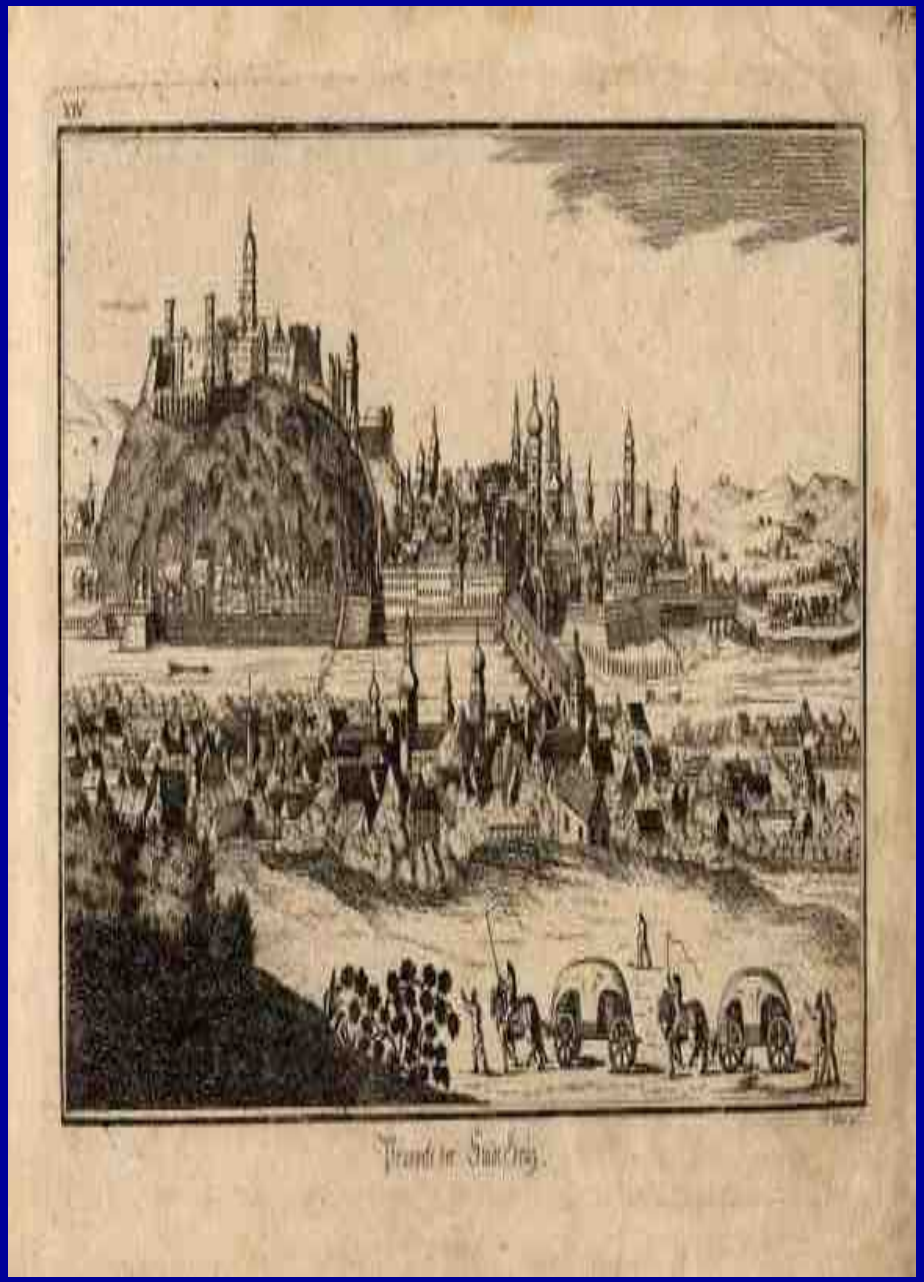
www.uni-tuebingen.de/intrel/englisch/tub.html

Er wurde nicht für genügend orthodox befunden, um eine Kirchenstellung in Schwaben zu erhalten.Im Laufe des Jahres 1594 sollte das theologische Studium seinen Abschluß finden. Bevor es aber dazu, kam erfolgte am Anfang dieses Jahres der entscheidende Umbruch in Keplers Leben.

In: Siegfried Wollgast/Siegfried Marx „Johannes Kepler"

Graz

Aus der steirmärkischen Landeshauptstadt Graz kam unerwartet ein Brief an den Senat der Tübinger Hochschule. An der dortigen Stiftschule war Mathematiklehrer gestorben. Die Grazer Stände ersuchten die Universität Tübingen um einen geeigneten Nachfolger auf seinen Platz.

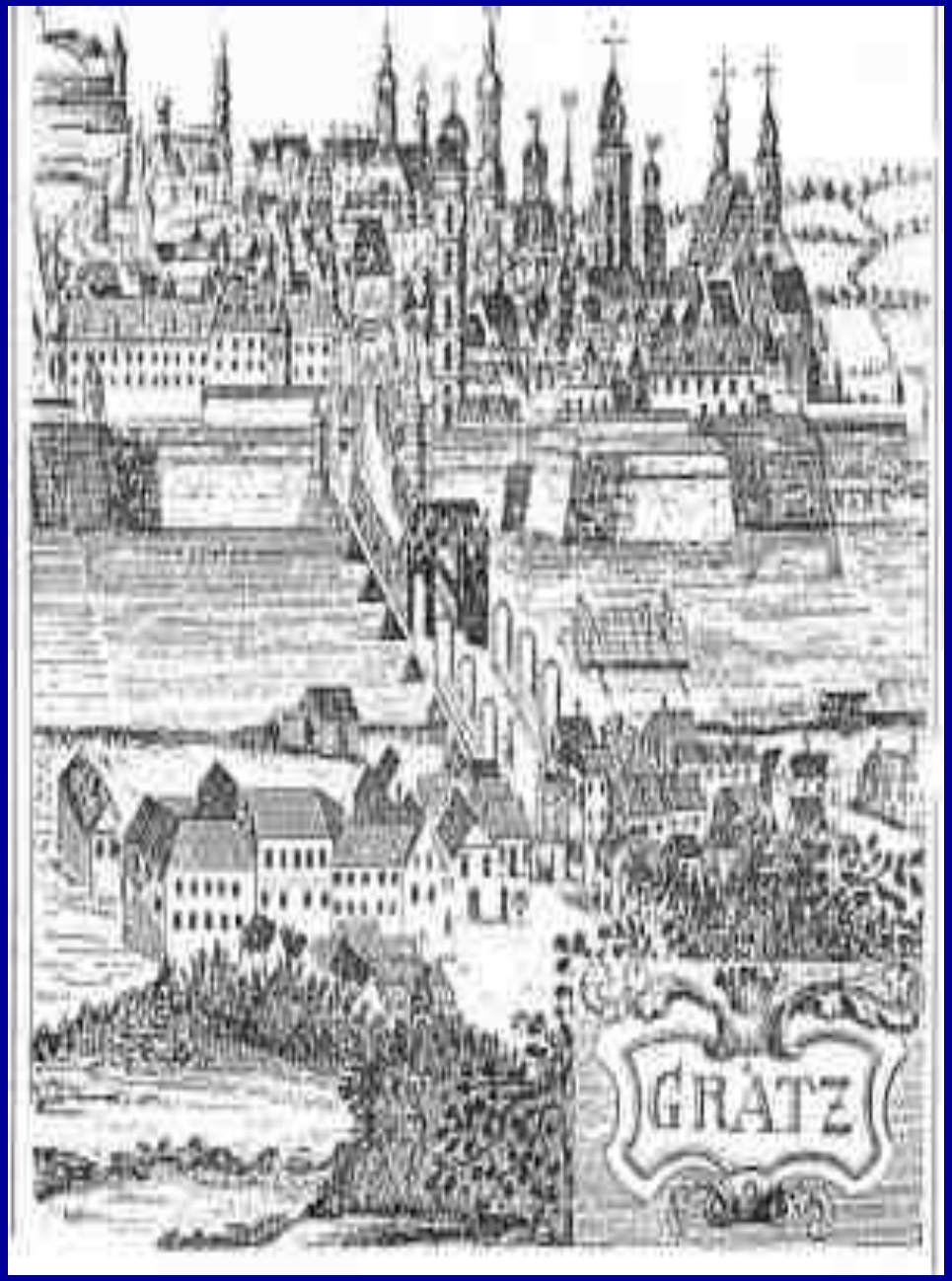


dominico.joanneum.at/dom_wa/ausstellungen.jsp?LID=39&PID=4

Der Senat trat zusammen und wählte, den Kandidaten Kepler. Er war völlig überrascht, als der Ruf an ihn widerfuhr. Es schien ihm unmöglich, sein Studium so kurz vor dem Abschluß abzubrechen. Er bereitete sich auf eine lutherische Kanzel vor und hoffte der Kirche zu dienen.

dominico.joanneum.at/dom_wa/ausstellungen.jsp?LID=39&PID=4

Aus Verantwortungsgefühl gegenüber seinen Professoren, sagte er ja, indem er sich ausdrücklich das Recht auf die Rückkehr und den Eintritt in ein geistliches Amt vorbehielt. Im März 1594 verließ Kepler Tübingen endgültig, für immer. Im April traf er in Graz ein.



http://www.vs-seiersberg.at/comenius/graz.html

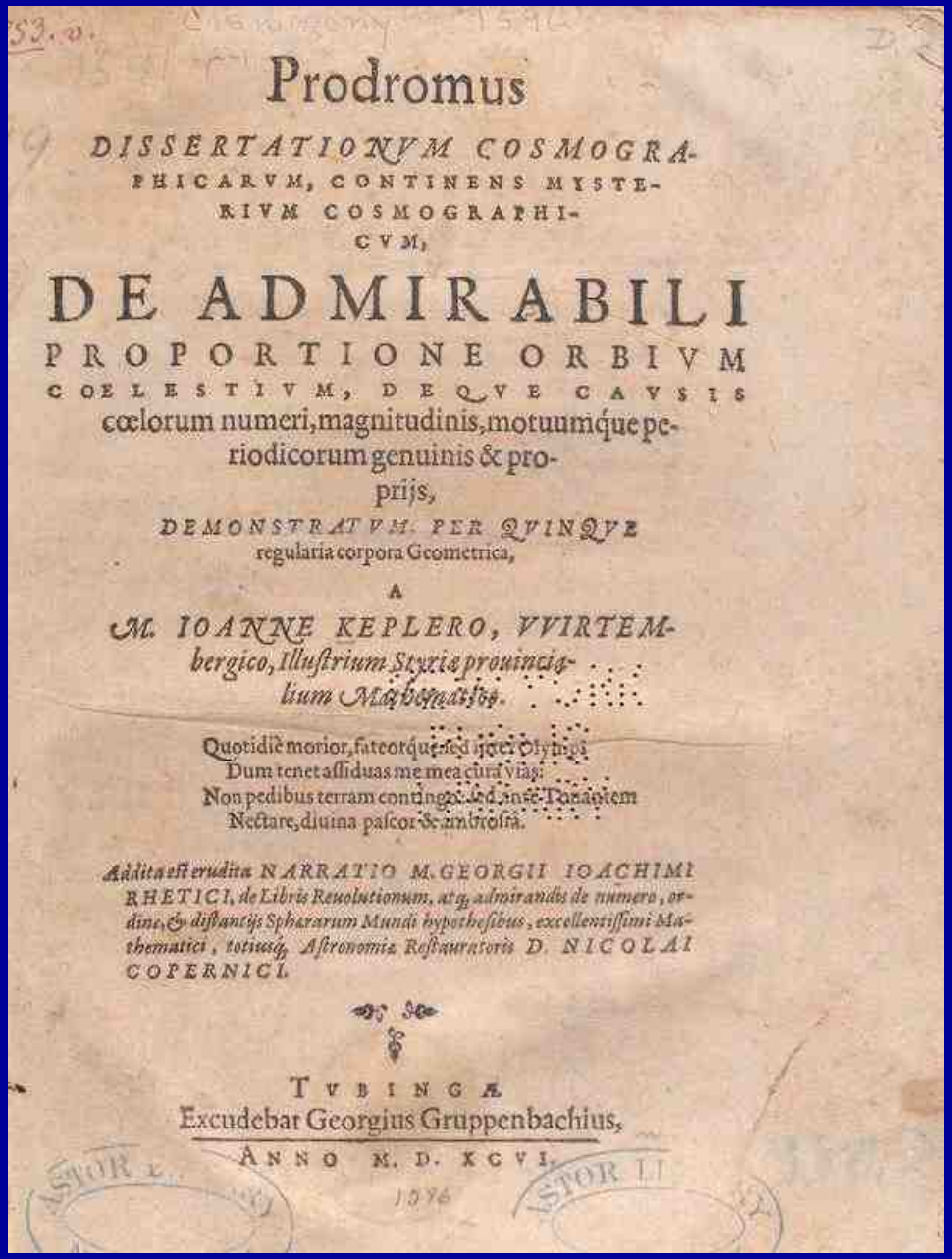
An der Landschaftschule sollte er Mathematik, Astronomie und Moral unterrichten. Er musste auch als Landschaftsmathematikus tätig sein und jährlich einen Kalender herstellen und drucken. Das war eine schwierige Aufgabe, weil der Kalender mit Prognosen verbunden sein sollte.

http://www.keplerraum.at/kalender.html

Die abergläubische Zeit erwartete von den Kalendermachern alles Mögliche zu wissen: Angaben über Hitze und Kälte, Hagel, Gewitter, Krankheit, Hunger, Saatzeit und Erntezeit, über Krieg und Frieden sowie über politische und religiöse Ereignisse, Sternkonstelationen und astrologische Prophezeihungen.

http://wwwapp.bmbwk.gv.at/kalender/0515/augen0515f.html

Aus dieser zusätzlichen Tätigkeit als Kalendermacher erwachte jetzt sein astronomisches Genie, das ihm eingeboren war. Seine Überlegungen und Ergebnisse seiner Forschung veröffentlichte er 1596 im Werk „Mysterium Cosmographicum“.



Prodromus

DISSERTATIONVM COSMOGRAPHICARVM, CONTINENS MYSTERIVM COSMOGRAPHICVM,

DE ADMIRABILI PROPORTIONE ORBIVM COELESTIVM, DEQVE CAVSIS cœlorum numeri, magnitudinis, motuumque periodicorum genuinis & proprijs,

DEMONSTRATVM PER QVINQVE regularia corpora Geometrica,

A

M. IOANNE KEPLERO, VVIRTEMbergico, Illustrium Styriæ prouincialium Mathematico.

Quotidiè morior, fateorque sed inter Olympi
Dum tenet assiduas me mea cura vias:
Non pedibus terram contingo, sed ante Tonantem
Nectare, diuina pascor & ambrosia.

Addita est erudita NARRATIO M. GEORGII IOACHIMI RHETICI, de Libris Reuolutionum, atq; admirandis de numero, ordine, & distantijs Sphærarum Mundi hypothesibus, excellentissimi Mathematici, totiusq; Astronomiæ Restauratoris D. NICOLAI COPERNICI.

TVBINGÆ
Excudebat Georgius Gruppenbachius,
ANNO M. D. XCVI.

http://digitalgallery.nypl.org/nypldigital/dgkeysearchresult.cfm?parent_id=448385&word=

Galileo Galilei

Kepler war zutiefst davon überzeugt, dass die Welt eine „beste geordnete Schöpfung“ sei. Exemplare dieses Werkes übermittelte er an zwei berühmteste Astronomen der Zeit – Galileo Galilei und Tycho Brahe. Galilei antwortete kurz und taktvoll und schwieg dann.

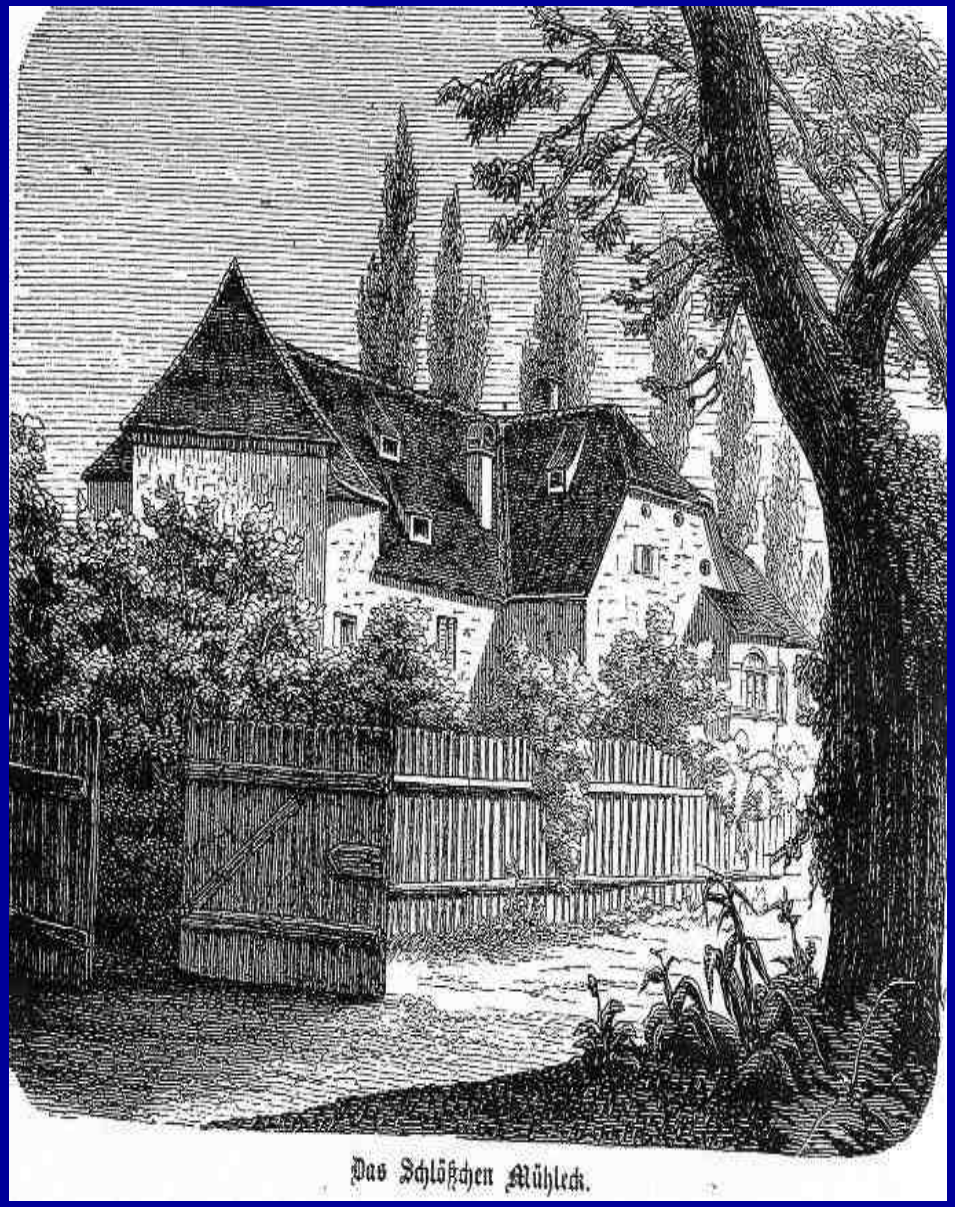
http://grafika.kopernik.pl/galilei_galileo/galileo2.jpg

Tycho Brahe

Tycho Brahe, der von der dänischen Sternwarte Uraniborg nach Deutschland umgezogen war, wurde auf Kepler aufmerksam, beschäftigte sich kritisch mit seinem Werk, ahnte seine Bedeutung und schließlich lud Kepler zu einem Besuch ein. Keplers Abschied von der Theologie wurde unwiderruflich.

http://mathdl.maa.org/images/upload_library/1/Portraits/200px-Tycho_Brahe.jpg

Ab jetzt sah er seine Berufung in der Astronomie und in der Gottesvorstellung im Buch der Natur.
In dieser Zeit hatte Kepler hübsche, rundliche Barbara Müller, die Tochter eines Mühlenbesitzers aus dem Schlößchen Mühleck zu Gössendorf kennen gelernt.



In: Reitlinger E./Neumann C.W./Gruner C."Johannes Kepler Vier Bücher in drei Theilen"

Sie war erst 23 Jahre alt und war schon zweimal Witwe geworden. Kepler heiratete sie im April 1597. Er schrieb, er wolle sich mit seiner reichen Heirat eine gewisse materielle Unabhängigkeit erwerben. Mit großer Liebe hing Kepler auch an seiner Stieftochter Regina, die aus Frau Barbaras erster Ehe stammte.

In: Johannes Hemleben „Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten

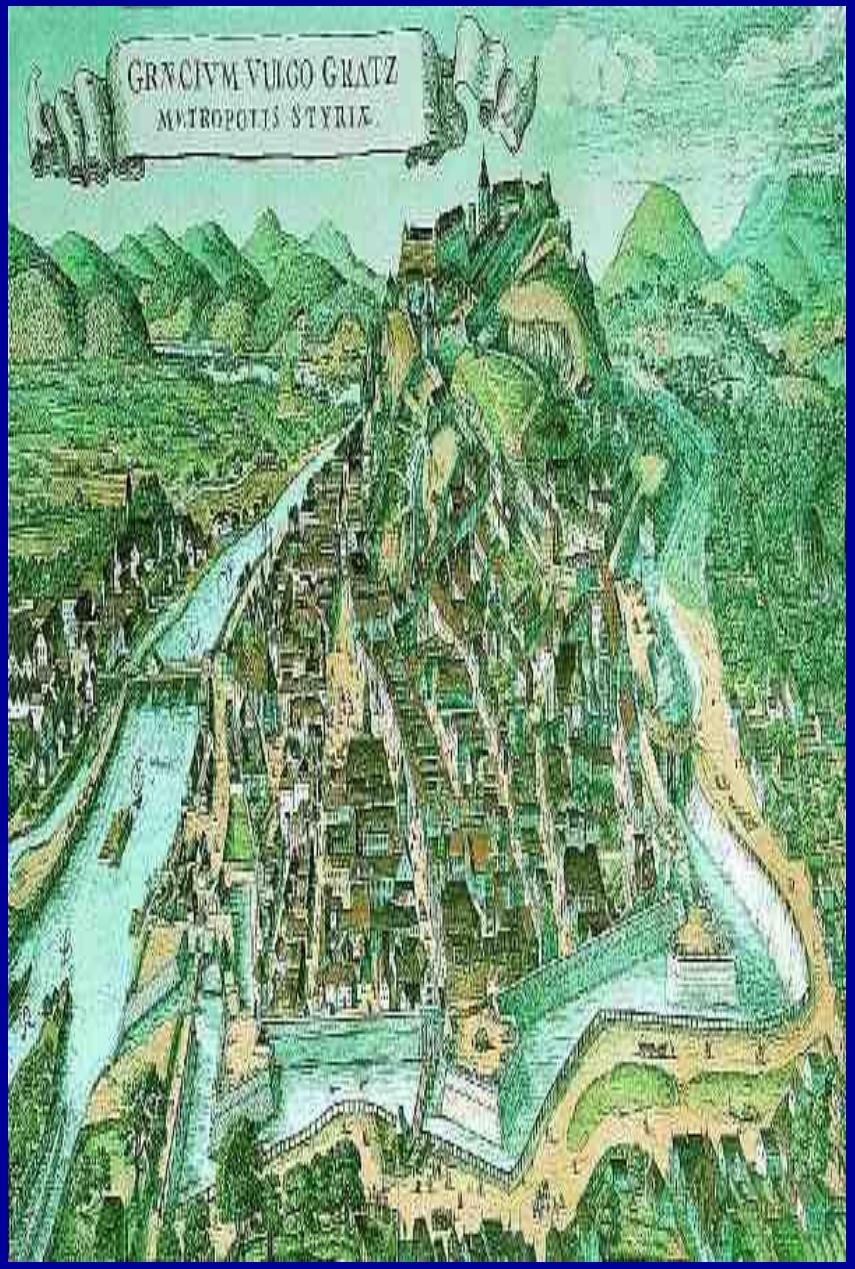
Barbara schenkte ihm in den Grazer Jahren zwei Kinder aber sie verstarben sehr früh. Heinrich starb schon nach sechzig Tagen, Susanna wurde nur 35 Tage alt.

http://www.rowane.de/html/body_fruhverstorbene_kinder.htm

Sein Eheleben in der Familie krankte nicht nur am frühen Tod der Kinder. Auch Barbara erfüllte seine Erwartungen nicht. Sie hatte für seine Tätigkeit und Probleme kein Verständnis. Sie störte ihn oft in seiner Arbeit, war geizig, fühlte sich stets einsam und neigte zur Depression.

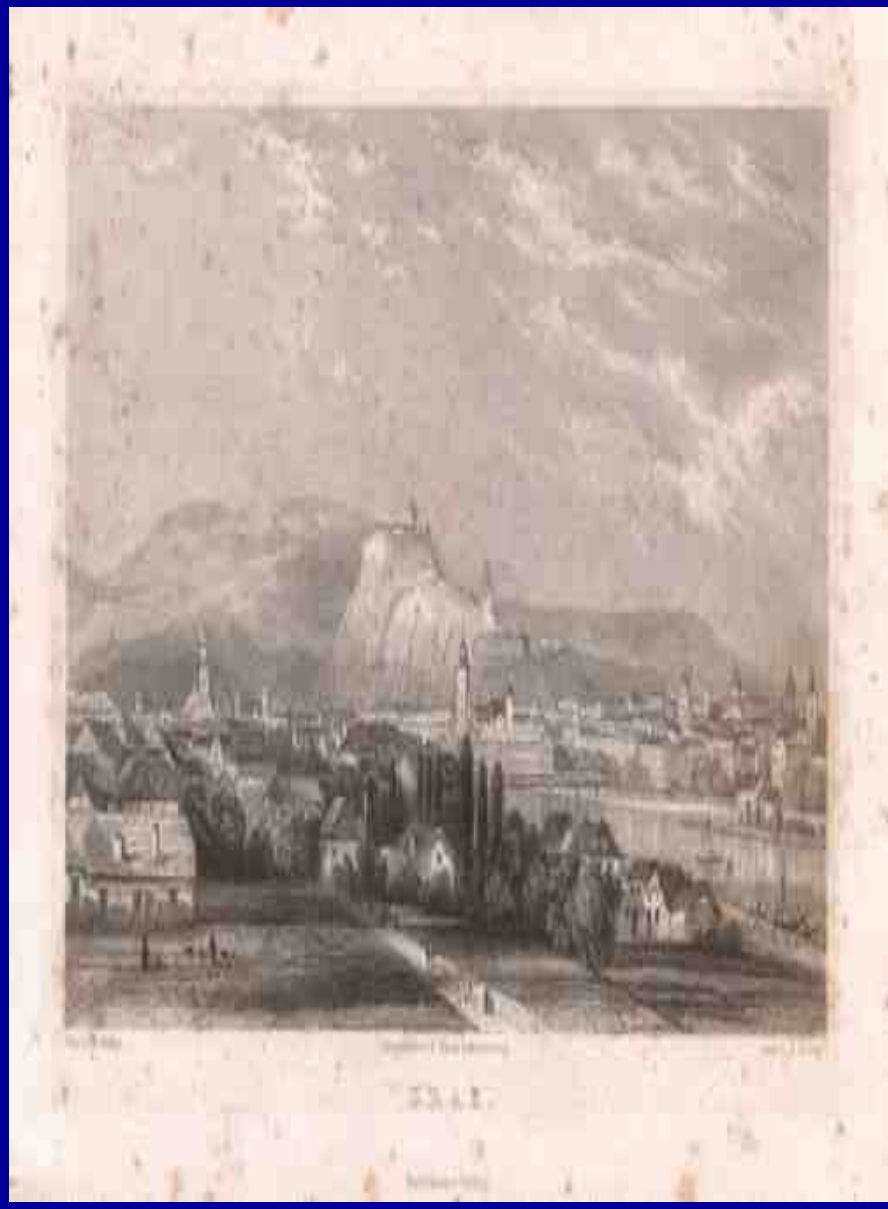
In: Johannes Hemleben „Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten"

Die Zeiten wurden düster. Die Vertreter der Gegenreformation griffen zu immer schärferen Maßnahmen. Durch das Wiederaufflammen der religiösen Spannungen in Österreich musste Kepler eine Phase zunehmender Unsicherheit durchleben. In nahen Ungarn fanden sie zunächst Asyl.



http://www.graz.at/cms/beitrag/10035694/623255

Erzherzog Ferdinand hob das protestantische Kirchen- und Schulministerium in Graz auf und wies bei Todesstrafe die Prediger und Stiftslehrer aus der Stadt. Kepler verließ mit anderen Verbannten Graz. In nahen Ungarn fanden sie zunächst Asyl. Die, in dieser Zeit grassierte Pest bereitete Kepler zusätzliche Angst.



http://www.kier.at/album-staedte/Graz/Seiten/bild-03.htm

Nach einem Monat durfte Kepler wieder heimkehren. Er war der einzige unter allen Verbannten, dessen Verbannung aufgehoben wurde. Man wusste, dass sein Amt als Landschaftsmathematikus religiös neutral war. Die Jesuiten hofften, ihn für sich gewinnen zu können.

http://www.vs-seiersberg.at/comenius/graz.html

Die Lage in Graz wurde für ihn im Laufe des Jahres 1599 kaum ertragbar. Kepler vertiefte sich in die strengste Arbeit und korrespondierte mit Tycho Brahe.

http://courses.nnu.edu/ph106wj/Motions%20of%20the%20planets.htm

Auf eine Anfrage hin lud der dreiundfünfzigjährige weltberühmte Astronom Tycho Brahe Kepler freundschaftlich zu sich ein. Anfang Januar 1600 reiste Kepler zu dem Hofmathematiker des Kaisers Rudolf.

www.dailyhero.com/wp-content/uploads/2006/02/brahe.jpg

Kaiser Rudolf II

Der Kaiser war aller Astrologie und Alchemie sehr zugetan und hatte schon vorher dem dänischen Astronomen ein Schloss als Observatorium und Arbeitsstätte sowie ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt.

http://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_II._(HRR)

Im Februar erschien Kepler auf dem Schloss Benatek. Dort hatte sich Tycho niedergelassen. Er lebte mit seiner Familie und residierte zusammen mit seinen Studenten und Assistenten. Das Ganze war ein patriarchalisch gelenktes Team. Dem sollte sich der eigenständige Kepler eingliedern.

In: Hemleben, Johannes „Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten"

Brahe beabsichtigte Kepler einfach als schlichten Assistenten in seine wissenschaftliche Arbeit einzuspannen. Kepler lehnte zuerst in einem heftigen Auftritt das Ansinnen Brahes ab und zog sich zeitweise nach Prag zurück.

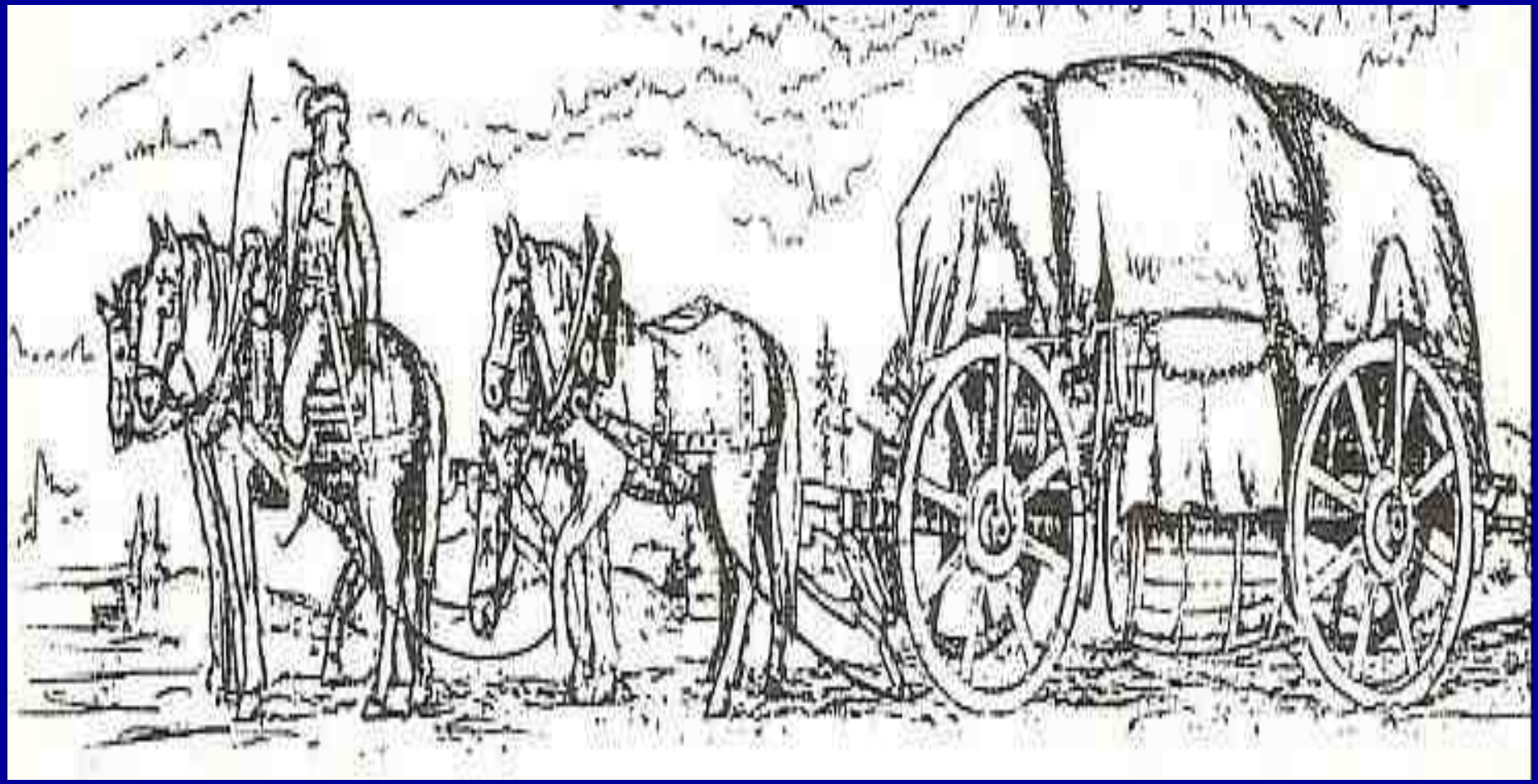
http://www2.kb.dk/elib/lit/dan/brahe/engelsktekst/biografi-en.htm

So blieb ihm nichts anders übrig, als zu Tycho Brahe zurückzukommen. Als er nach drei Wochen nach Benatek zurückkehrte, einigte er sich mit Tycho. Der Wille zur Zusammenarbeit war stärker. Sie schlossen einen Arbeitsvertrag.

http://www.bodensee-sternwarte.de/Archiv/AlxB/themen/051005/kepler_3.htm

Im Sommer 1600 wurden Johannes Kepler und andere, die es ablehnten, zum römisch-katholischen Glauben überzutreten, aus dem Land verwiesen. Er musste beachtliche Vermögensabgaben leisten und seinen gesamten Haushalt in großer Eile und dazu sehr ungünstig verkaufen.

www.kreis.aw-online.de/.../hjb1978.10.htm



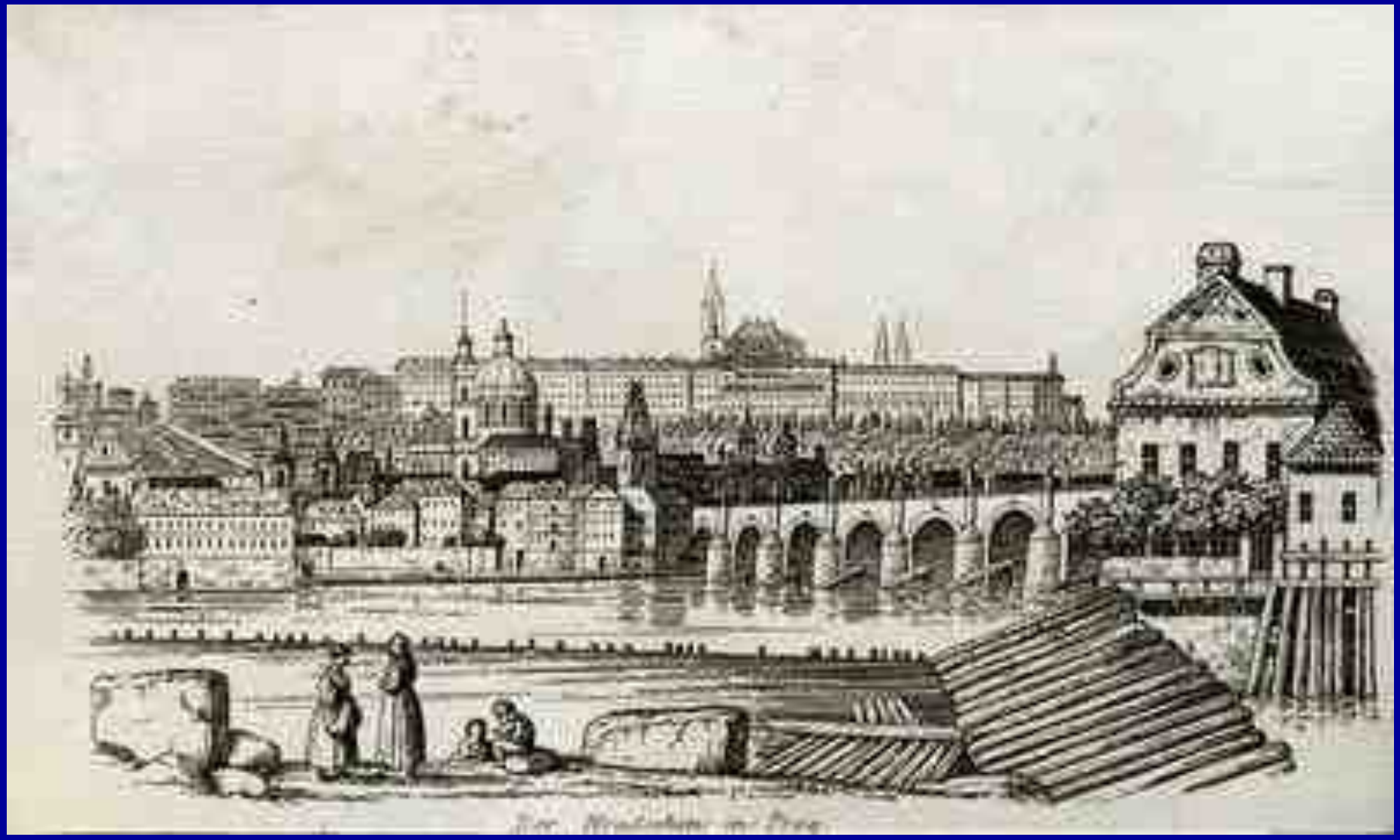
http://www.alte-salzstrasse.de/index.php?id=prag

Graz war ihm zu eng. Im September verließ er mit Frau und Stiefkind Graz, um nach Prag überzusiedeln.

Prag

http://www.welt.de/wissenschaft/history/article1095974/Prager_Fenstersturz_als_Auftakt_zur_Katastrophe.html?nr=1&pbpnr=0

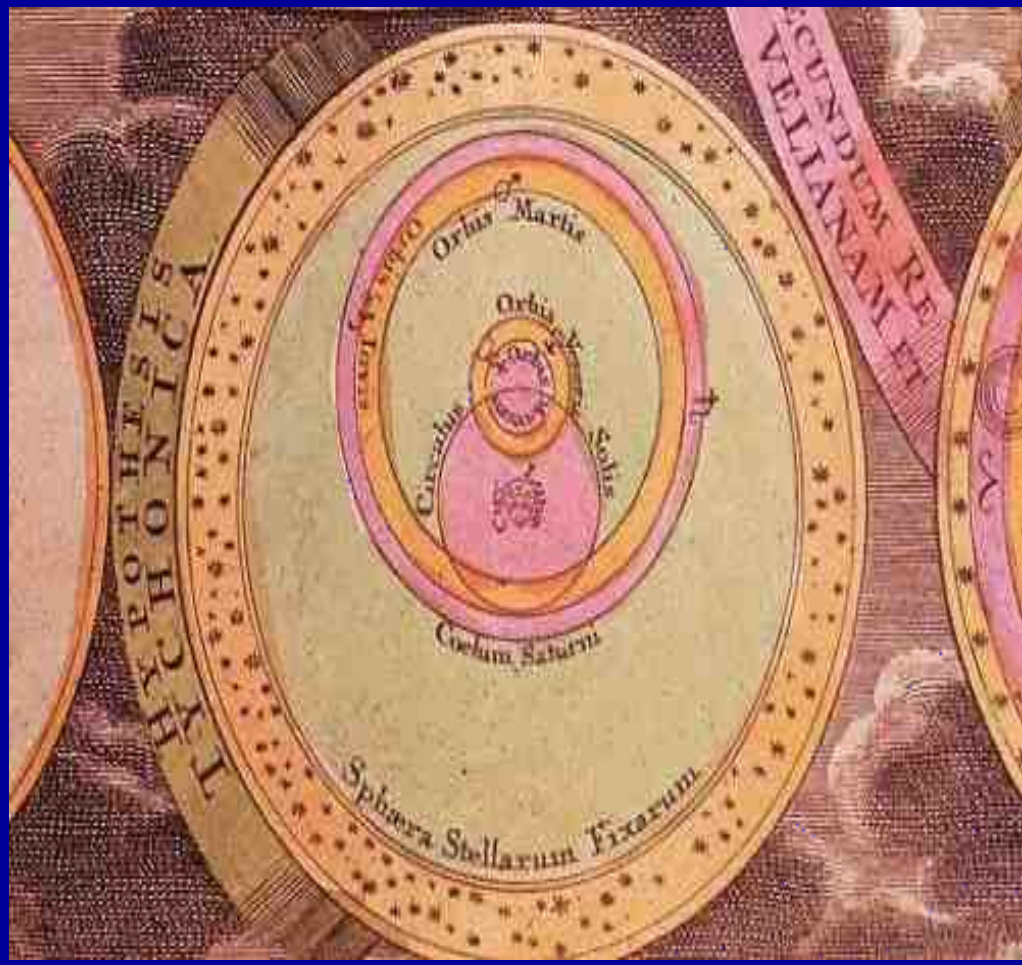
Prag war eine Weltstadt, die Hauptstadt des Reiches, die kaiserliche Residenz und ein Mittelpunkt kommerzieller Unternehmen und politischer Aktivitäten.



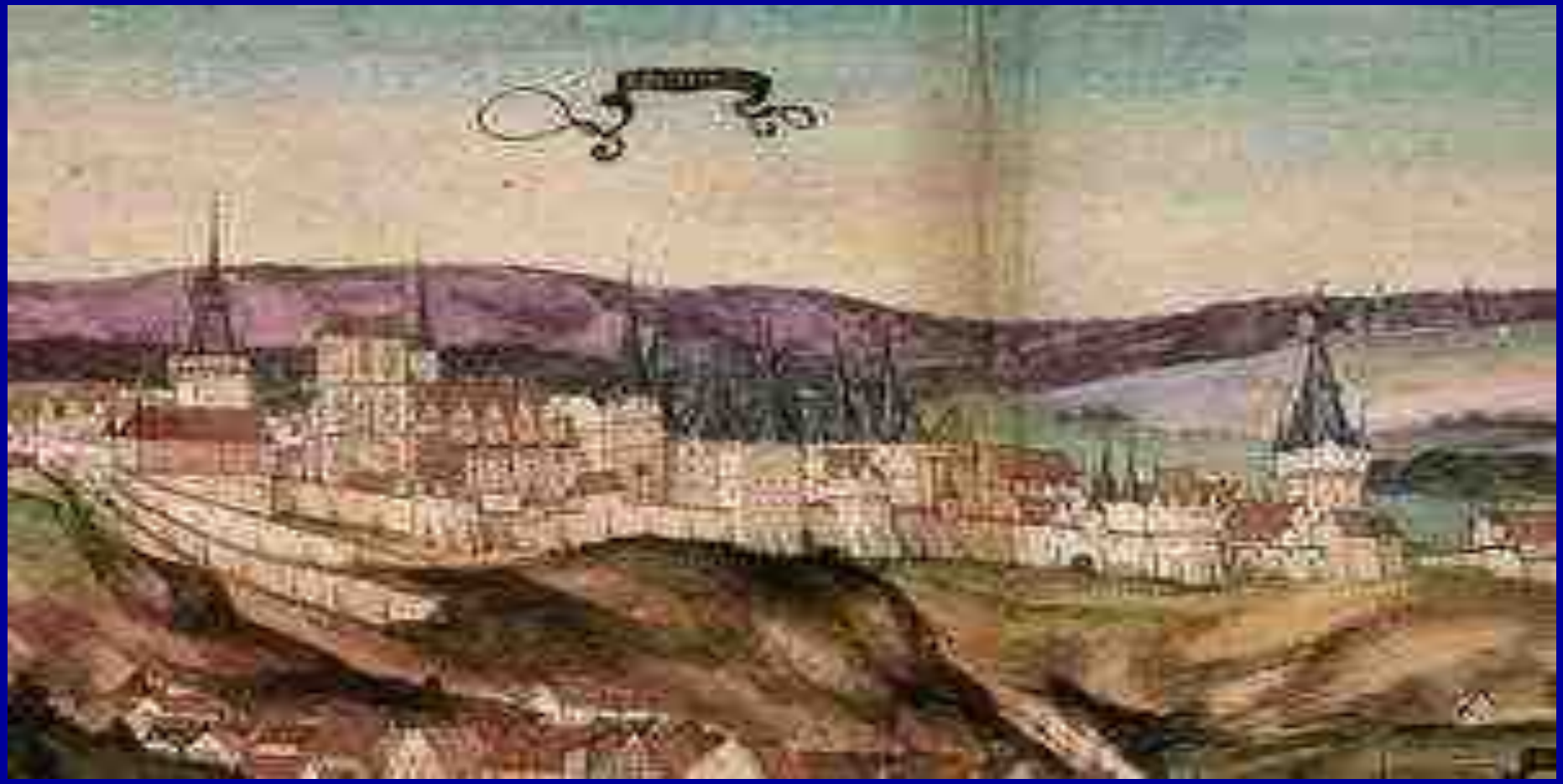
www.saxonia.com/cgi-bin/dynfs.pl?Kuenstler_liste=/galerie/002070.htm

Die ersten Monate in dieser Stadt waren hart.
Das Leben hier war viermal teurer als in Graz.

Tycho Brahe brauchte Kepler, um den Schatz seiner Beobachtungen, wie er hoffte, zur Bestätigung seines eigenen Weltsystems bearbeiten zu lassen. Ihre Zusammenarbeit wurde aber dadurch gestört, da Brahe in der Grundregel am geozentrischen Weltbild festhielt.



www.fisicamente.net/index-103.htm



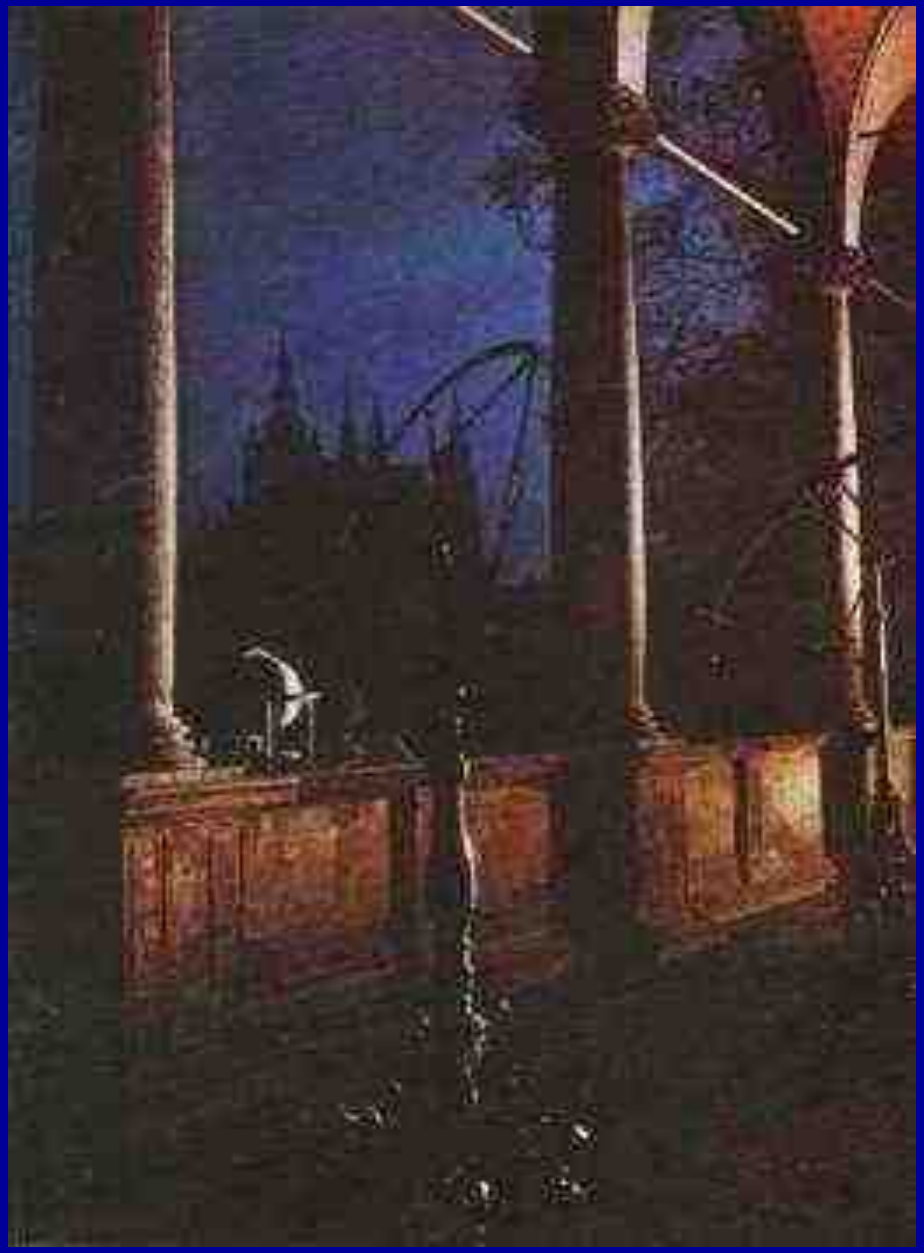
http://www.k-k.pl/moje-foto/00-kto/podroz-01.htm

Kaiser Rudolf beauftragte beide mit der Herstellung der „Rudolfinischen Tafeln“, Planetentafeln auf der Grundlage von Keplers und Brahes astronomischen Forschungen.

http://www.tu-cottbus.de/Theo/Wolke/deu/Themen/961/baumueller/Baumueller_t.html

Im September 1601 starb Brahe. Schon zwei Tage später wurde Kepler durch Rudolf als Nachfolger im Amte eines kaiserlichen Mathematikus beschäftigt.

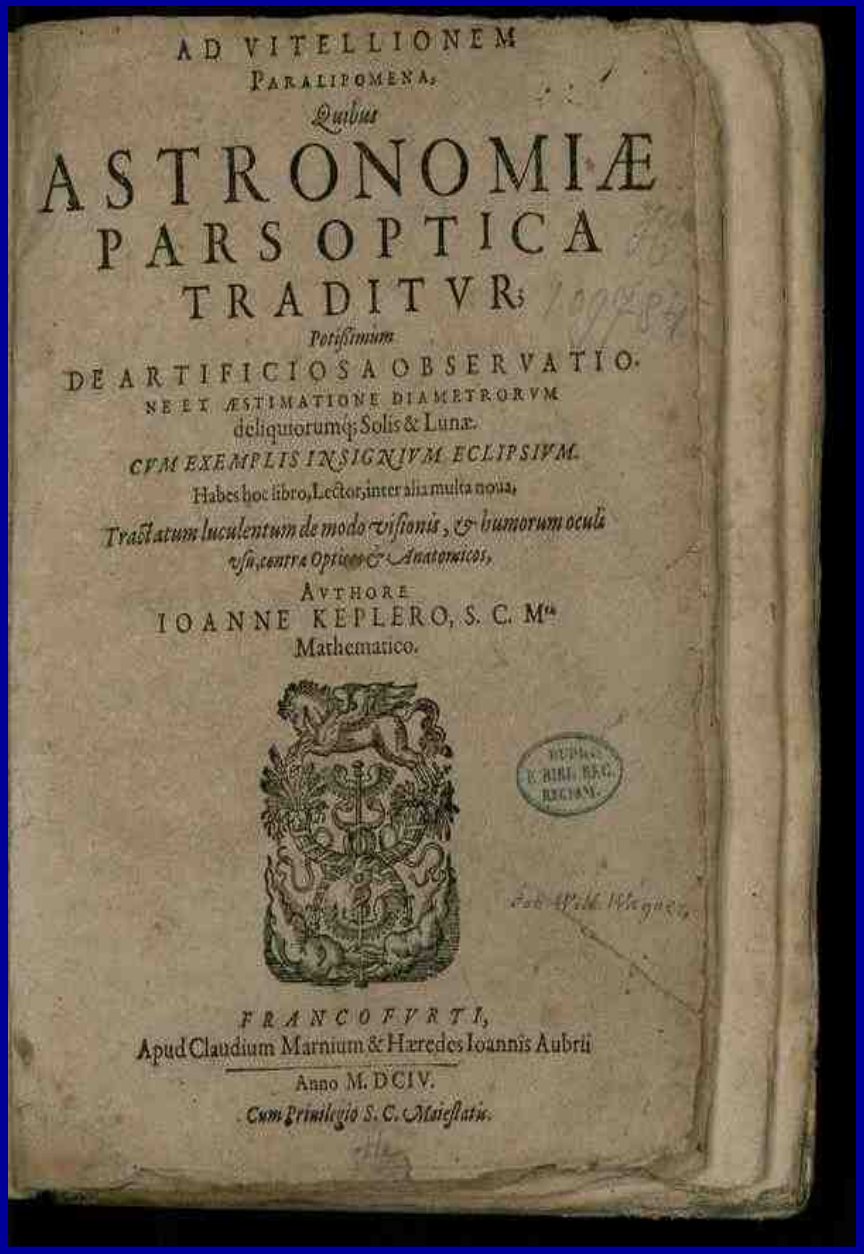
Der Kaiser vertraute die kostbaren astronomischen Instrumente Kepler an, ließ Kepler die Tychonischen Berechnungen weiterhin führen und sprach ihm fünf hundert Gulden Jahresgehalt zu. Kepler widmete sich voll und ganz seinen astronomischen Untersuchungen.



www.colegiosaofrancisco.com.br/alfa/johannes-kepler/johannes-kepler.php

„Astronomiae Pars Optica"

Diese Periode von zwölf Jahren in Prag ist als die produktivste Zeit im Leben Keplers zu bezeichnen. Kepler schrieb dann unter anderem seine großen astronomischen und optischen Werke, die seinen unsterblichen Ruhm in der Himmelforschung begründeten.



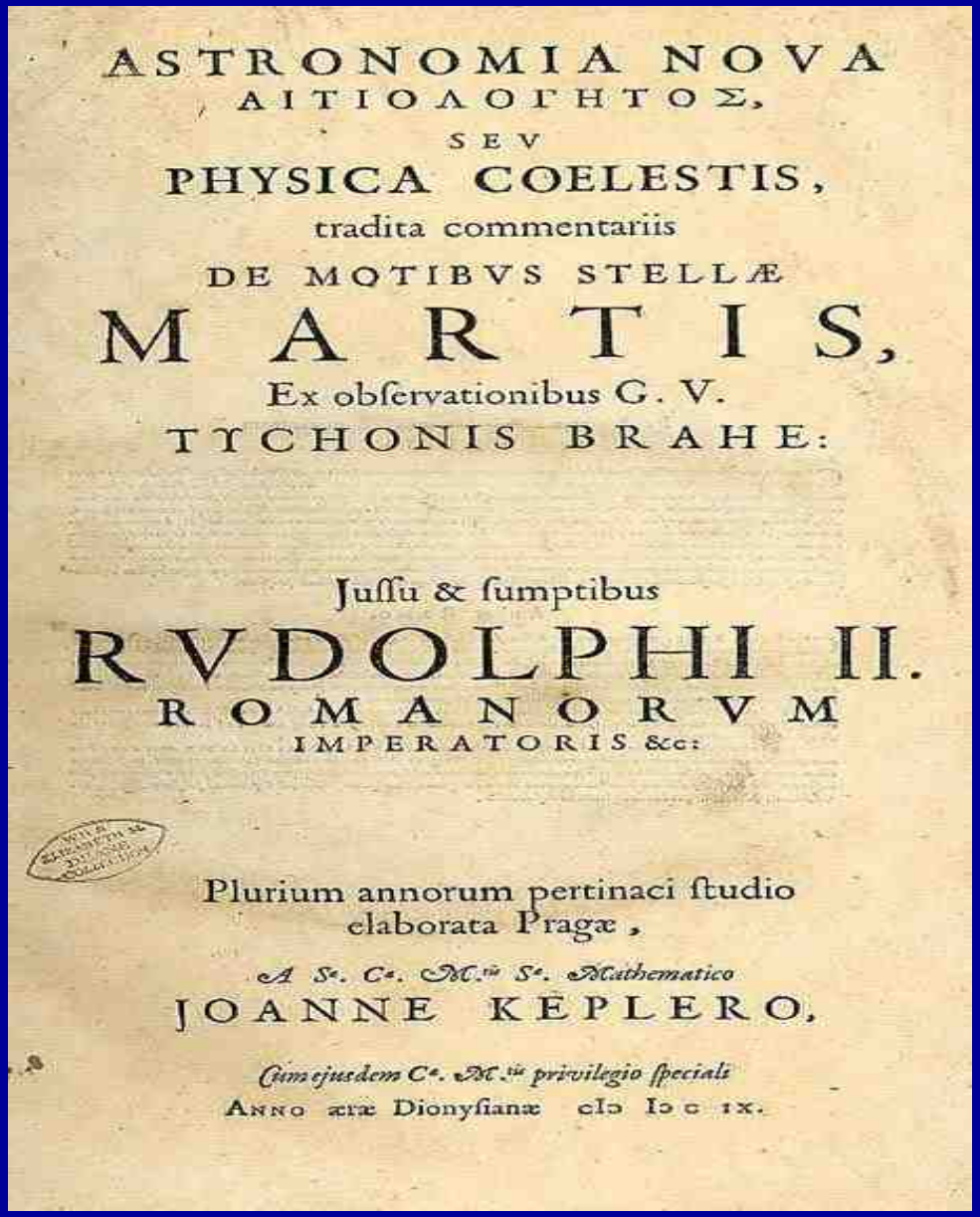
AD VITELLIONEM
PARALIPOMENA,
Quibus
ASTRONOMIÆ
PARS OPTICA
TRADITVR
Potissimum
DE ARTIFICIOSA OBSERVATIO
NE EX ÆSTIMATIONE DIAMETRORVM
deliquiorumq; Solis & Lunæ.
CVM EXEMPLIS INSIGNIVM ECLIPSIVM.
Habes hoc libro, Lector, inter alia multa noua,
Tractatum luculentum de modo visionis, & humorum oculi
vsu, contra Opticos & Anatomicos,
AVTHORE
IOANNE KEPLERO, S. C. Ma
Mathematico.

FRANCOFVRTI,
Apud Claudium Marnium & Hæredes Ioannis Aubrii
Anno M. DCIV.
Cum Priuilegio S. C. Maiestatis.

http://imgbase-scd-ulp.u-strasbg.fr/displayimage.php?album=18&pos=1

„Astronomia nova"

In dieser Zeit vergrößerte sich seine Familie. Im Jahren 1602-1607 kamen drei Kinder Keplers Susanna, Friedrich und Ludwig zur Welt. 1609 veröffentlichte Kepler das bedeutende Werk „Neue Astronomie oder Himmelsphysik", das zwei erste Keplersche Gesetze enthielt.



ASTRONOMIA NOVA
ΑΙΤΙΟΛΟΓΗΤΟΣ,
SEV
PHYSICA COELESTIS,
tradita commentariis
DE MOTIBVS STELLÆ
MARTIS,
Ex obſervationibus G. V.
TYCHONIS BRAHE:

Juſſu & ſumptibus
RVDOLPHI II.
ROMANORVM
IMPERATORIS &c:

Plurium annorum pertinaci ſtudio
elaborata Pragæ,

A Sæ. Cæ. Mtis Sæ. Mathematico
JOANNE KEPLERO,

Cum ejusdem Cæ. Mtis privilegio ſpeciali
ANNO æræ Dionyſianæ CIↃ IↃC IX.

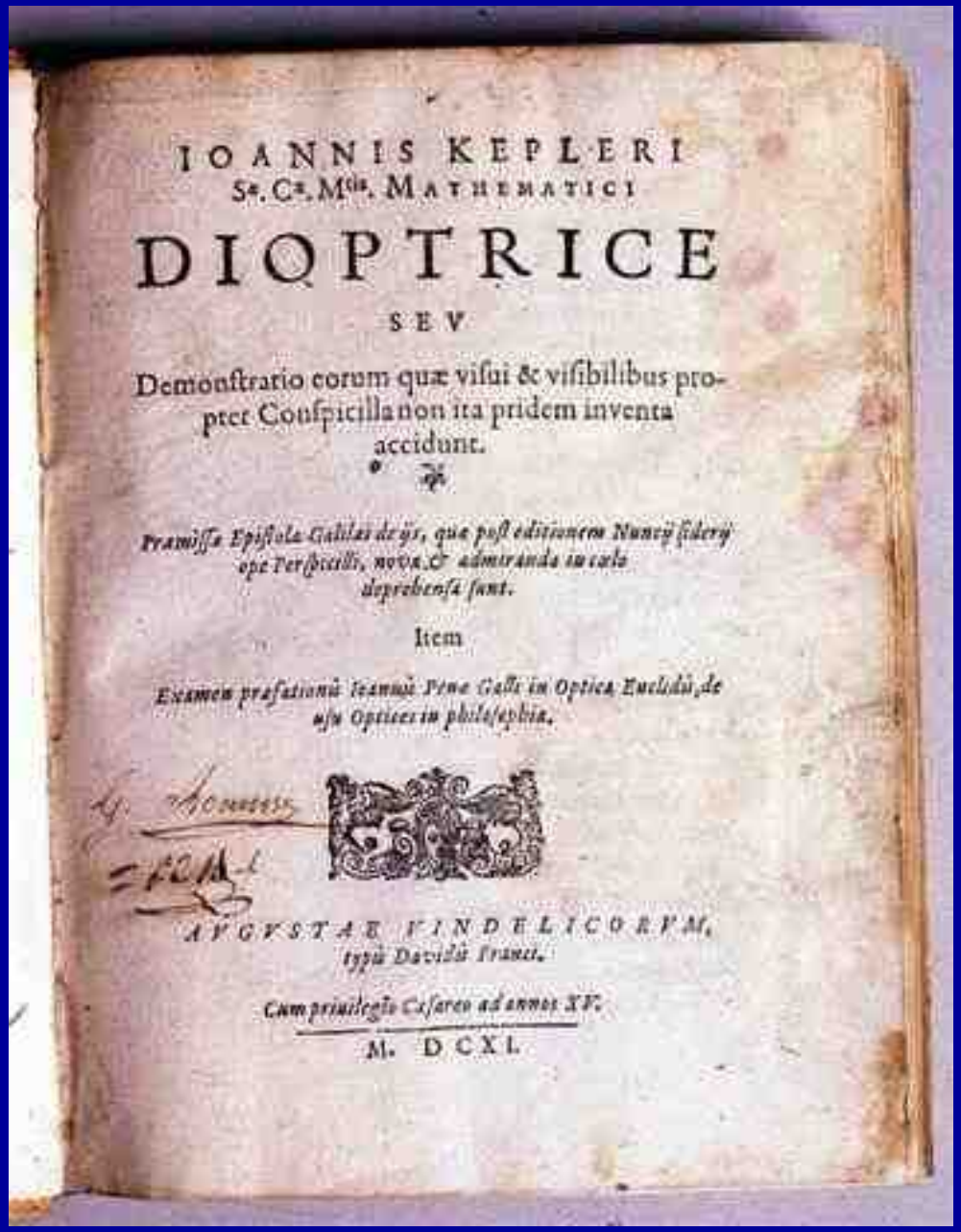
http://www.library.usyd.edu.au/libraries/rare/modernity/kepler4.html

Leider aber blieb sein Verdienst immer wieder aus. Die Hofkasse in Prag war andauernd leer, der Kaiser wurde der Schuldner seines Hofastronomen. Wohl war Kepler ein gutes Gehalt versprochen worden, aber erhielt er es nur höchst unregelmäßig und nach erst viel Bittstellerei.

http://www.koni.onlinehome.de/ausfuehrliche-biographien/kepler-lang.htm

„Dioptrice"

1611 erschien sein Werk „Dioptrik", in dem er Linsen und Linsensysteme beschrieb. Das Buch ergänzte das frühere Werk „Astronomiae Pars Optica". Das war seine Lehre von der Lichtbrechung und astronomischen Teleskopbeobachtung.



IOANNIS KEPLERI
Sæ. Cæ. Mtis. MATHEMATICI

DIOPTRICE

SEV

Demonstratio eorum quæ visui & visibilibus propter Conspicilla non ita pridem inventa accidunt.

Præmissa Epistola Galilæi de ijs, quæ post editionem Nuncij sidery ope Perspicilli, nova & admiranda in cœlo deprehensa sunt.

Item

Examen præfationis Ioannis Pena Galli in Optica Euclidis, de usu Optices in philosophia.

AVGVSTAE VINDELICORVM,
typis Davidis Franci.

Cum priuilegio Cæsareo ad annos XV.

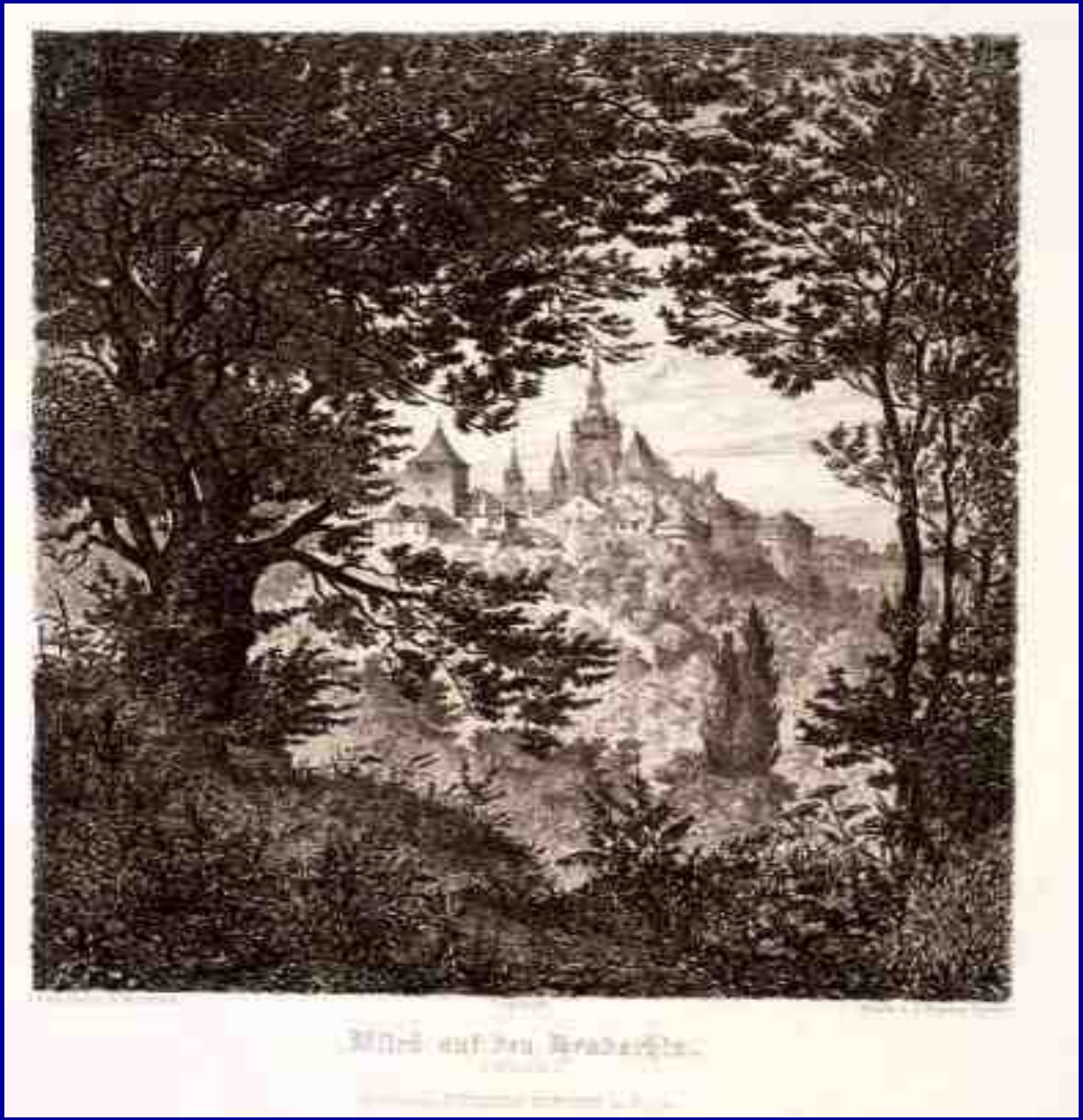
M. DCXI.

http://www.kanazawa-it.ac.jp/dawn/photo/161101.jpg

http://www.mhiz.uzh.ch/gallery/Galerie02.html

Kepler bedrückten persönliche und familiäre Schwierigkeiten. Auf seinem Haus lag Schatten. Seine Frau und ihre drei Kinder erkrankten an den Pocken. 1611 starb sein Lieblingssohn Friedrich. Ein paar Monate später starb seine Frau an dem ungarischen Fleckfieber.

1612 starb der abgedankte Kaiser Rudolf, der Kepler 2000 Gulden schuldig geblieben war.



http://www.saxonia.com/cgi-bin/dynfs.pl?Kuenstler_liste=/galerie/002070.htm

Kaiser Matthias

Der Nachfolger Rudolfs Kaiser Matthias bestätigte Kepler als Kaiserlichen Mathematiker, jedoch wurde das Klima für Kepler insgesamt wieder rauer. Matthias war es mit der Religion nicht ganz so liberal wie Rudolf.

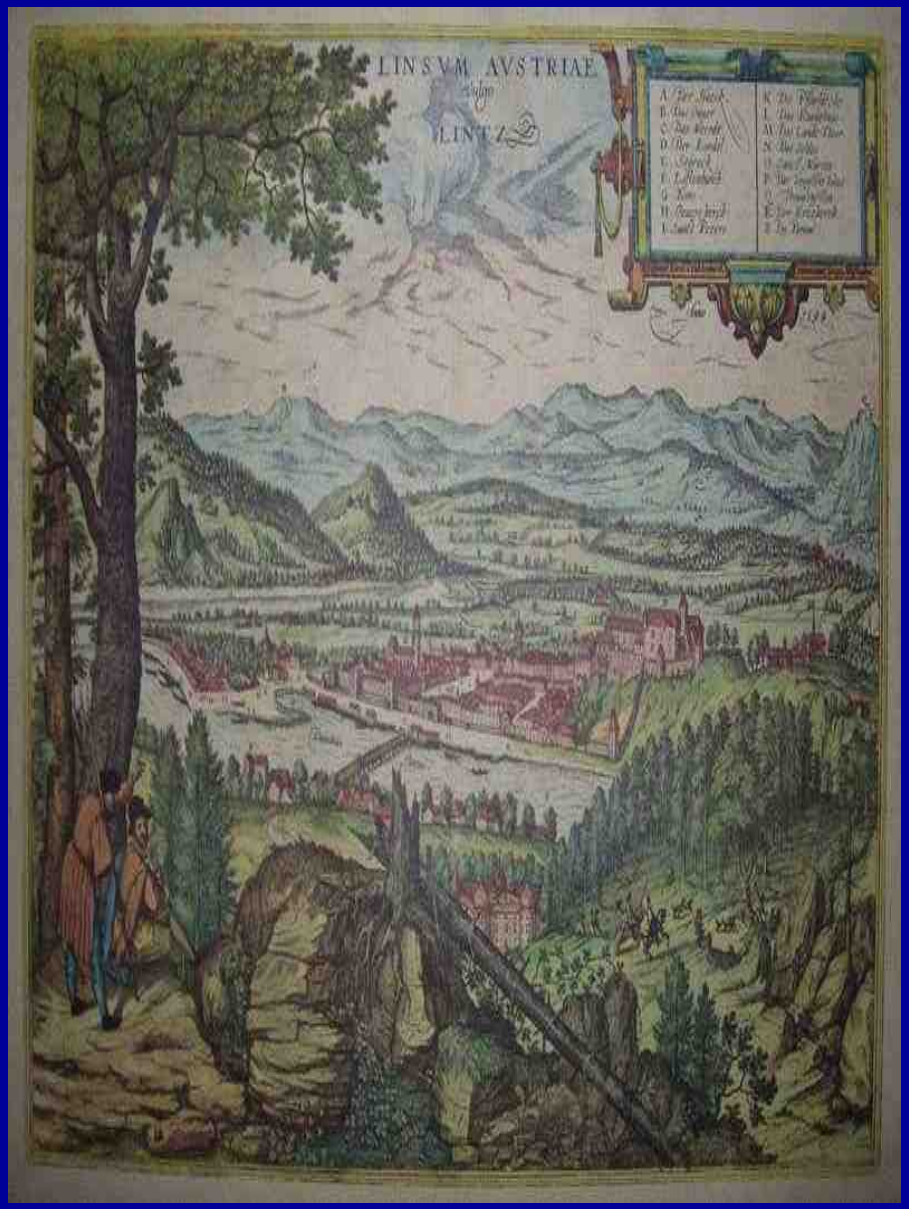
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/65/Lucas_van_Valckenborch_003.jpg

Der Kaiser hatte Kepler zwar die volle Fortzahlung seines Gehaltes zugesichert, was Kepler jedoch wenig nützte, da er es Zeit seines Lebens aufgrund chronisch leerer Staatskassen nie ausgezahlt bekam. So blieb ihm der Kaiser bis an sein Lebensende die zur damaligen Zeit riesige Summe von fast 12000 Gulden schuldig.

http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_III/Geschichte/w97vsmm7.html

Linz

Matthias gab Kepler Erlaubnis, eine an einem anderen Platz gelegene Stellung außerhalb des Hofes anzunehmen. Kepler zog nach Linz um. Er war 41 Jahre alt. Wie zuvor in Graz, wurde er hier Lehrer an einem protestantischen Gymnasium und Landschaftmathematiker.



http://www.huscarl.at/wissenschaft13.php

Die Stelle boten ihm endlich die oberösterreichischen Stände nach vielen Bemühungen. Er bekam vom Stadtrat die Aufgabe eine neue Landkarte von Oberösterreich, Steiermark und Kärnten zu verfassen und das „Rudolfinische Planetenwerk", das schon unter Tycho Brahe begonnen worden war, vollenden.

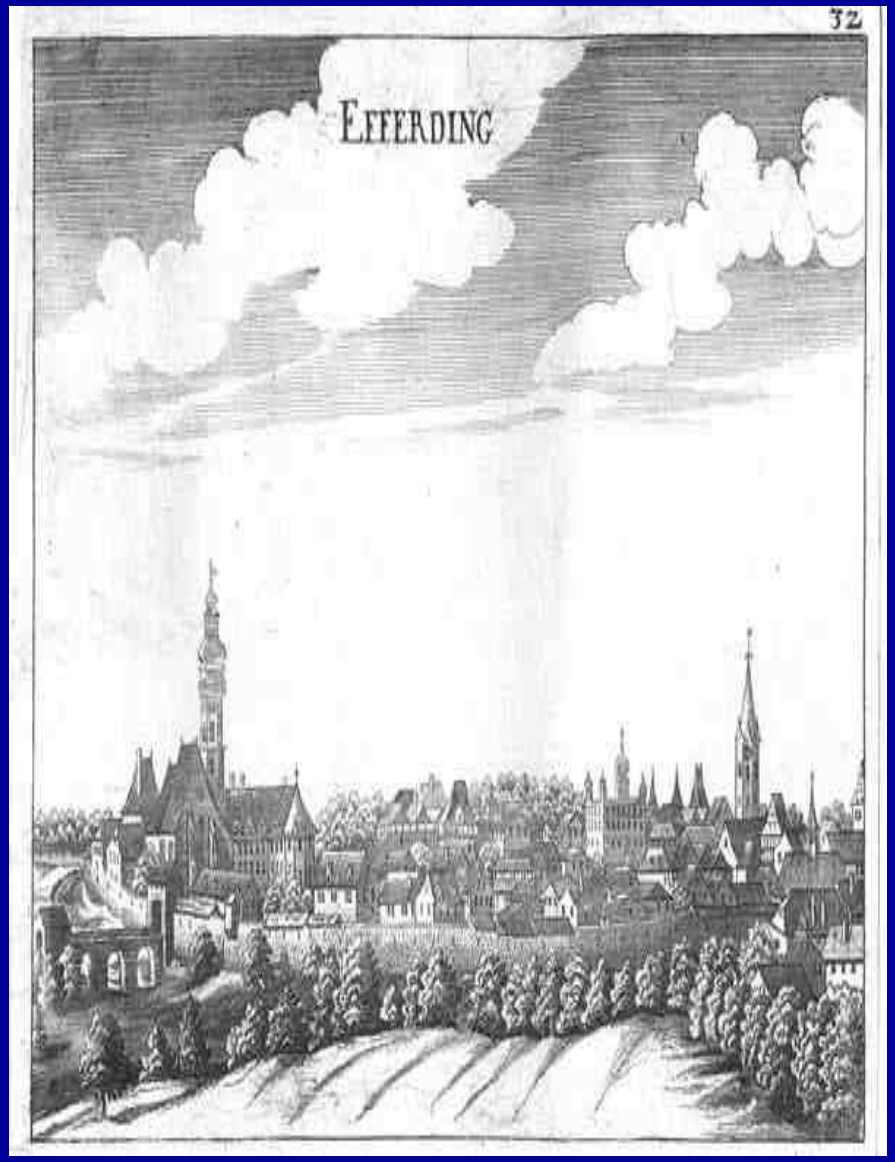
http://www.burgen-austria.com/Archiv.asp?Artikel=Linz%20-%20Landhaus

Bald nach der Ankunft in Linz zerstörte eine grelle Unstimmigkeit den Optimismus Keplers. Er wurde vom Pastor der Lutherischen Kirche in Linz, Daniel Hitzler von der Teilnahme am Abendmahl und von der Gemeinde ausgeschlossen. Das hat Kepler zeitlebens schwer bedrückt.

In: Johannes Hemleben „Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten"

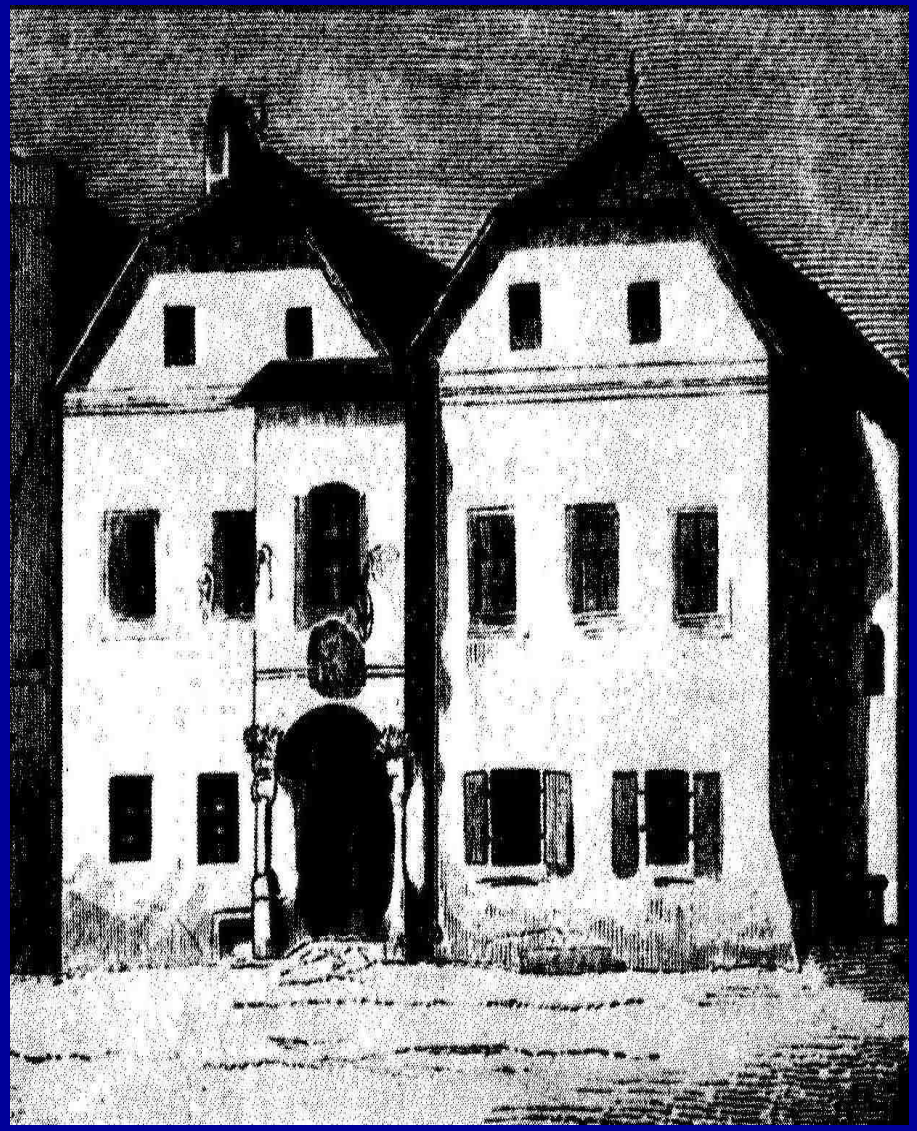
Eferding

Kepler musste an die mutterlosen Kinder und an sich denken. Deshalb wollte er nicht länger unverheiratet bleiben. Er suchte eine gute Partie für sich. Er brauchte volle zwei Jahre um sich zu überlegen. Er prüfte sich streng, um auch in der Wahl seiner zweiten Frau die Göttliche Fügung zu erkennen.



http://www.burgenkunde.at/vischerstiche/vischer32.htm

Unter elf Ehekandidatinnen, die er nacheinander nüchtern sächlich auf ihre Eignung als Lebenspartner und Mutter für seine zwei unmündigen Kinder überprüft hatte, fiel seine Wahl auf Susanne Reuttinger aus dem Linz benachbarten Eferding. Die 24-jährige Schreinerstochter war Vollweise.



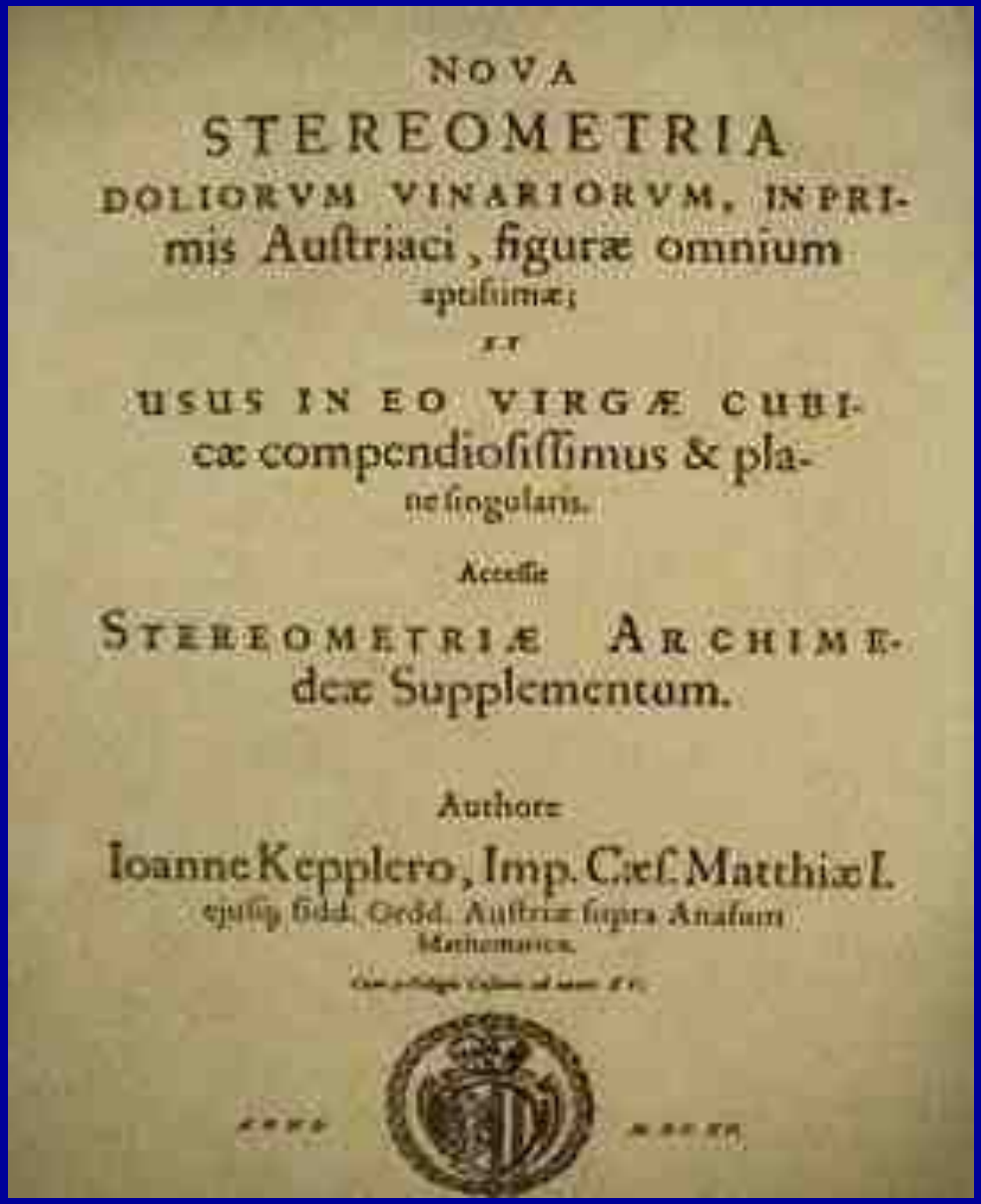
In: Johannes Hemleben „Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten"

Die Hochzeit fand im Oktober 1613 in Efferding statt. Kepler traf offensichtlich die richtige Wahl und Susanne erfüllte alle seine Erwartungen. Die Ehe war äußerst glücklich. Die zweite Frau schenkte ihm sieben (vielleicht sogar acht?) Kinder, von denen drei in frühen Jahren verstarben.

www.kepler-gesellschaft.de/.../Erdkunde.html

„Nova Stereometria Doliorum vinariorum"

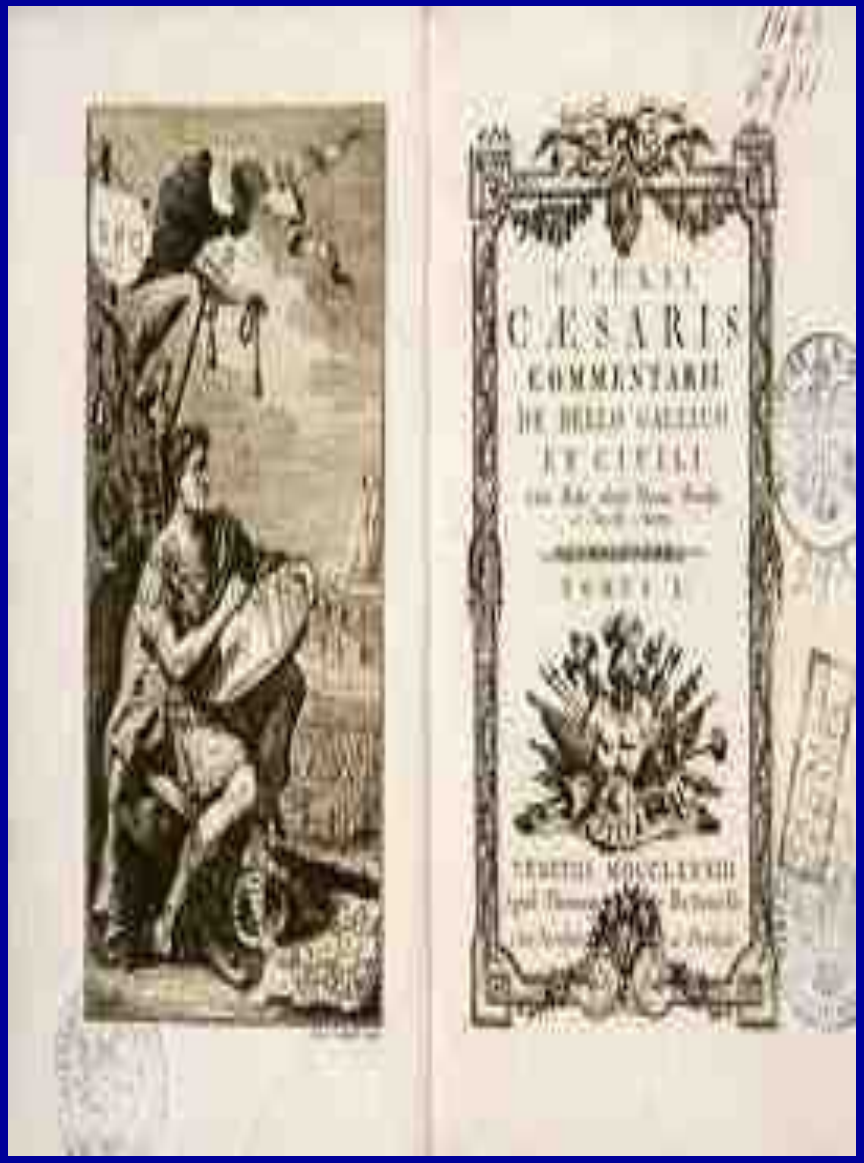
Keplers Aufenthalt in Linz war für seine Studien unterstützend. In dieser Zeit erschienen zwei Werke Keplers: „Neue Raummeßkunst für Weinfässer" und „Außzug auß der Uralten Messe Kunst Archimedis."



NOVA
STEREOMETRIA
DOLIORVM VINARIORVM, INPRIMIS Austriaci, figuræ omnium aptissimæ;
ET
USUS IN EO VIRGÆ CUBICÆ compendiosissimus & plane singularis.
Accessit
STEREOMETRIÆ ARCHIMEDEÆ Supplementum.
Authore
Ioanne Kepplero, Imp. Cæs. Matthiæ I. ejusq; fil. Ferdd. Austriæ supra Anasum Mathematico.

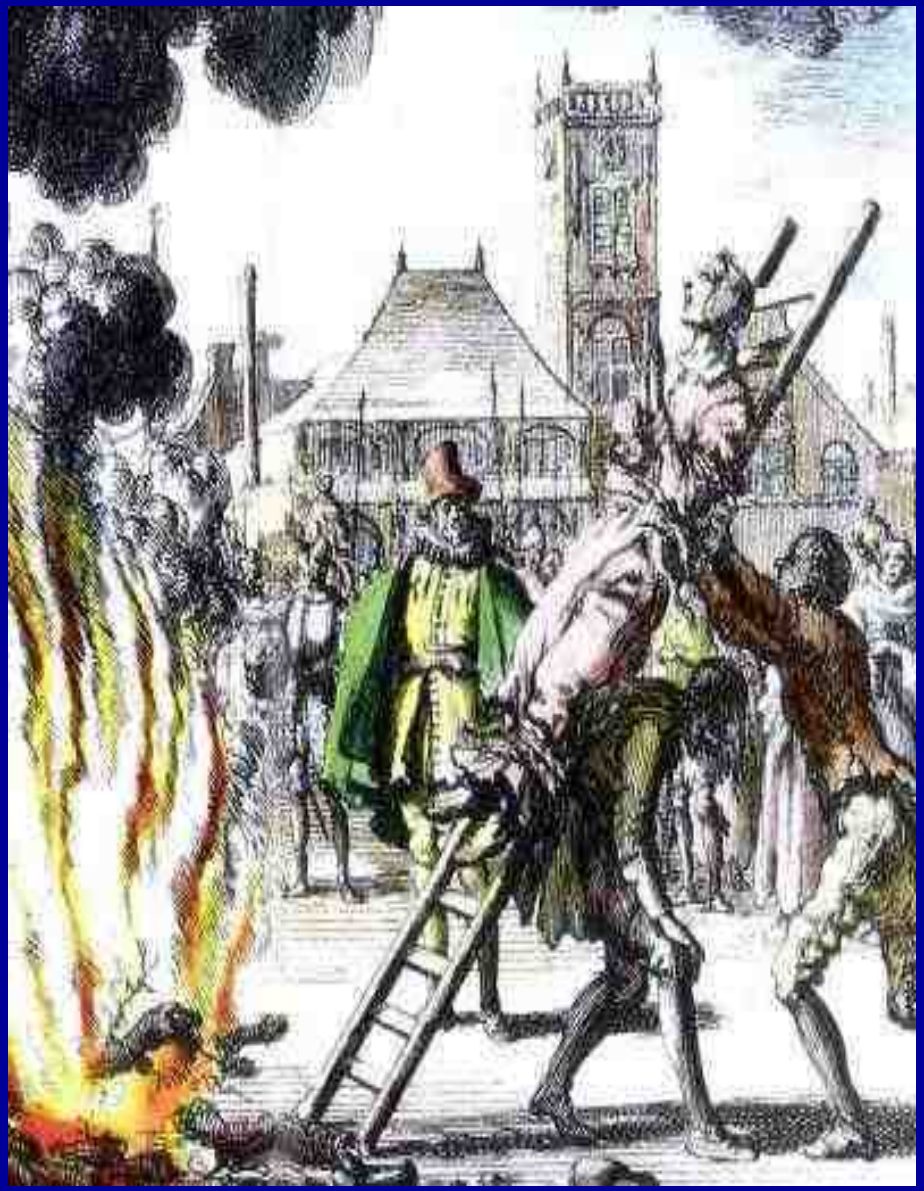
http://wwwapp.bmbwk.gv.at/kalender/1028/augen1028e.html

Johannes Kepler war sorgsamer, liebevoller Hausvater. Er kümmerte sich mit der Hingabe um die Erziehung seiner Kinderschar. Für Kinder übersetzte er das erste Buch aus Cäsars „Gallischem Krieg“ und das erste Buch aus den „Historien“ des Tacitus. Er schrieb einmal für seine Kinder einen „Unterricht vom Heiligen Sakrament des Leibs und Bluts Jesu Christi unseres Erlösers“.



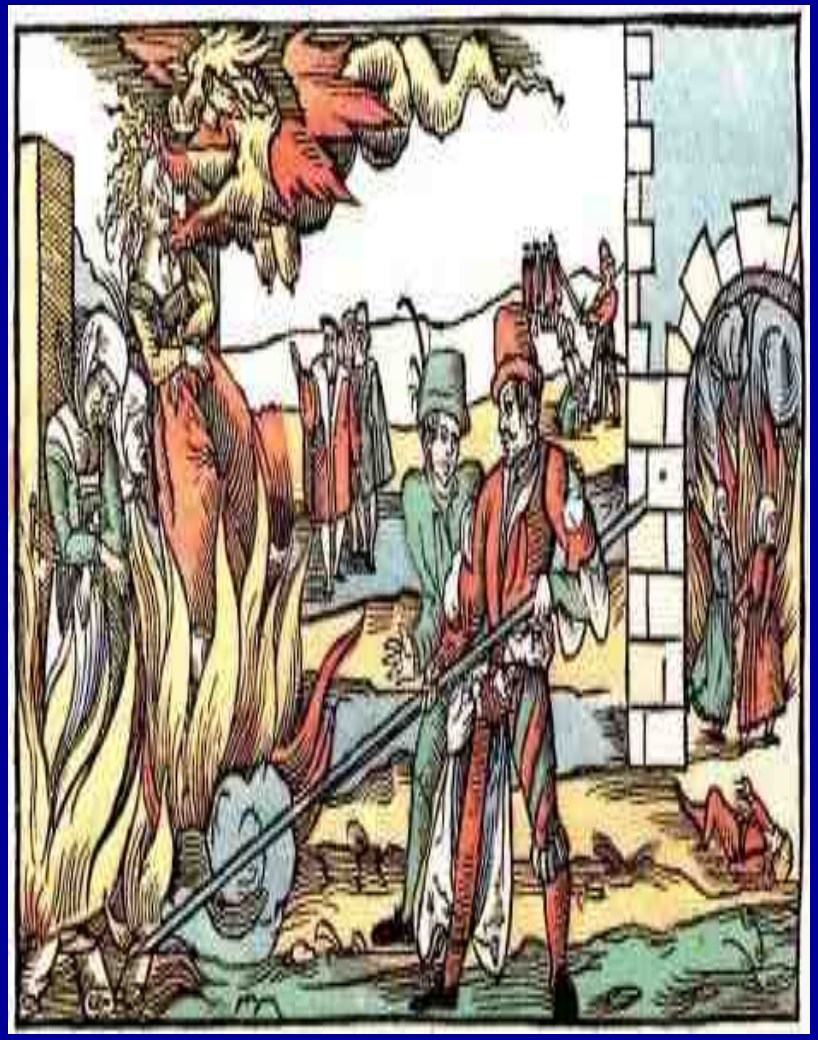
http://www.diekelten.at/caesars-zeugnis.htm

Reiches Schaffen Keplers und sein persönliches Glück wurden aber jahrelang durch schweres persönliches Leid überschattet: Seine Mutter wurde als Hexe angeklagt. Viele Menschen in jener Zeit glaubten, dass es mit dem Teufel verbundene „Hexen“ gäbe.



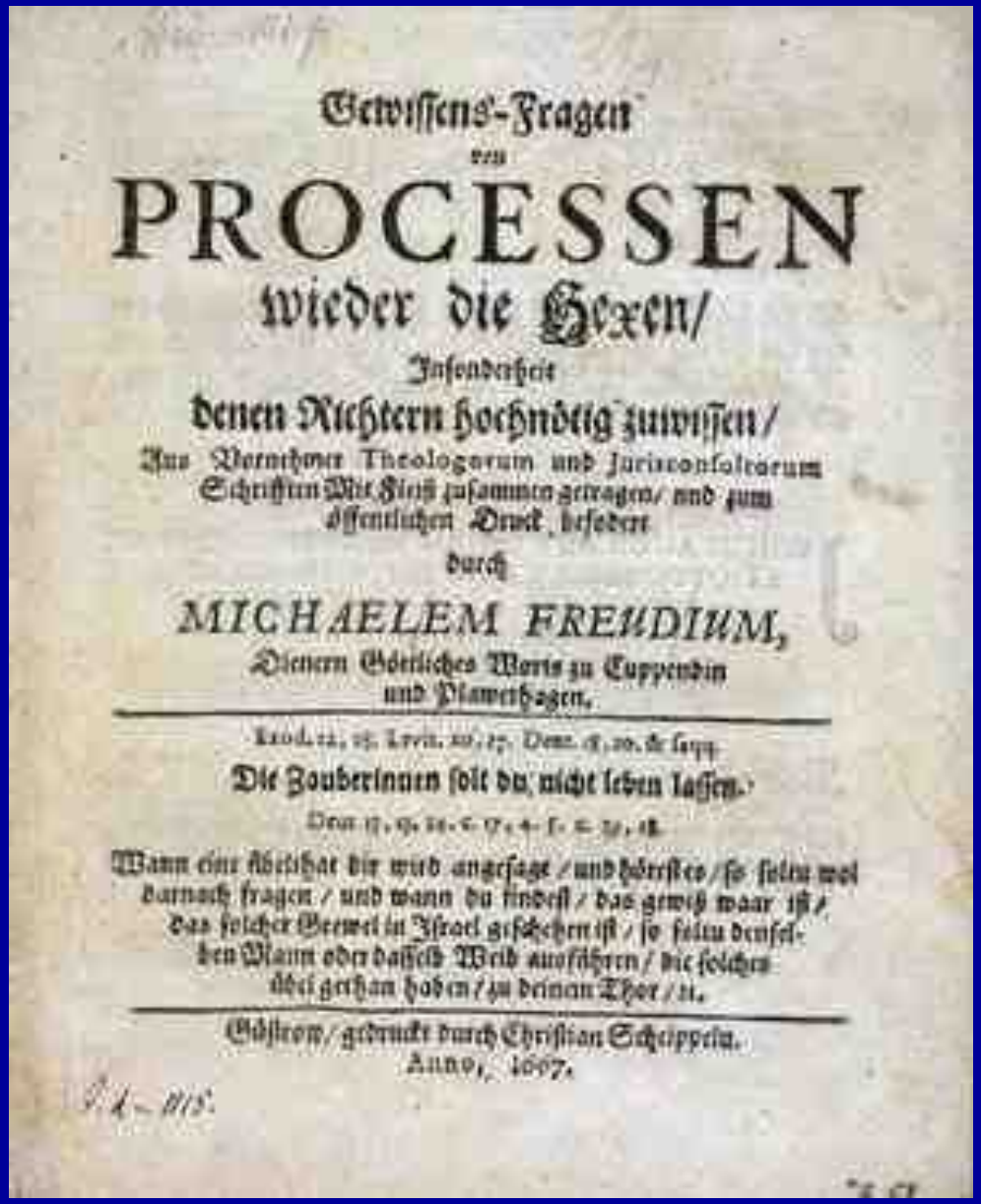
/www.opoka.org.pl/biblioteka/T/TH/joanna.html

Kirchliche und weltliche Obrigkeit verbündeten sich zur Hexenverfolgung. Auf der Grundlage der päpstlichen Bulle von 1484 und des „Hexenhammers“, einer Art juristischer Kodex der Hexenprozesse, wurden in Europa bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts etwa eine Million Frauen verfolgt und nach schrecklichen Foltern als Hexen verbrannt.



www.klassenarbeiten.net/referate/religion/kathreligion/hexenverfolgung.shtml

Der Prozess gegen siebzigjährige Katharina Kepler begann im Sommer 1615. Kepler bekam die Botschaft von seiner Schwester Margarethe am Ende des Jahres. Er schrieb gleich einen scharfen Protestbrief an die Obrigkeit von Leonberg aber der Brief brachte nichts.



Gewissens-Fragen
von
PROCESSEN
wieder die Hexen/
Insonderheit
denen Richtern hochnötig zuwissen/
Aus Vornehmer Theologorum und Jurisconsultorum
Schrifften Mit Fleiß zusammen getragen/ und zum
öffentlichen Druck befodert
durch
MICHAELEM FREUDIUM,
Dienern Göttliches Worts zu Cuppendin
und Plawerhagen.

Exod. 22, 18. Levit. 20, 27. Deut. 18, 20. & seqq.
Die Zauberinnen solt du nicht leben lassen.
Deut. 17, 19. 20. 6. 17. 4. 5. 6. 19. 18.
Wann eine übelthat dir wird angesagt / und hörest es / so soltu wol
darnach fragen / und wann du findest / das gewiß waar ist /
das solcher Grewel in Israel geschehen ist / so soltu denselben
Mann oder dasselb Weib ausführen / die solches
übel gethan haben / zu deinem Thor / 21.

Güstrow / gedruckt durch Christian Scheippeln.
Anno, 1667.

www.hartmutstein.com/hexen.html

Ein Jahr später war vom Stuttgarter Oberrat der Befehl verordnet worden, die Katharina Kepler festzunehmen. Keplers Mutter reiste nach Linz, um Belästigungen zu entgehen. Kepler musste nach Leonberg fahren um der Mutter zu helfen und um ihre Flucht vor den württembergischen Behörden zu rechtfertigen...

http://www.landesarchiv-bw.de/hstas/dauerausstellung/kapitel_objekte.php?kapid=8&objektid=47

Sie wurde schließlich im Haus ihrer Tochter verhaftet. Die Häscher drangen in die Wohnung ein, steckten sie in eine Truhe, schlugen den Deckel zu und trugen sie ins Gefängnis. Die Mutter in Ketten, von zwei Häschern bewacht – dieses schreckliche Bild ließ Kepler nicht ruhen.

http://histor.ws/hexen/gald-prozes.htm

Weil sie ständig stritt, eine Hexe zu sein, drohten ihr die Foltern. Kepler machte alles, was möglich war, um seine Mutter zu retten. Am 4. September 1620 wurde allerdings der Hexenprozeß, der Kepler über 1000 Gulden kostete, gegen die Mutter eingeleitet. Er dauerte etwa ein Jahr, und fast die ganze Zeit war Kepler dabei.

http://henriette-chardak.org/pages_livres/kepler.php

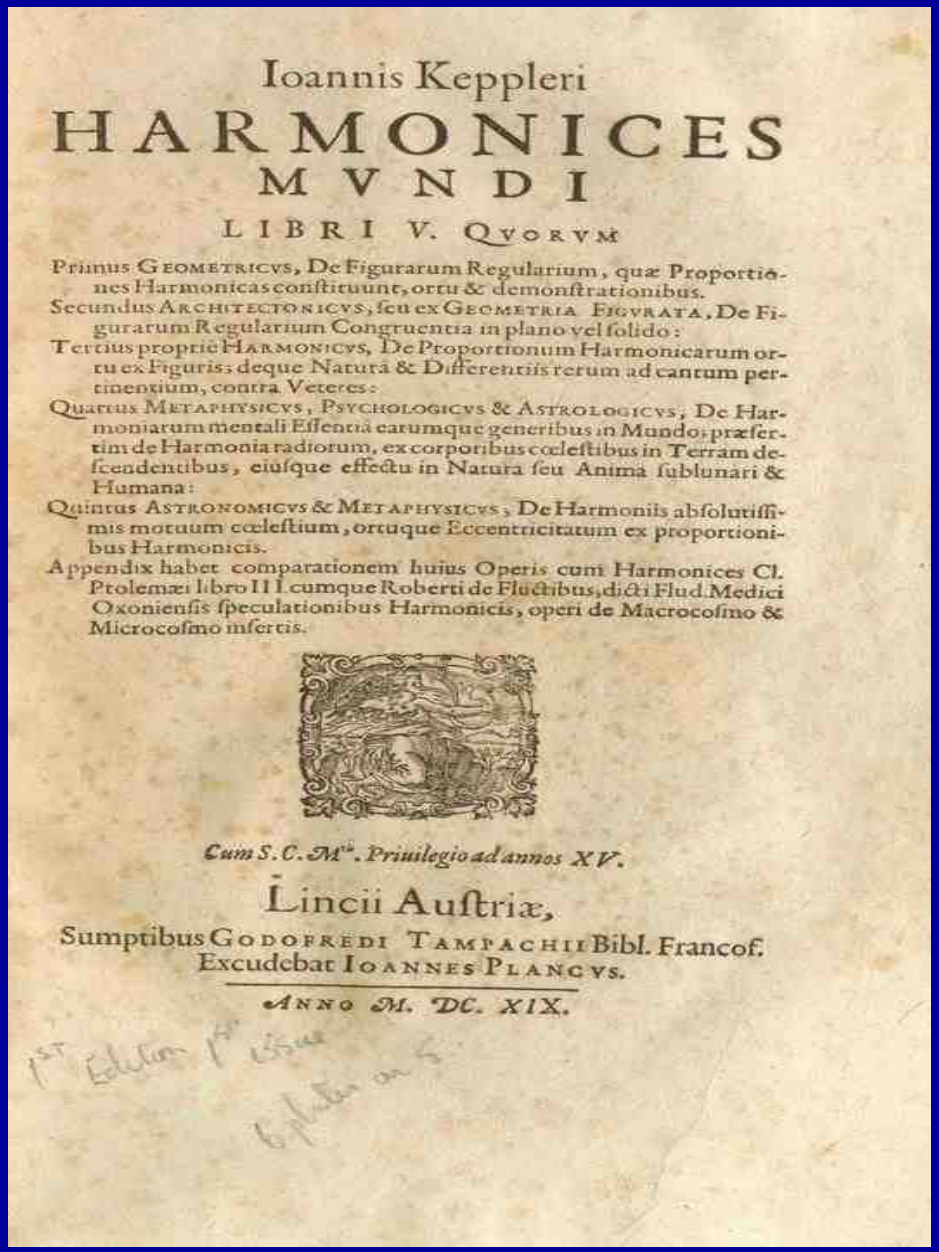
Er trat mit seiner ganzen Autorität im Prozess auf und arbeitete jetzt Tag und Nacht mit befreundeten Rechtsanwälten an der Verteidigungsschrift, die 128 Seiten umfasste und die wesentlich durch Kepler selbst geführt und inspiriert wurde. Er widerlegte alle Anklagepunkte. Der „Sohn der Hexe" zwang die Anklage, Schritt um Schritt zurückzuweichen.

http://histor.ws/hexen/gald-prozes.htm

Auf Befehl des Herzogs wurde endlich Katharina Kepler im Oktober 1621 freigesprochen und aus der Haft als unschuldig entlassen. Sie hatte gesiegt und mit ihr der Sohn Johannes. Ein halbes Jahr später starb sie.

www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorl...

Nach ihrem Begräbnis kehrte Kepler nach Linz zurück. Er vollendete seine „Rudolfinischen Tafeln“ und verfasste fünf Bücher über „Die Weltharmonie.“ Das Werk enthielt das Dritte Keplersche Gesetz.



Ioannis Keppleri

HARMONICES MVNDI

LIBRI V. QVORVM

Primus GEOMETRICVS, De Figurarum Regularium, quæ Proportiones Harmonicas constituunt, ortu & demonstrationibus.

Secundus ARCHITECTONICVS, seu ex GEOMETRIA FIGVRATA, De Figurarum Regularium Congruentia in plano vel solido:

Tertius proprie HARMONICVS, De Proportionum Harmonicarum ortu ex Figuris; deque Natura & Differentiis rerum ad cantum pertinentium, contra Veteres:

Quartus METAPHYSICVS, PSYCHOLOGICVS & ASTROLOGICVS, De Harmoniarum mentali Essentiâ earumque generibus in Mundo; præsertim de Harmonia radiorum, ex corporibus cœlestibus in Terram descendentibus, eiusque effectu in Natura seu Anima sublunari & Humana:

Quintus ASTRONOMICVS & METAPHYSICVS, De Harmonijs absolutissimis motuum cœlestium, ortuque Eccentricitatum ex proportionibus Harmonicis.

Appendix habet comparationem huius Operis cum Harmonices Cl. Ptolemæi libro III. cumque Roberti de Fluctibus, dicti Flud. Medici Oxoniensis speculationibus Harmonicis, operi de Macrocosmo & Microcosmo insertis.

Cum S. C. M^ts. Priuilegio ad annos XV.

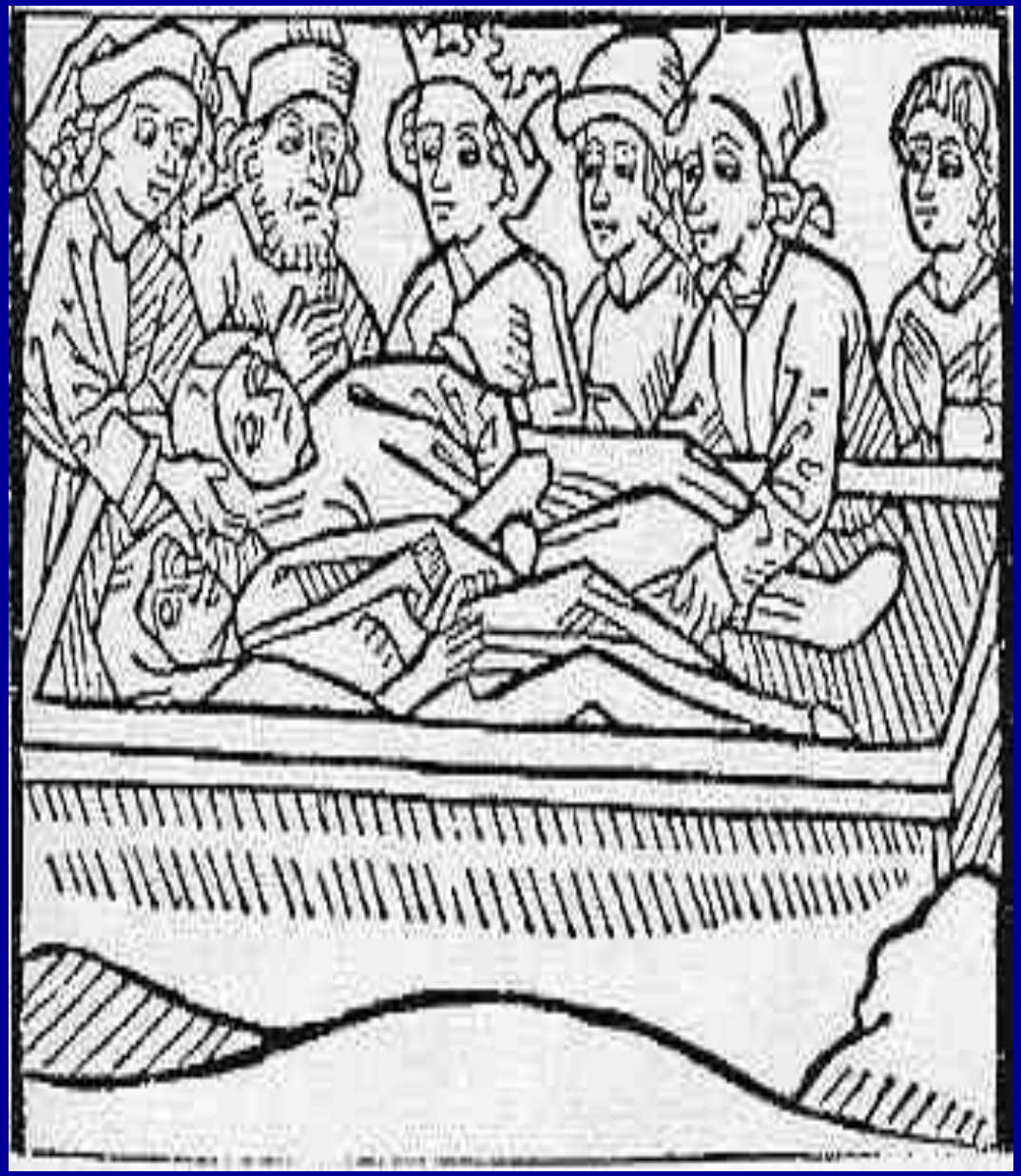
Lincii Austriæ,

Sumptibus GODOFREDI TAMPACHII Bibl. Francof.
Excudebat IOANNES PLANCVS.

ANNO M. DC. XIX.

http://armoniadellesfere.splinder.com/post/13399503

In Jahren 1616-1623 starben drei seiner Kinder: Margarethe Regina, Katharina und Sebald. Er konnte auch in Linz keinen Assistenten finden; wissenschaftliche Sektierer griffen ihn dauernd an; einer seiner Kalender wurde öffentlich verbrannt.



http://www.nd.edu/~gantho/anth164-353/275.jpg

Der Dreißigjährige Krieg, den Kepler schon lange anziehen sah, hatte in Prag seinen Anfang genommen und breitete sich wie eine Welle über Deutschland aus. Linz wurde besonders hart getroffen, weil auch die konfessionellen Gegensätze zur Siedehitze gesteigert waren.

www.lsg.musin.de/geschichte/!daten-gesch/16-17jh/tilly-magdeburg.jpg

Wieder Verhaftungen von Protestanten, Vertreibungen von Haus und Hof, Ausweisungen und Hinrichtungen. Doch wiederholte sich das Schicksal, das Kepler schon einmal im Leben in Graz erlebte. Die Gegenreformation greift auf Oberösterreich über und zieht ihre Schrauben immer fester an.

http://www.tamino-klassikforum.at/thread.php?threadid=1562

Diejenigen Bürger, die nicht zum katholischen Glauben übertreten wollten, wurden 1626 zur Auswanderung gezwungen. Kepler genoß kraft seines Amtes als Hofbeamter des Kaisers Immunität.

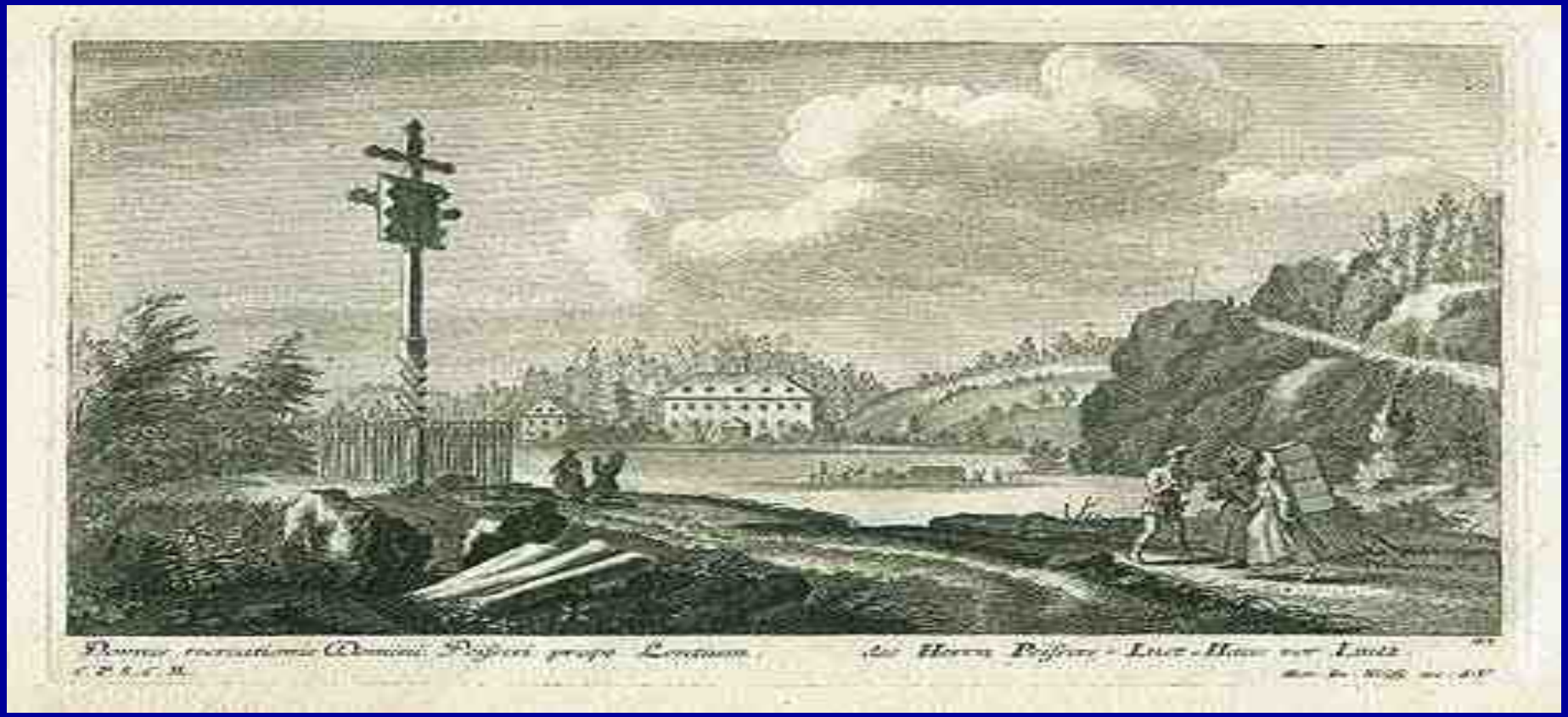
http://www.planet-wissen.de/pw/Artikel,,,,,,,06B7BF8486060D4DE0440003BA5E08D7,,,,,,,,,,,,,,,.html

Infolge der Kriegswirren wurde die Lage in allen deutschen und österreichischen Landen immer verwirrter. Kepler wollte endlich den Druck der „Rudolfinischen Tafeln“ durchführen aber er wusste nicht, woher er dafür das nötige Geld nehmen sollte. In Linz war es nicht möglich.

http://www.euxus.de/linz-persoenliches.html

http://www.monika-schmidt.com/kuenstler/wolff_erben.htm

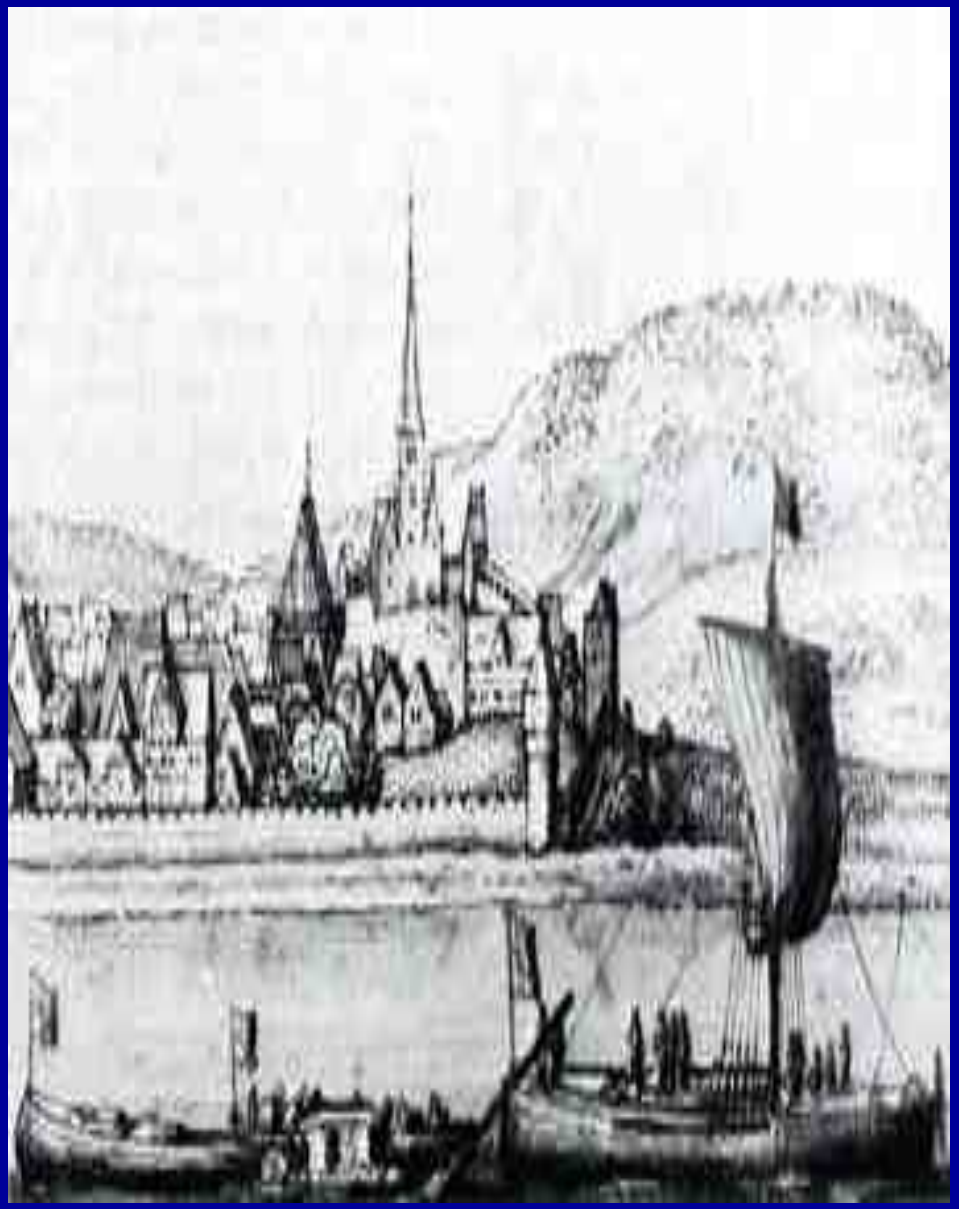
Einzelne Städte bekamen die Aufgabe, die entsprechenden Summen aufzubringen. Aber vorwiegend waren sie wegen der Kriegsereignisse doch nicht im Stande, den kaiserlichen Befehl zu erfüllen.



http://www.monika-schmidt.com/kuenstler/wolff_erben.htm

Deshalb musste sich Kepler auf Reisen begeben, um die ihm zugesagten Gelder selbst aufzutreiben. Viele Kassen waren jedoch leer. Nur ein Drittel von dem, was ihm versprochen war, hatte er eintreiben können.

Kepler entschloss sich deshalb, den Druck der „Rudolfinischen Tafeln“ mit eigenen Mitteln um jeden Preis zu verwirklichen. Mit Hilfe des Druckers Johannes Plank begann er unter recht ungünstigen Umständen in Linz das Unternehmen. Die Situation in Oberösterreich wurde immer schrecklicher.



http://www.kreis.aw-online.de/kvar/VT/hjb1974/hjb1974.19.htm

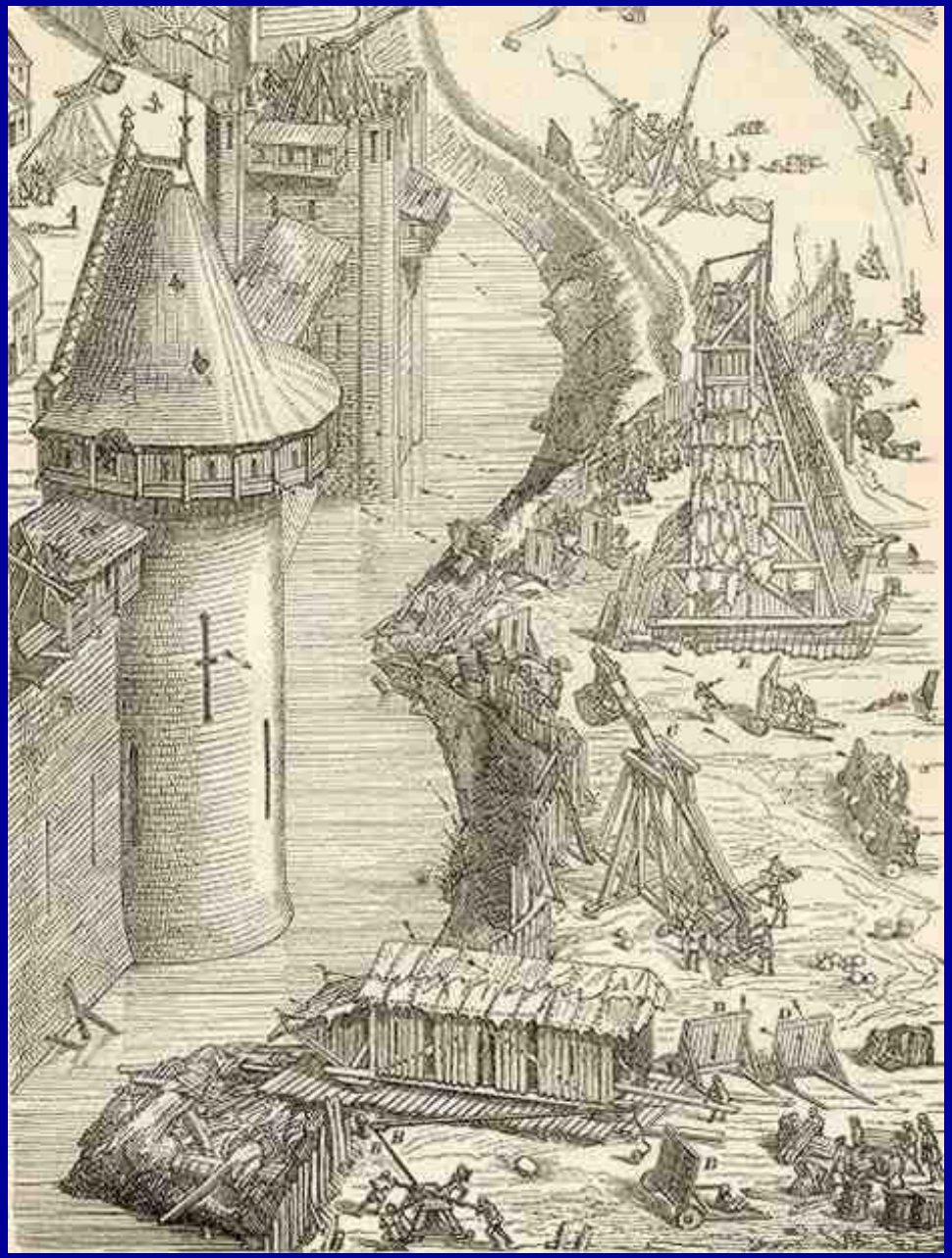
http://www.societyofcontrol.com/ppmwiki/pmwiki.php/Main/ReformationBauernkriege

In Antwort auf das rücksichtslose Aufräumen der Gegenreformation unter Führung der Jesuiten erhoben sich die protestantischen böhmischen Bauern.

http://www.kirche-auhausen.de/g_auhausen_gesch_exil.html

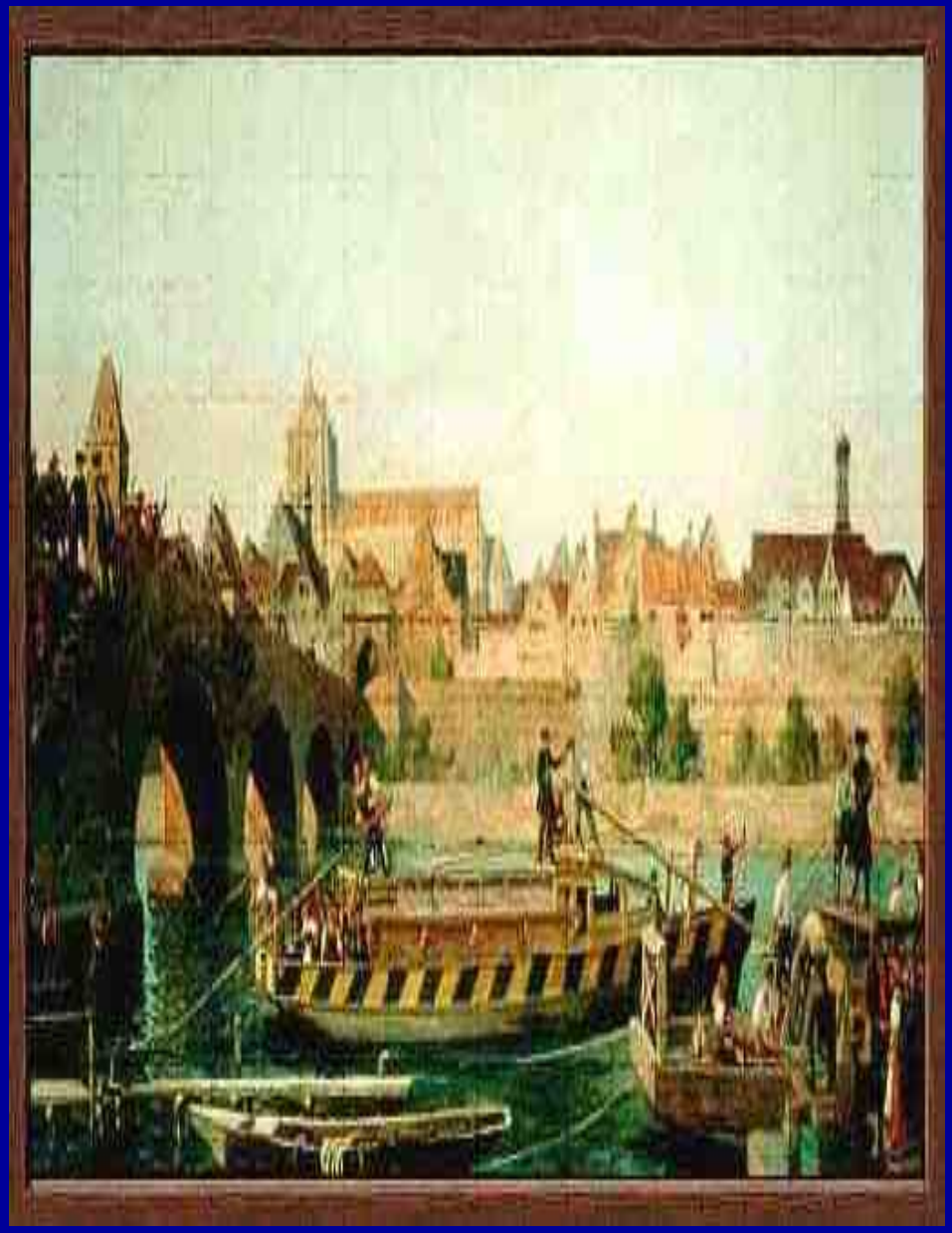
Sie zogen brennend und plündernd durch die Lande. Am 24. Juni eroberten sie Linz, schlossen die Stadt ein und belagerten sie durch zwei Monate.

Viele Häuser gingen dabei in Flammen auf. So auch die Druckerei Planks , und damit alles, was von den „Rudolfinischen Tafeln“ bis dahin gedruckt war. Das Manuskript hatte Kepler im letzten Moment gerettet. Nach der Zerstörung der Druckerei hielt ihn nichts mehr in Linz auf.



http://www.jadu.de/mittelalter/ma/belagerung.html

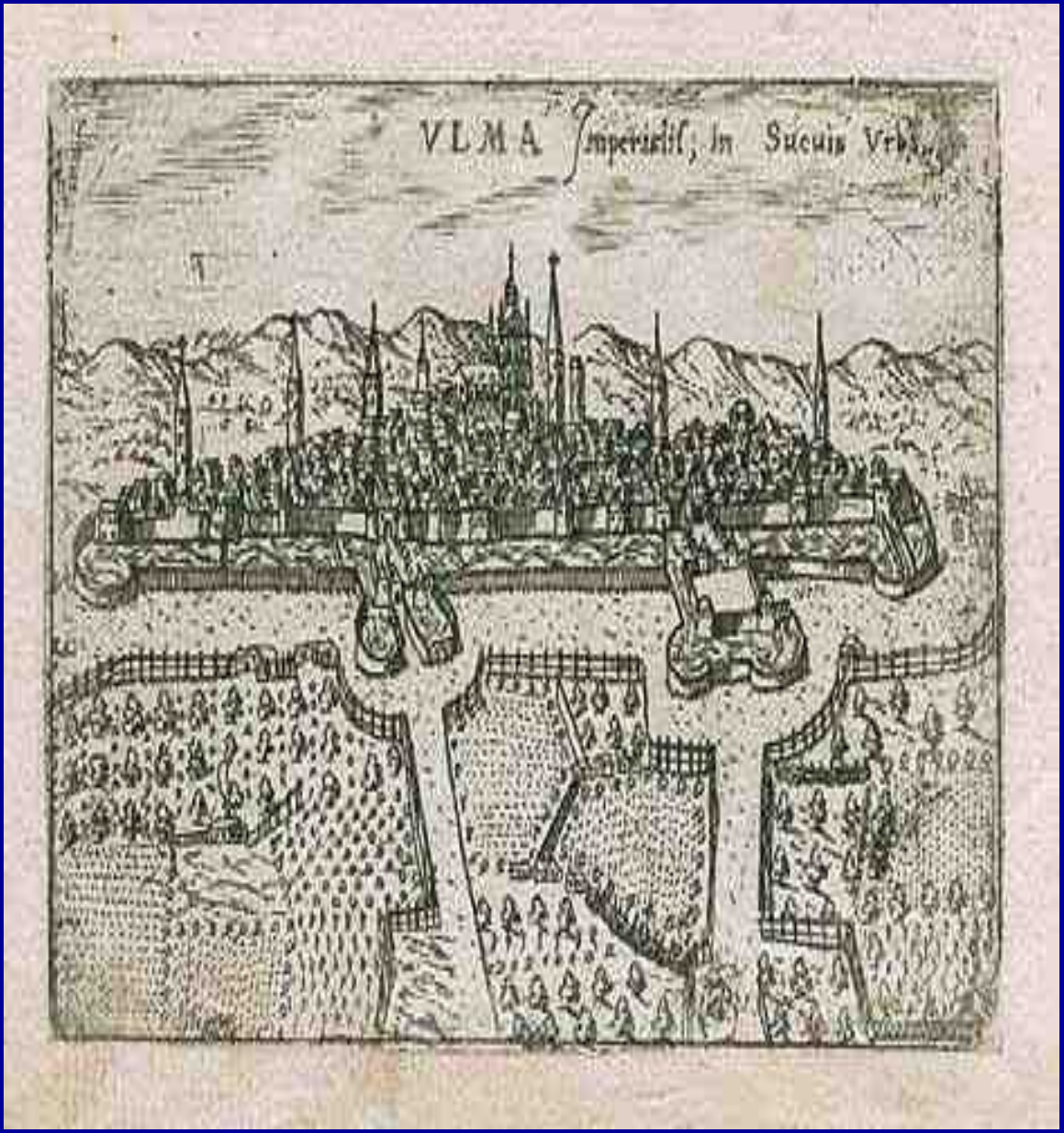
Nun folgten mehrere unruhige Wanderjahre.
Er verließ mit seiner Familie, allen Büchern und sonstigem Besitz Linz und fuhr zu Schiff auf der Donau nach Regensburg. Dort brachte er seine Familie unter. Dann begab er sich nach Frankfurt am Mein.



http://www.guewalter.de/archiv.html

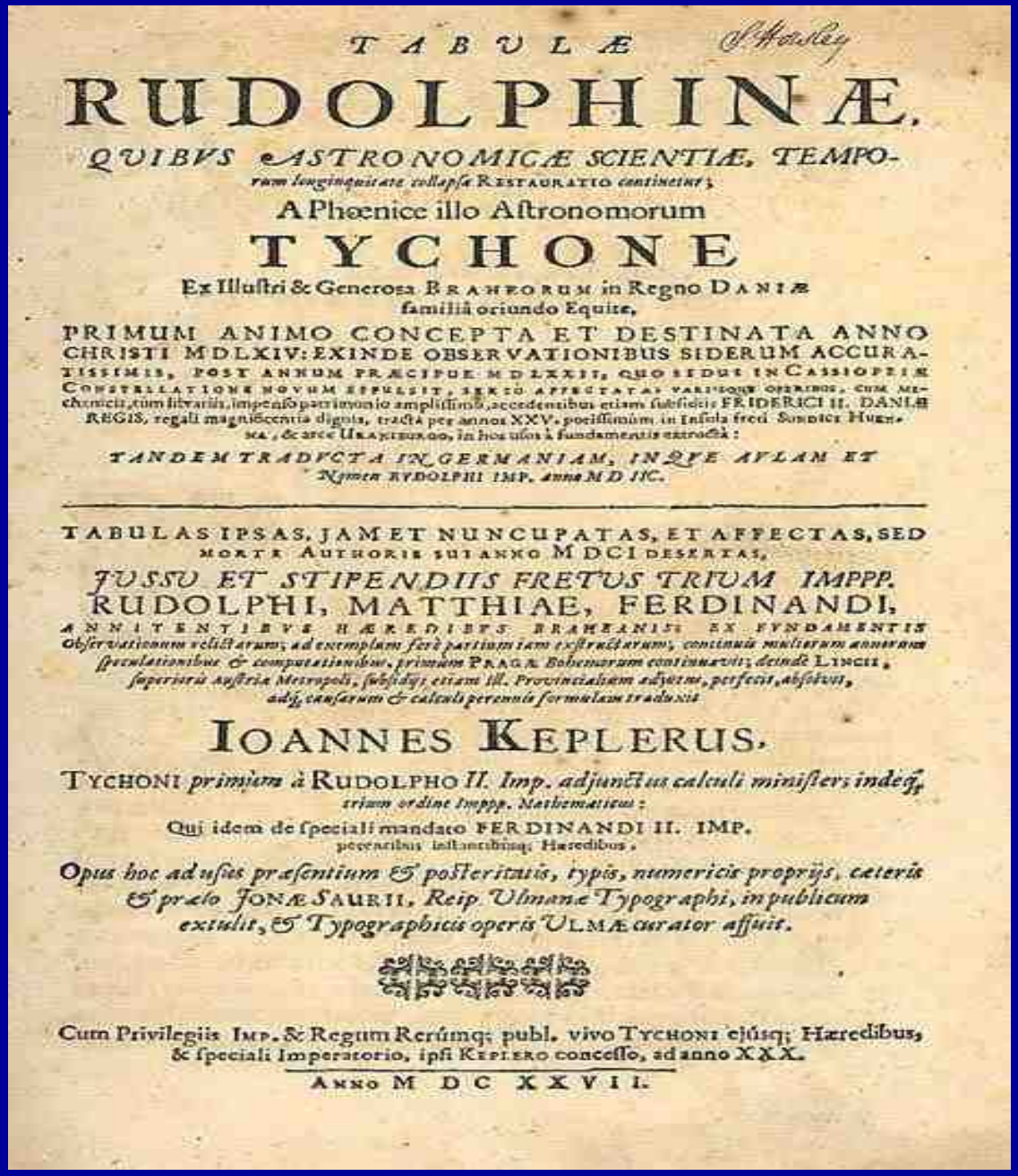
Ulm

Im Dezember 1626 traf er in Ulm ein und gleich besorgte er den Druck der Tafeln. Viele Stunden am Tag verbrachte er in der Druckerei, um den Satz zu überwachen. Das Manuskript umfasste 568 Seiten.



http://www.monika-schmidt.com/deutschland/deutschland_gross/va2172.htm

„Tabulae Rudolphinae"
Anfang September 1627 war der Druck fertig und die schwere Arbeit geschafft, alles auf Kosten Keplers. Die Höhe der Auflage betrug 1000 Exemplare.



TABULÆ

RUDOLPHINÆ,

QUIBUS ASTRONOMICÆ SCIENTIÆ, TEMPORUM longinquitate collapsa RESTAURATIO continetur;

A Phœnice illo Astronomorum

TYCHONE

Ex Illustri & Generosa BRAHEORUM in Regno DANIÆ familiâ oriundo Equite,

PRIMUM ANIMO CONCEPTA ET DESTINATA ANNO CHRISTI MDLXIV: EXINDE OBSERVATIONIBUS SIDERUM ACCURATISSIMIS, POST ANNUM PRÆCIPUE MDLXXII, QUO SIDUS IN CASSIOPEIÆ CONSTELLATIONE NOVUM EFFULSIT, SERIO AFFECTATAS VARIISQUE OPERIBUS, CUM MECHANICIS, tùm librariis, impensâ patrimonio amplissimâ, accedentibus etiam subsidiis FRIDERICI II. DANIÆ REGIS, regali magnificentia dignis, tractâ per annos XXV. potissimùm in Insula freti SUNDICI HUENNA, & arce URANIBURGO, in hos usos à fundamentis extructâ:

TANDEM TRADUCTA IN GERMANIAM, INQUE AULAM ET Nomen RUDOLPHI IMP. anno MDIIC.

TABULAS IPSAS, JAM ET NUNCUPATAS, ET AFFECTAS, SED MORTE AUTHORIS SUI ANNO MDCI DESERTAS,

JUSSU ET STIPENDIIS FRETUS TRIUM IMPPP. RUDOLPHI, MATTHIAE, FERDINANDI,

ANNITENTIBUS HÆREDIBUS BRAHEANIS: EX FUNDAMENTIS Observationum relictarum; ad exemplum ferè partium iam exstructarum; continuis multorum annorum speculationibus & computationibus, primùm PRAGÆ Bohemorum continuavit; deindè LINCII, superioris Austriæ Metropoli, subsidijs etiam Ill. Provincialium adjutus, perfecit, absolvit, adq; causarum & calculi perennis formulam traduxit

IOANNES KEPLERUS,

TYCHONI primùm à RUDOLPHO II. Imp. adjunctus calculi minister; indeq; trium ordine Imppp. Mathematicus:

Qui idem de speciali mandato FERDINANDI II. IMP. perennibus instantibusq; Hæredibus,

Opus hoc ad usus præsentium & posteritatis, typis, numericis proprijs, cæteris & prælo JONÆ SAURII, Reip. Ulmanæ Typographi, in publicum extulit, & Typographicis operis ULMÆ curator affuit.

Cum Privilegiis IMP. & Regum Rerúmq; publ. vivo TYCHONI ejúsq; Hæredibus, & speciali Imperatorio, ipsi KEPLERO concesso, ad anno XXX.

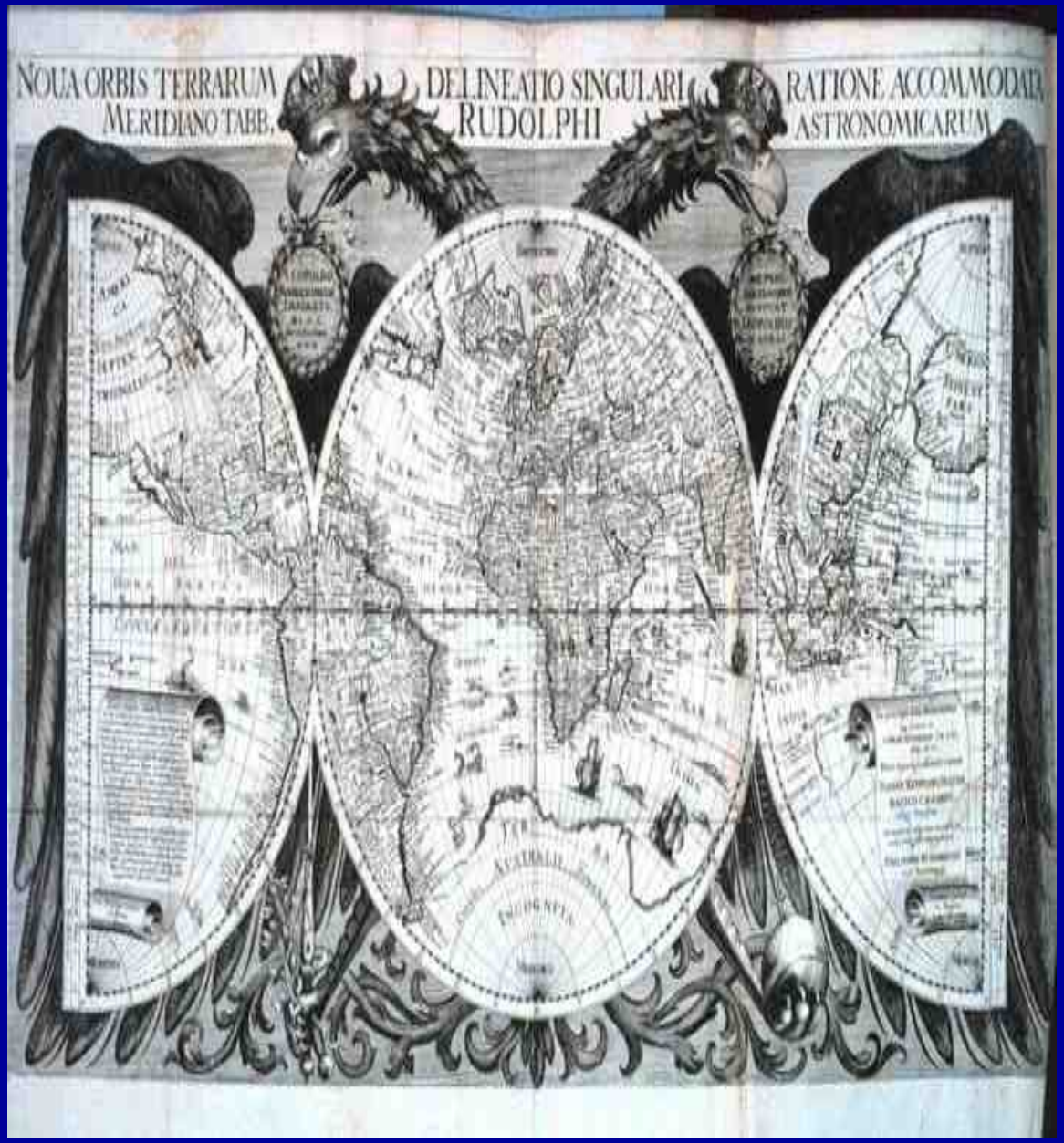
ANNO M DC XXVII.

http://www.library.usyd.edu.au/libraries/rare/modernity/kepler.html

Das war Ergebnis eines Vierteljahrhunderts harter Arbeit. Die Lebensarbeit des größten Beobachters jener Zeit, Tycho Brahe, und des genialsten Theoretikers, Kepler, waren hier zu einer Einheit zusammengekommen

http://www.library.usyd.edu.au/libraries/rare/modernity/kepler.html

Das Werk wurde für mehr als hundert Jahre lang eine Grundlage für alle Berechnungen im Sonnensystem, deren sich Astronomen, Horoskopstellern, Kalendermacher und Seefahrer bedienten.



http://commons.wikimedia.org/wiki/Image:Kepler-world.jpg

Kaiser Ferdinand II

Kepler entschloss sich, sein mit Bildertafeln geschmücktes Rudolfinisches Planetenwerk dem Kaiser Ferdinand selbst zu übergeben und dem Herrscher an das Gehalt zu erinnern, das ihm der Hof schuldete.

commons.wikimedia.org/wiki/Category:Ferdinand...

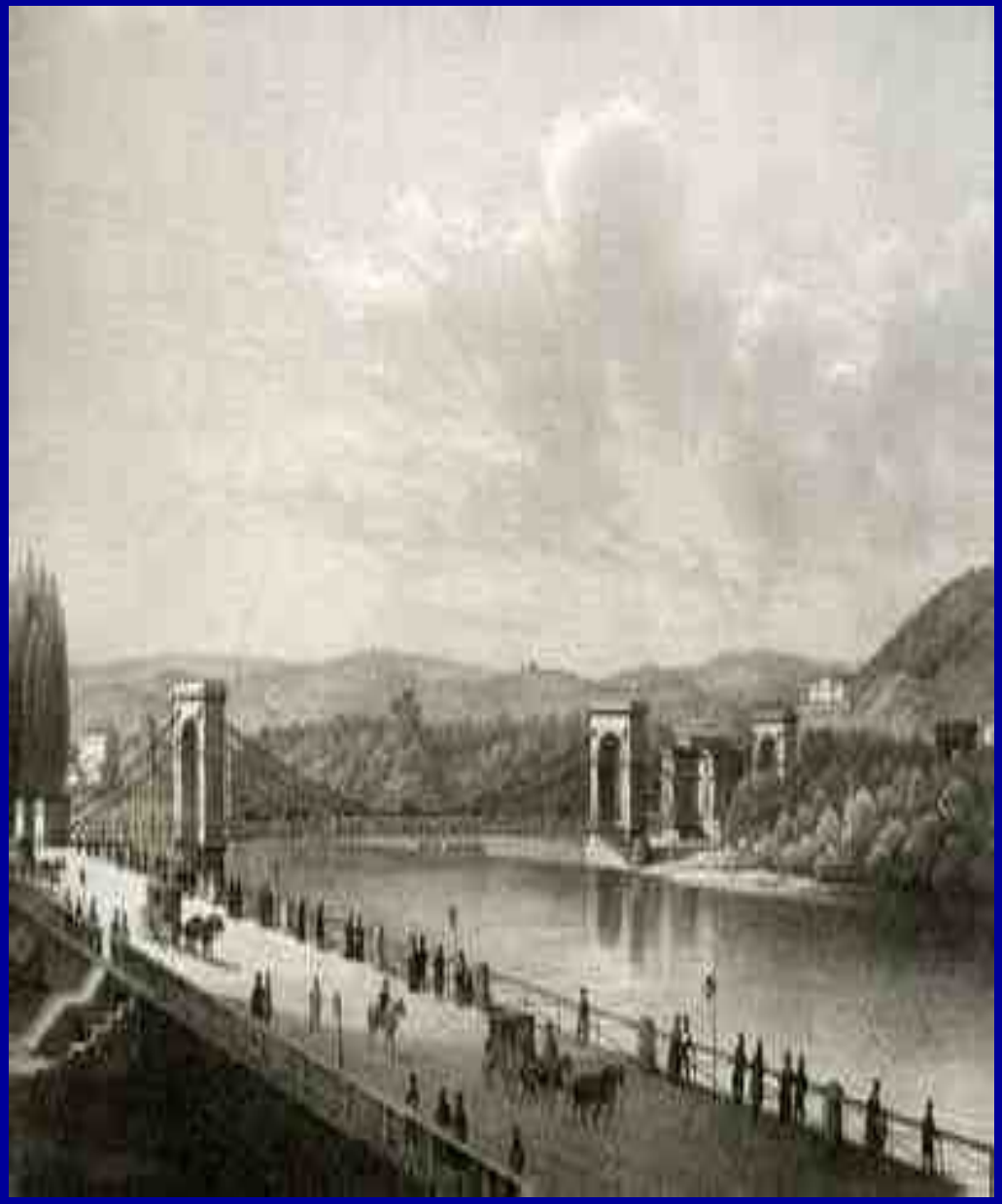
Kurz nach Weihnachten traf er wieder in Prag ein. Das war jetzt eine katholische Residenzstadt, die von Gegenreformatoren regiert war. Zu seiner Überraschung wurde Kepler beim Hofe sehr freundlich empfangen.

/www.saxonia.com/galerie/answ.htm

Der Kaiser schien großzügig zu sein und bewilligte Kepler 2000 Gulden Gnadengeld und Erstattung der Druckkosten. Auch diese kaiserliche Zusage blieb unerfüllt. Weder Kepler noch seine Erben haben dieses Geld und Keplers ausstehendes Gehalt je erhalten.

commons.wikimedia.org/wiki/Category:Ferdinand...

Es war der Wunsch des Kaisers, den berühmten Hofmathematiker weiterhin in seinen Diensten zu halten. Kepler sollte jedoch zum Katholizismus übertreten. Aber Kepler ging darauf nicht ein. Er bat um die Entlassung aus und war wieder heimatlos.



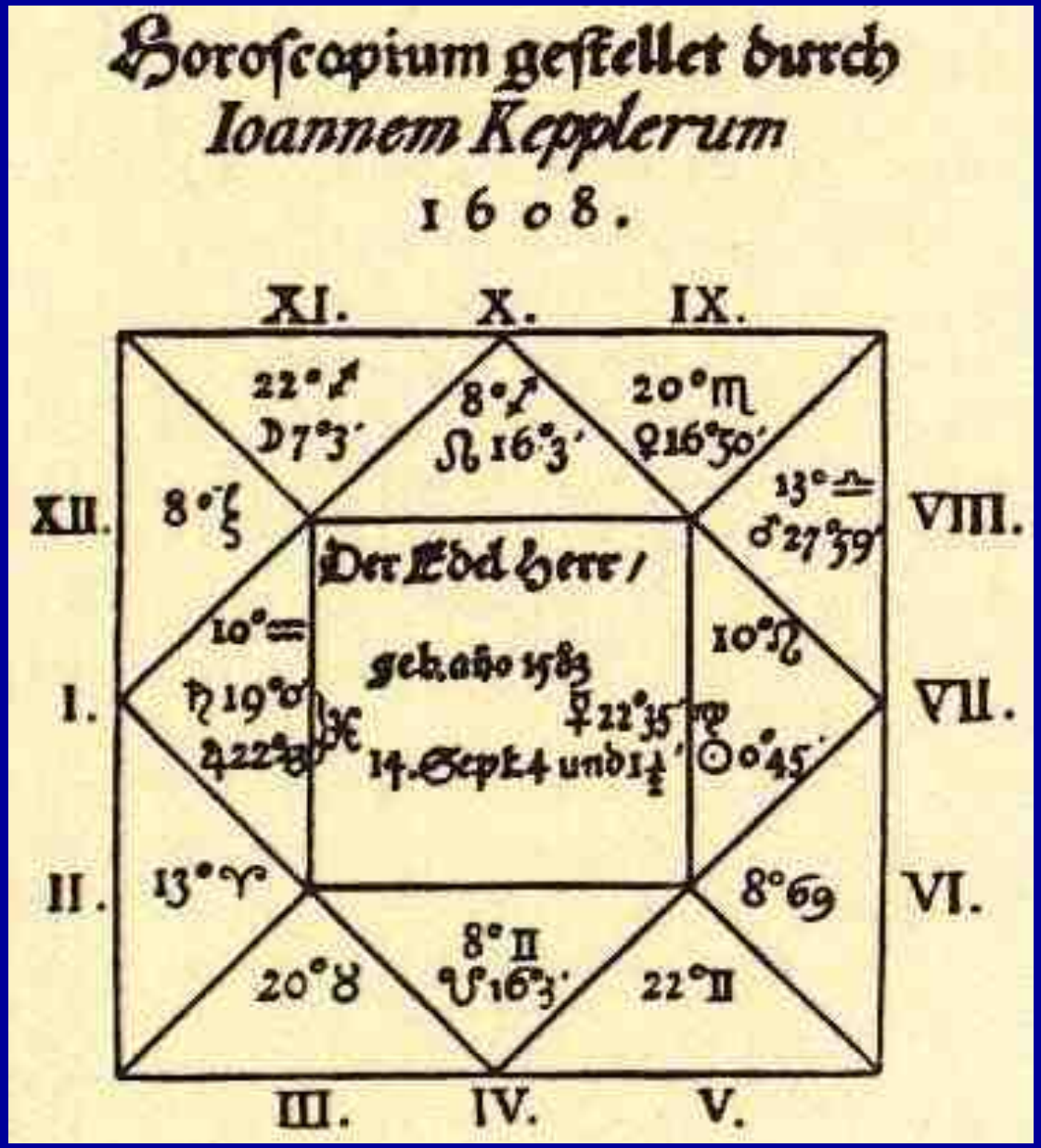
http://www.saxonia.com/cgi-bin/dynfs.pl?Kuenstler_liste=/galerie/005124.htm

Albrecht von Wallenstein

In dieser Situation bot sich ihm als Retter Wallenstein an, der damals einflussreicher Feldherr war. Der General - Obrist - Feldhauptmann der kaiserlichen Truppen, Albrecht Wenzel Eusebius von Wallenstein, Herzog von Friedland Mecklenburg und Sagan wollte wissen, ob er Kriegsglück haben wird .

http://www.um.zagan.pl/kepler/kwz.htm

Er orientierte sein Leben stark an astrologischer Vorhersagen. Kepler hatte ihm schon 1608 das Horoskop gestellt, das zu dessen vollster Zufriedenheit ausgefallen war.



de.wikipedia.org/wiki/Ioannes_Keplerus

1624 wurde er erneut aufgefordert, dem inzwischen berühmten Wallenstein das Horoskop zu stellen. Diese Arbeit schien Wallenstein imponiert zu haben.

http://www.radio.cz/de/artikel/95643

Der Kaiser bat am 10. Mai in einem besonderen Handschreiben Albrecht von Wallenstein, seinen reichsten Untertanen, den Astronomen zu entschädigen. Wallenstein... ganz im Banne der Astrologie, versuchte wirklich, Kepler in schlesischen Sagan, das ihm gehörte, eine Heimat zu geben.

http://digitalgallery.nypl.org/nypldigital/dgkeysearchresult.cfm?keyword=wallenstein

Er bat ihn, nach Sagan zu übersiedeln, und versprach ihm ein Jahresgehalt von tausend Gulden und die Aufstellung einer Druckpresse zur alleinigen Verfügung. Seine Stellung als kaiserlicher Hofmathematikus konnte er beibehalten.

In: Johannes Hemleben „Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten"

Kepler war für Wallenstein der Mann, der ihm mit Hilfe seiner neuen Tafeln die genauesten Gestirnstände für die Zukunft liefern kann. Kepler nahm den Vorschlag an.

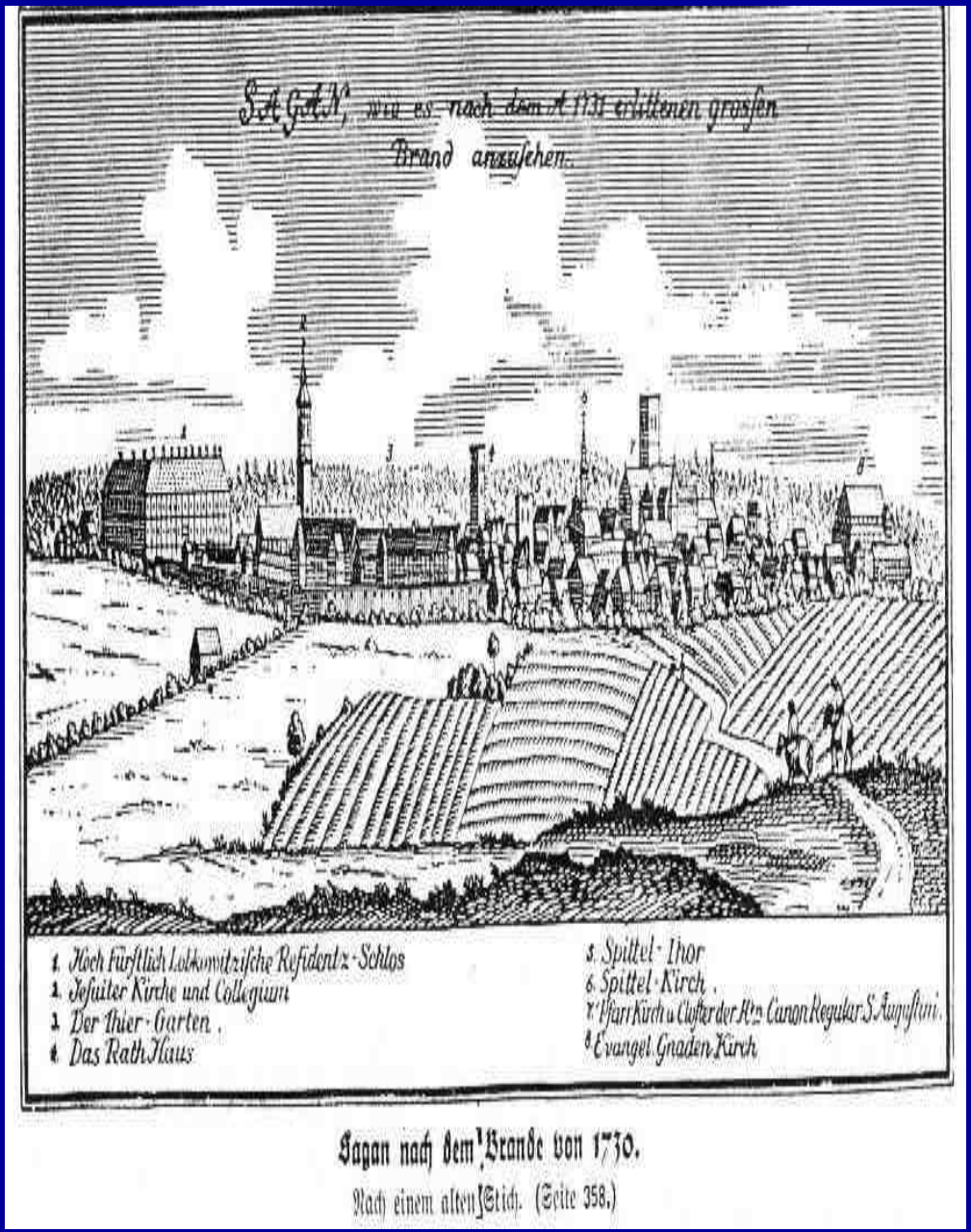
http://artprints.leeds.gov.uk/index.cfm?event=catalogue.product&productID=133526

Entscheidend war der an Wallenstein ergangene Auftrag, Keplers Forderungen an die Hofkasse in Höhe von etwa 12000 Gulden zu bereinigen.

https://www.allposters.de/-sp/Albrecht-Wenzel...

Sagan

Die Familie gelangte im Juli nach Sagan. Prag, Linz, Ulm und Regensburg waren gegen Sagan „Weltstädte.“ Als Kepler in das kleine Provinzhauptstädchen einzog, zählte es wohl 4000 Einwohner. Die Mehrheit der Einwohner war protestantisch.



Sagan nach dem Brande von 1730.
Nach einem alten Stich. (Seite 358.)

Worbs, Johann Gottlob „Geschichte des Herzogtums Sagan von Worbs” Verlag W. Daustein Sagan 1930,

Das schlesische Herzogtum Sagan war schon von den Schrecken des großen Krieges hart betroffen und hatte unter häufigen Einquartierungen von Söldnerhaufen gelitten. Plünderungen, Religionsdruck übermäßige Steuerforderungen gehörten fast schon zum Alltag.

Worbs, Johann Gottlob „Geschichte des Herzogtums Sagan von Worbs" Verlag W. Daustein Sagan 1930,

Kepler fühlte sich in Sagan nicht wohl, obwohl es ihm dort äußerlich gesehen nicht schlecht ging: Wallenstein bezahlte das verabredete Gehalt pünktlich in vierteljährlichen Raten, er erfüllte auch sein Versprechen, Kepler eine eigene Druckerei einzurichten, und an Arbeit fehlte es deshalb nicht.

In: „Wallenstein und Kepler in Sagan und in ihrer Zeit" mit einer Einführung von Karl-Alexander Hellfaier Selbstverlag der Lippischen Landesbibliothek Detmold Detmold 1978.

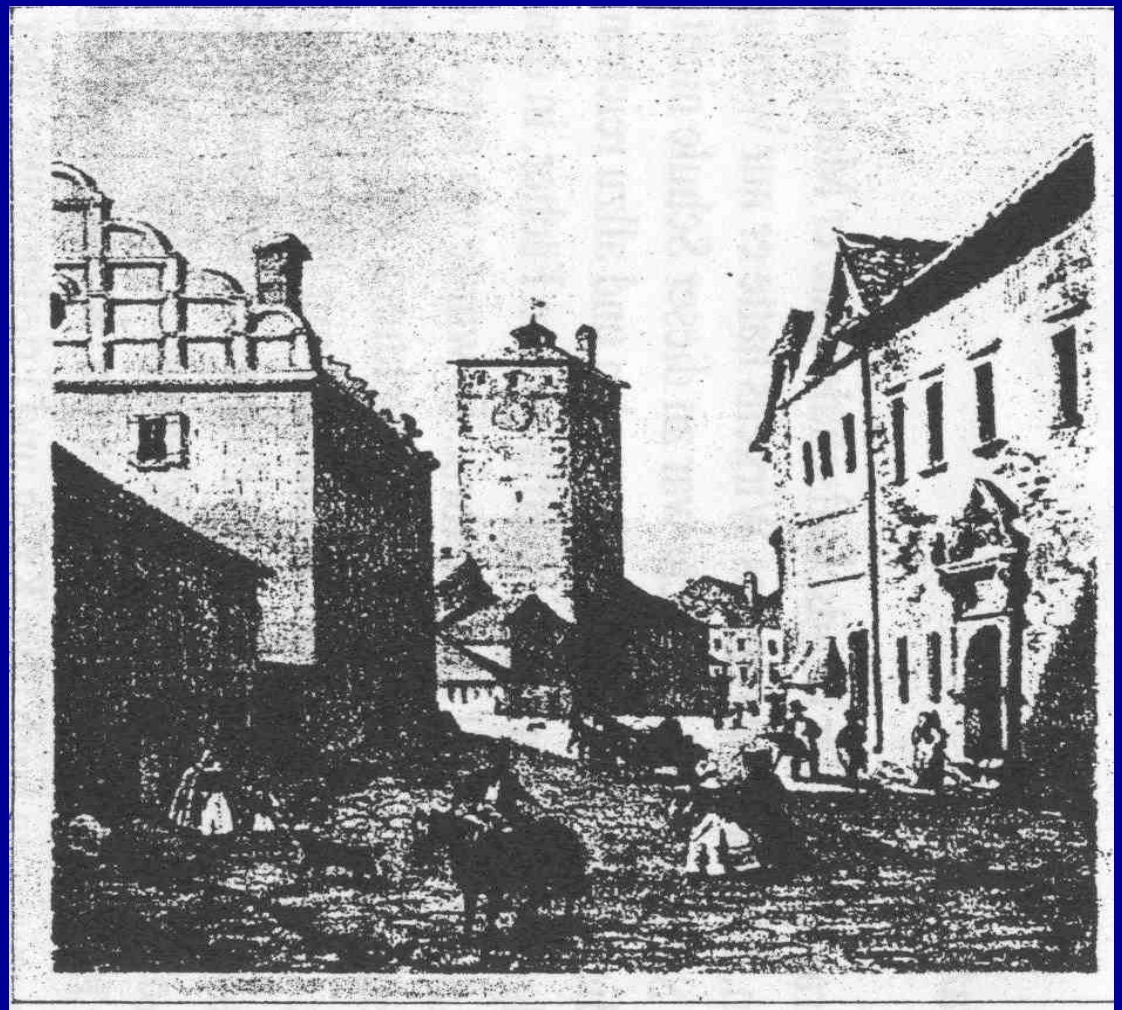
Kepler fand dort keine Beziehungen, verstand die Leute kaum und kam sich vor wie im Exil.
Und wieder geriet er in den Strudel der Religionsstreitigkeiten

http://www.radio.cz/en/article/97584

Im November 1628 ließ Wallenstein durch seinen Landeshauptmann Grabes von Nechern die Bürgerschaft nachdrücklich auffordern, zur katholischen Kirche überzutreten oder auszuwandern.

http://www.sauerlaender-heimatbund.de/goethes_faust_und_schillers_wallenstein.html

Diese und weitere Maßnahmen betrafen Kepler nicht aber er blieb fortan isoliert. Dieser religiöse Terror nahm ihm, so wie früher in Graz, Linz oder Prag , Atemluft. Um nicht zu verzweifeln, warf er sich wieder in die Arbeit.



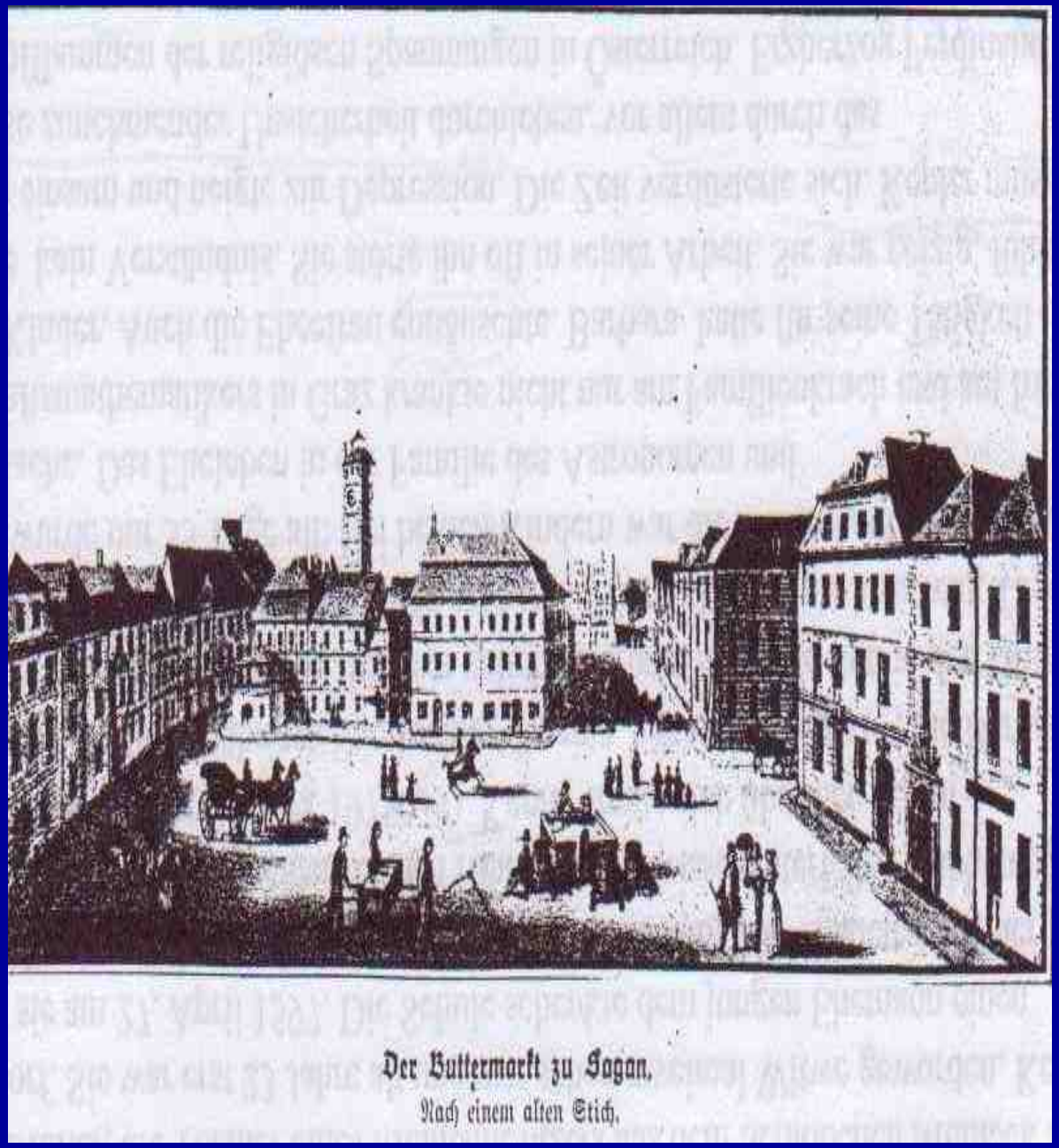
Der alte Ratsturm zu Sagan, von der Schloßgasse (Dorotheenstraße) gesehen.
Nach einem Stich von Dorst von Schatzberg 1848.

Worbs, Johann Gottlob „Geschichte des Herzogtums Sagan von Worbs" Verlag W. Daustein Sagan 1930,

Unterstützt wurde er dabei von dem Schüler eines Freundes Jakob Bartsch, Magister und Kandidaten der Medizin, der sein Helfer und bald auch Schwiegersohn wurde. Bartsch hielt um die Hand der Keplertochter Susanne an. Die Hochzeit wurde am 12. März 1630 in Straßburg gefeiert.

In: Johannes Hemleben „Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten"

Zur selben Zeit, als Keplers älteste Tochter in Straßburg heiratete, wurde ihm - in seinem Sterbejahr – eine weitere Tochter in Sagan geboren.



Worbs, Johann Gottlob „Geschichte des Herzogtums Sagan von Worbs" Verlag W. Daustein Sagan 1930,

Die Heirat der ältesten Tochter und die Geburt des jüngsten Kindes Anna Maria scheinen die letzten glücklichen Ereignisse im Leben Keplers gewesen zu sein.

Hospitaltor mit Keplerturm zu Sagan.
Nach einem Stich von Dorit von Schatzberg 1847. (Seite 349 und Note 121.)

Worbs, Johann Gottlob „Geschichte des Herzogtums Sagan von Worbs" Verlag W. Daustein Sagan 1930,

Die vom Kaiser übertragene Verpflichtung zur Auszahlung der restlichen Gehälter hat Wallenstein nie erfüllt. Da der Herzog jedoch alles flüssige Geld zur Truppenanwerbung benötigte, wollte er Kepler mit Grundbesitz abfinden.

http://digitalgallery.nypl.org/nypldigital/dgkeysearchresult.cfm?keyword=wallenstein

Seine Verhältnisse waren im Verlaufe der letzten Jahre, zumal durch die politischen Umstände, immer schwieriger geworden.

http://digitalgallery.nypl.org/nypldigital/dgkeysearchresult.cfm?keyword=wallenstein

Kepler erkannte, dass Wallensteins Macht nicht mehr unerschütterlich war und entschloss sich seine Gehaltsforderung dem Reichstag zu Regensburg zu unterbreiten. Er möchte auch nach Linz fahren und Zinsen eintreiben.

http://www.spiegel.de/fotostrecke/fotostrecke-29969-11.html

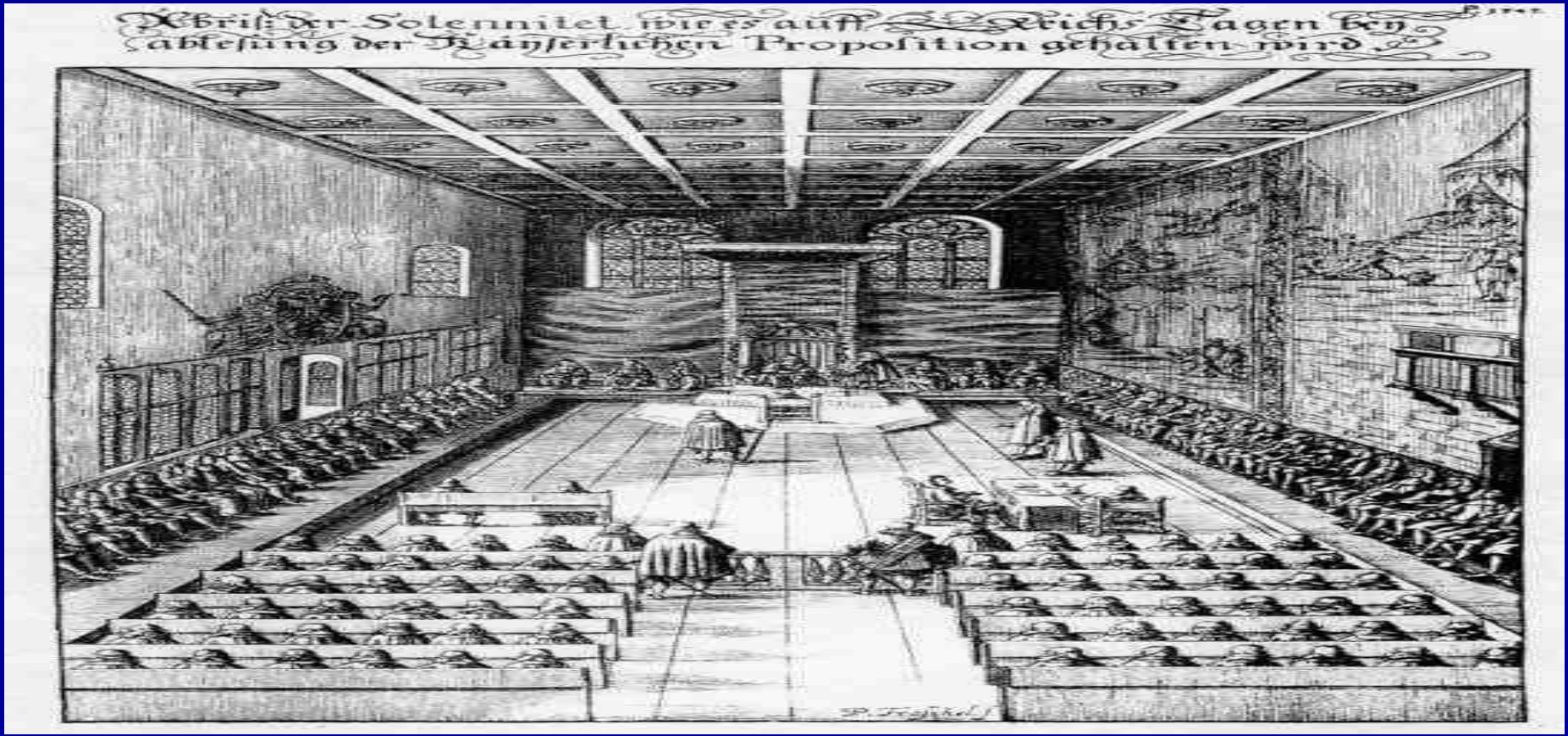
Regensburg

http://www.reinis-welten.de/regensburg/stadtgeschichte/diestadtimmittelalter/index.html

Anfang Oktober 1630 brach Kepler, das billigste Reisegefährt - ein Pferd auf und begab sich auf die weite Reise.

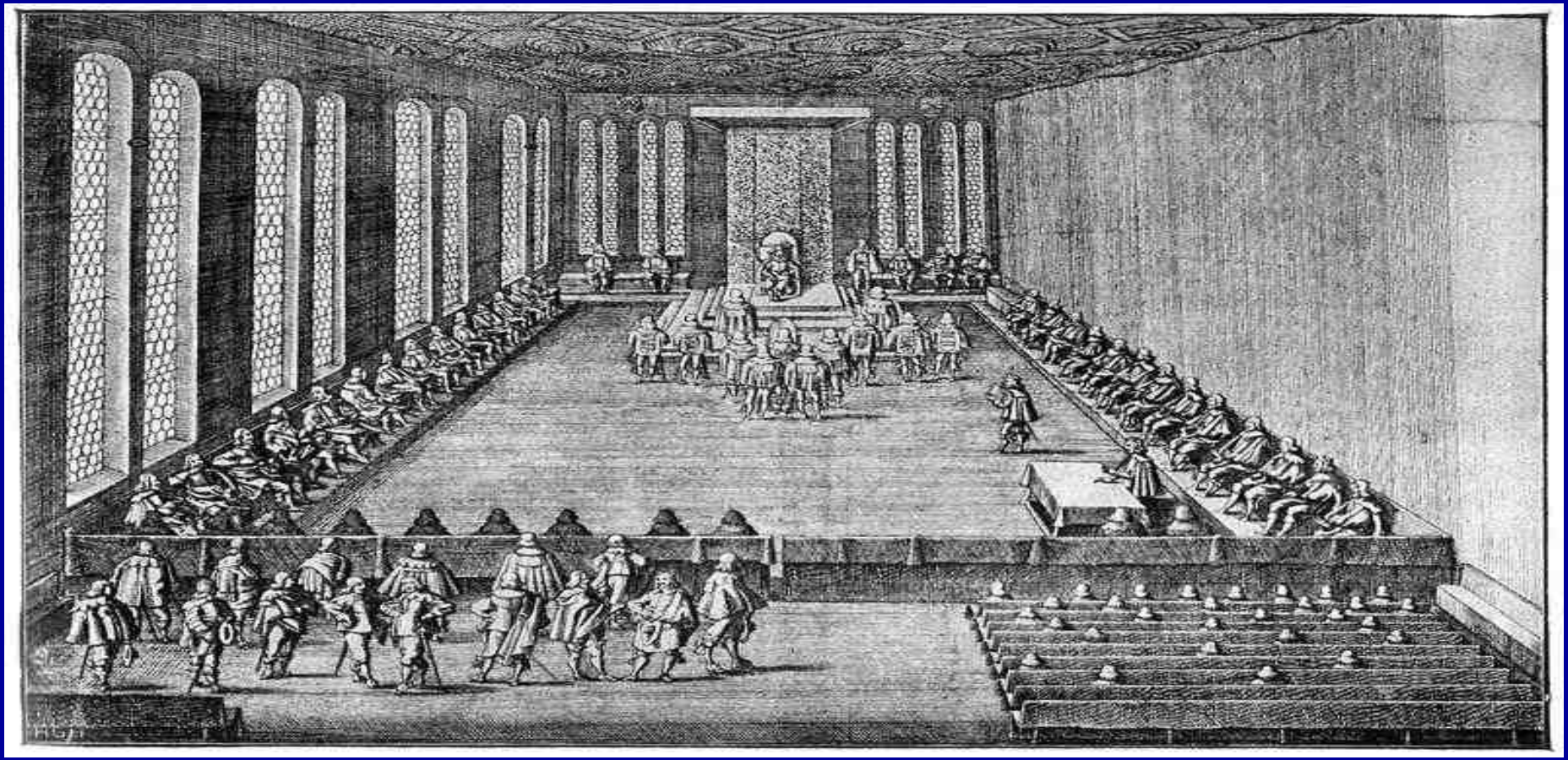
http://mapmogul.com/catalog/index.php+cPath+97_62_88

Anfang November 1630 traf er, erkältet und überanstrengt, in Regensburg ein. Seine Bemühungen zur Sitzung des Reichstages zugelassen zu werden hatten keinen Erfolg.



http://www.uni-muenster.de/FNZ-Online/recht/reich/quellen/kurien.htm

Es standen jetzt mitten im Kriege wichtigere Fragen zur Diskussion. Die Kurfürsten befürchteten eine zu große Stärkung der Macht des Kaisers durch Wallenstein und erreichten dessen Entlassung.



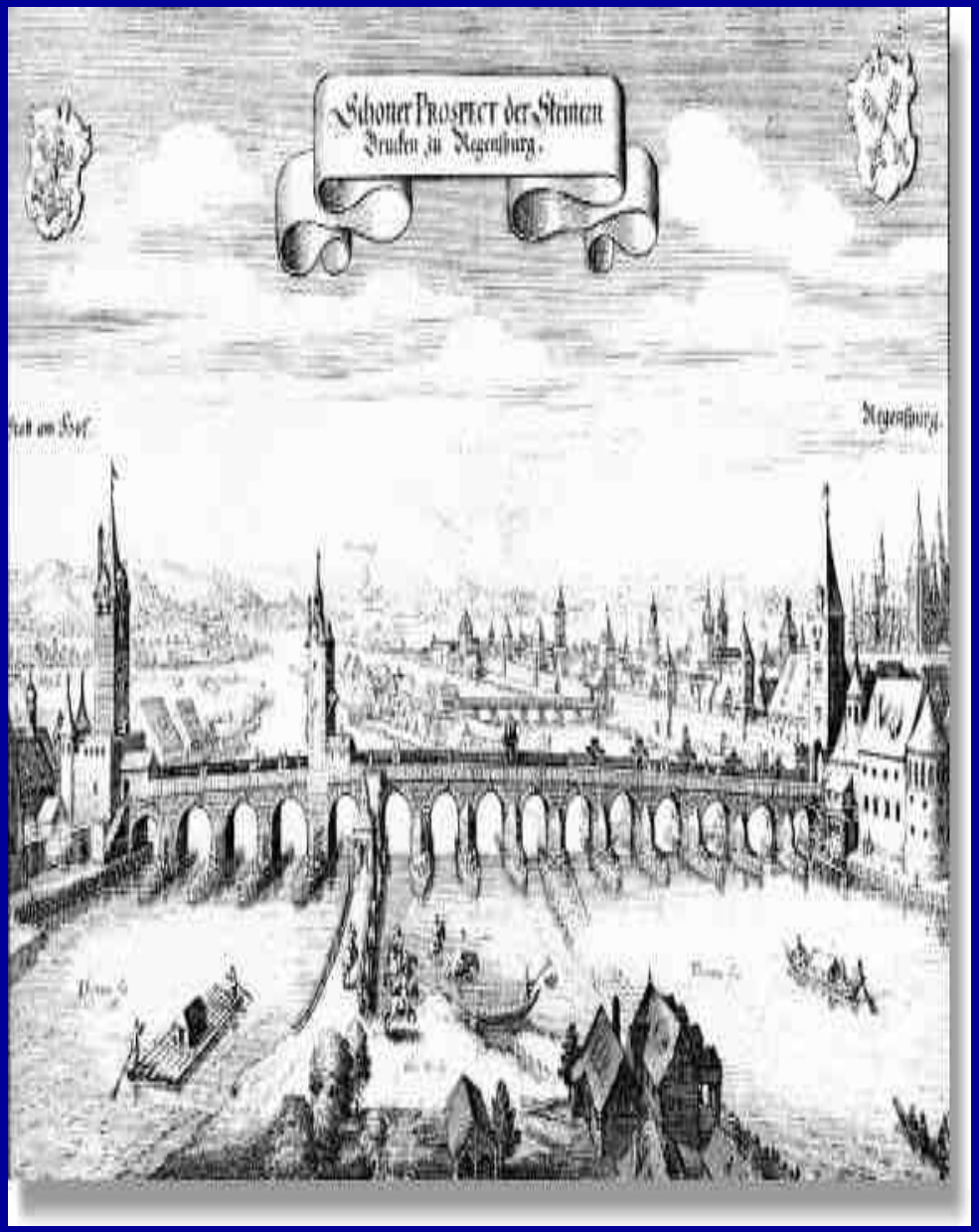
http://commons.wikimedia.org/wiki/Image:1640_sitzung-des-immerwaehrenden-reichstags-regensburg-stich-merian_1-1560x1100.jpg

In dem stürmischen Verlauf diesen Verhandlungen wollte sich niemand mit den rechtmäßigen Gehaltansprüche des früheren Kaiserlichen Mathematikers beschäftigen

Infolge der Enttäuschung über diese Behandlung, Trostlosigkeit, Kummer und Sorge um die Seinen und Erschöpfung von den Anstrengungen der Reise, verschlechterte sich sein Zustand erheblich. Am 15. November 1630 endete sein arbeitsreiches, von Leid und Mühen erfülltes Leben.

http://wwwapp.bmbwk.gv.at/kalender/1227/augen1227a.html

Zwei Tage später wurde er auf dem lutherischen Friedhof beerdigt. Seine Freunde setzten ihm einen Gedenkstein, der nicht lange erhalten blieb. Zwischen 1632 und 1634 waren Regensburg und seine Umgebung Schauplatz harter Kämpfe. Auch der Friedhof wurde restlos zerstört.



http://www.bernd-nebel.de/bruecken/3_bedeutend/regensburg/regensburg.html

Von Keplers Grabmal blieb keine Spur. Kurz vor dem Tode hatte der Astronom seine Grabinschrift entworfen: „Den Himmel habe ich vermessen, jetzt vermesse ich die Schatten der Erde. Der Geist war himmlisch, des Körpers Schatten liegt hier“.

http://www.um.zagan.pl/kepler/kwz.htm

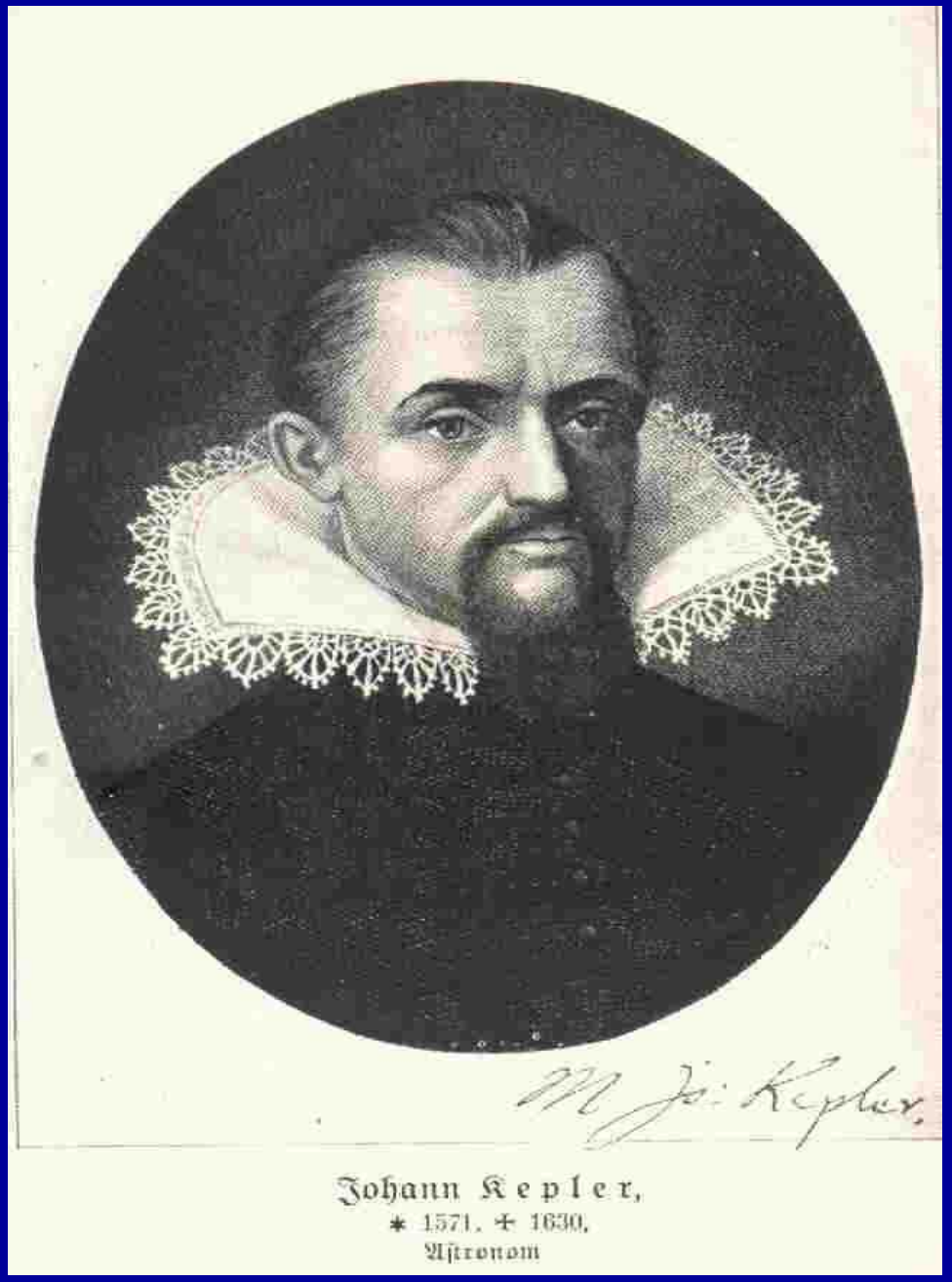
Es gibt wenige Männer, die seit der Wende des 16. Jahrhundertes in den wissenschaftlichen Kreisen Europas ein größeres Interesse erregt und wärmere Sympathien evoziert hätten, als der deutsche Astronom Johannes Kepler.

Mek.oszk.hu/03500/03574.html/4.jpg

Das war einer der Größen in der Geschichte, ein Gelehrte, der wesentliche Grundlagen für die wissenschaftliche Erkenntnis des heutigen Weltbildes schuf und gegen Engherzigkeit, Unwissenheit und Aberglauben aufstand.

http://astro.if.ufrgs.br/bib/bibkepler.htm

Er schrieb nicht nur wissenschaftliche Bücher, deren Inhalt im wesentlichen neue Theorien und Hypothesen enthielten, sondern er fühlte sich als Werkzeug und Sprachrohr Gottes, als Herold einer neuen Weltschau berufen.



http://www.familienforschung.heimat-schoemberg.de/Keppler.html

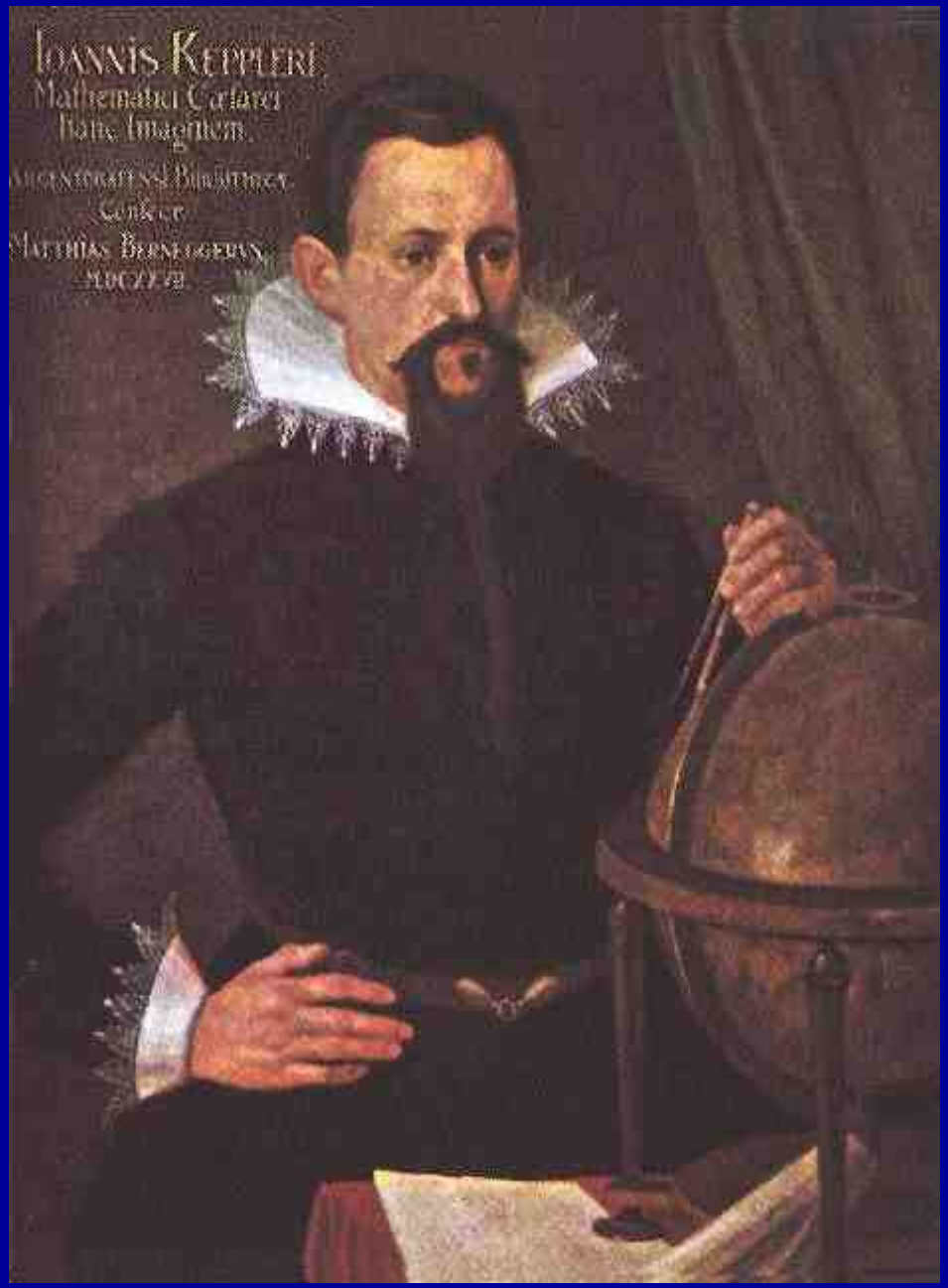
Der berühmte Astronom war und ist noch immer eine große Inspiration nicht nur für Biographen und Forscher seiner wissenschaftlichen Tätigkeit sondern auch für Schriftsteller, Lyriker, Dramatiker und Künstler aller Arten.

https://www.allposters.de/RedirectLocale.asp?...

Viele Schöpfer inspirierte vor allem

Sein trauriger Schicksal, sein unermüdlicher Drang zur Entdeckung und zur Erkenntnis der Wahrheit sowie sein Schwärmen von der Schönheit der sich in den

Naturerscheinungen offenbarenden Gesetze.



harpers.org/archive/2008/02/hbc-90002031

Seine Persönlichkeit und die Paralellen zur Gegenwart verdienen heute stärkere Beachtung als Keplers wissenschaftlicher Werdegang.

http://www.um.zagan.pl/kepler/kwz.htm

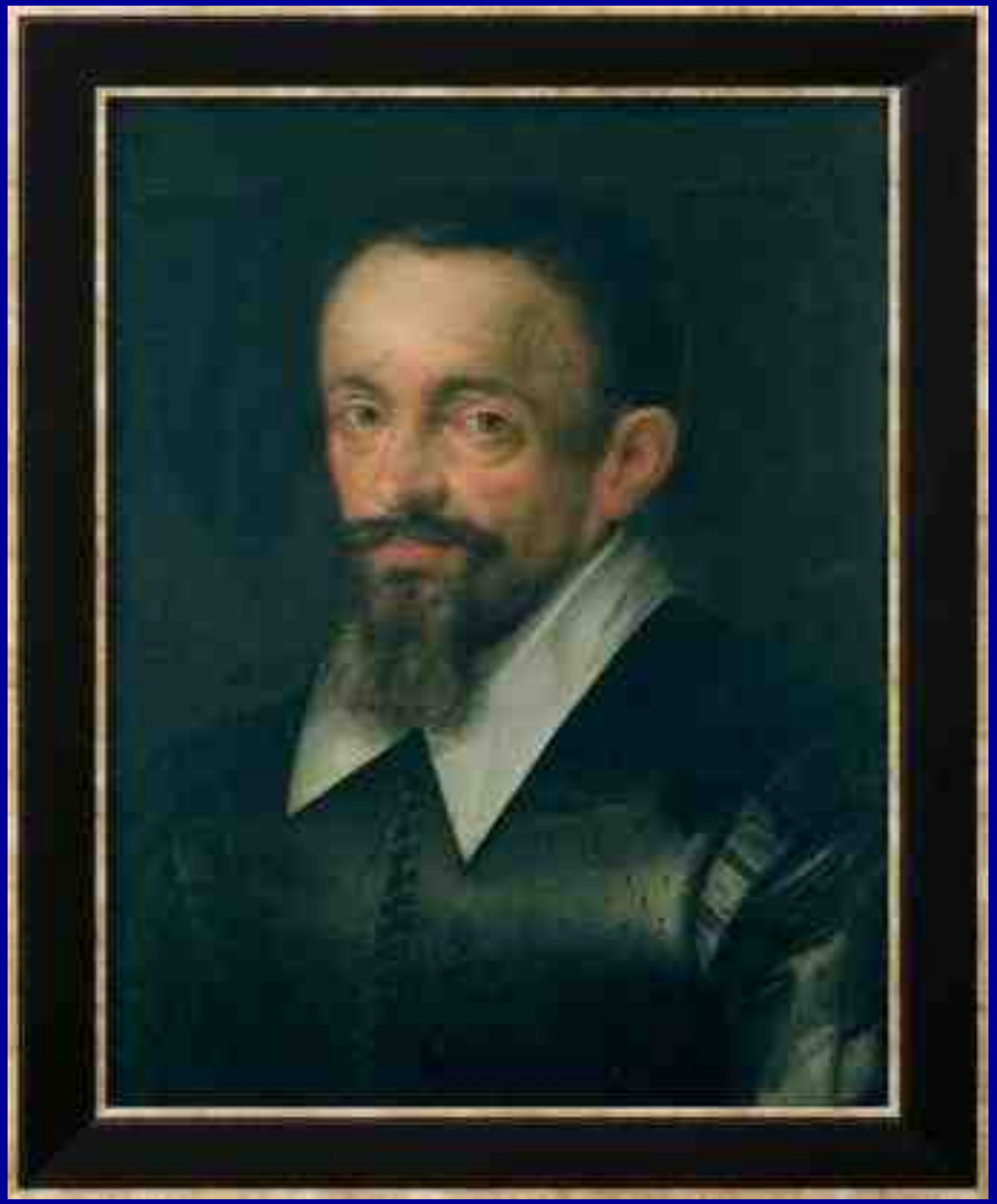
Solche Ehre wurde nur für wenige hervorragenden Persönlichkeiten aus der Welt der Wissenschaft, Kunst und Literatur reserviert. Johannes Kepler hatte den Ruhm und die Ehre völlig verdient.

www.virtualsciencefair.org/.../keplerlaws.html

Besonders zu beachten sind: das Ringen des großen Astronomen mit sich selbst und mit seiner Umwelt, mit den astronomischen Zahlen und eigenen Rechenfehlern und die oft vergebliche Hoffnung auf materiellen Gewinn.

http://www.urbin.de/konstrukteure/kepler.htm

Sie zeigen diesen kränkelnden, geplagten und besorgten Mann als ein erschütterndes Beispiel des Wirkens in einer Welt der Zerrissenheit und Gärung.

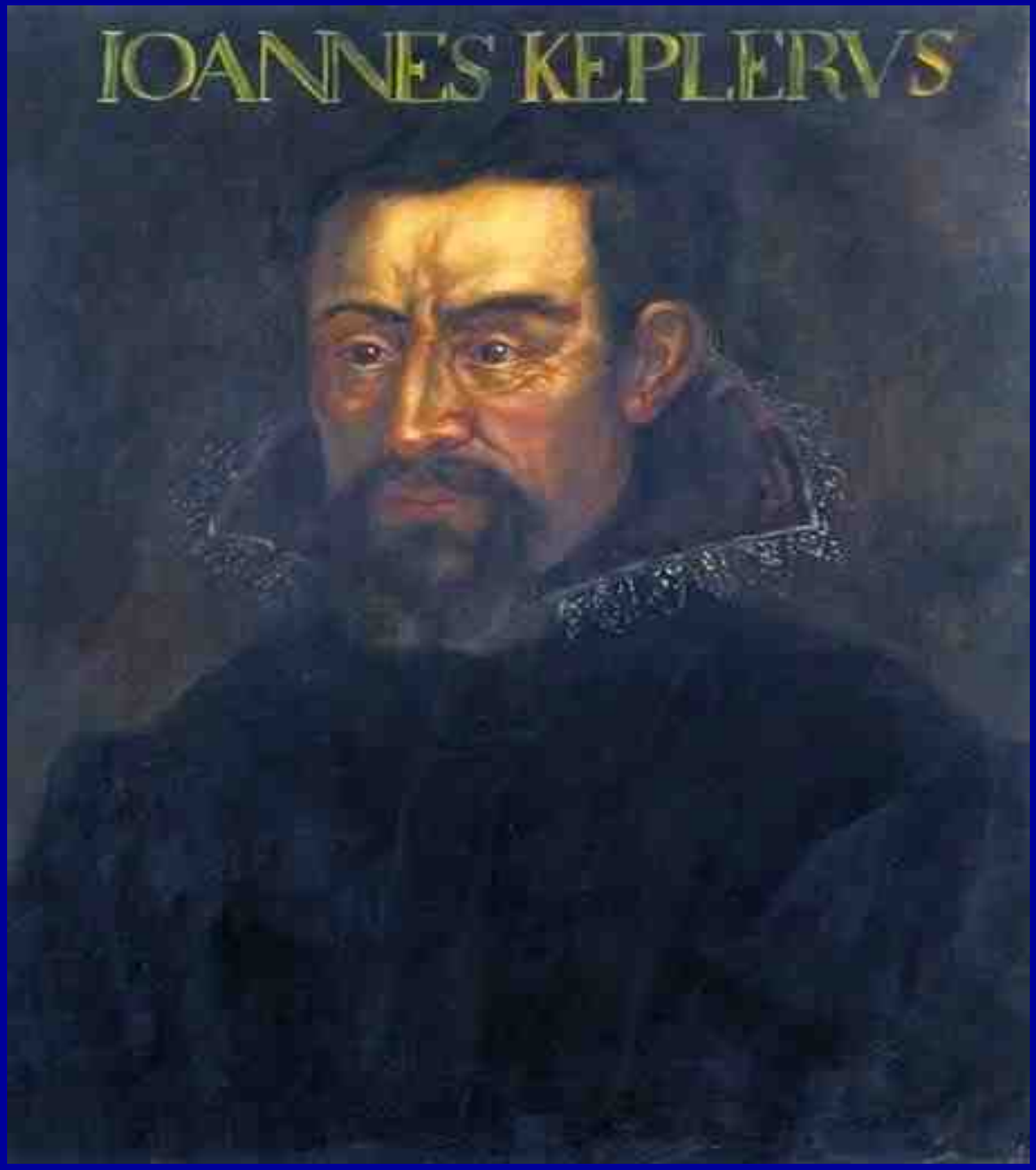


https://www.allposters.co.uk/-sp/Johannes-Kepler-1571-1630-Astronomer-circa-1612-Posters_i1950125_.htm

Sein Leben war von Feuer geprägt. Kriege, Aufstände, Revolten, konfessionelle Auseinandersetzungen sowie Krankheiten, Seuchen, Hunger und Elend begleiteten ihn.

commons.wikimedia.org/wiki/Image:Johannes_Kep...

Mehrmals erlitt er hilflos den frühen Tod eines seiner Kinder. Seine Mutter konnte er nur unter großen Anstrengungen vor dem Feuertod retten.



fermi.imss.fi.it/rd/bd?lng

Außerdem darf man nicht vergessen, dass sein Leben kein ruhiges Abwarten an einem Ort war. Es war von vielen Entbehrungen und mühsamen Reisen geprägt.

http://www.superstock.co.uk/stock-photos-images/1436R-87098

Er musste einen Großteil seiner Energie aufwenden um ihm zustehende Gehälter einzuziehen, günstige Drucker zu finden oder Geld für die nächste Drucklegung zu besorgen.

http://www.mhs.ox.ac.uk/tycho/image18b.htm

Auf zahlreichen Reisen, zu Fuß, zu Pferd, mit Kutsche und Wagen, manchmal mit Frau, Kindern, Büchern und allem Hausrat, zog Kepler durch weite Teile Mitteleuropas.

www.sil.si.edu/digitalcollections/hst/scienti...

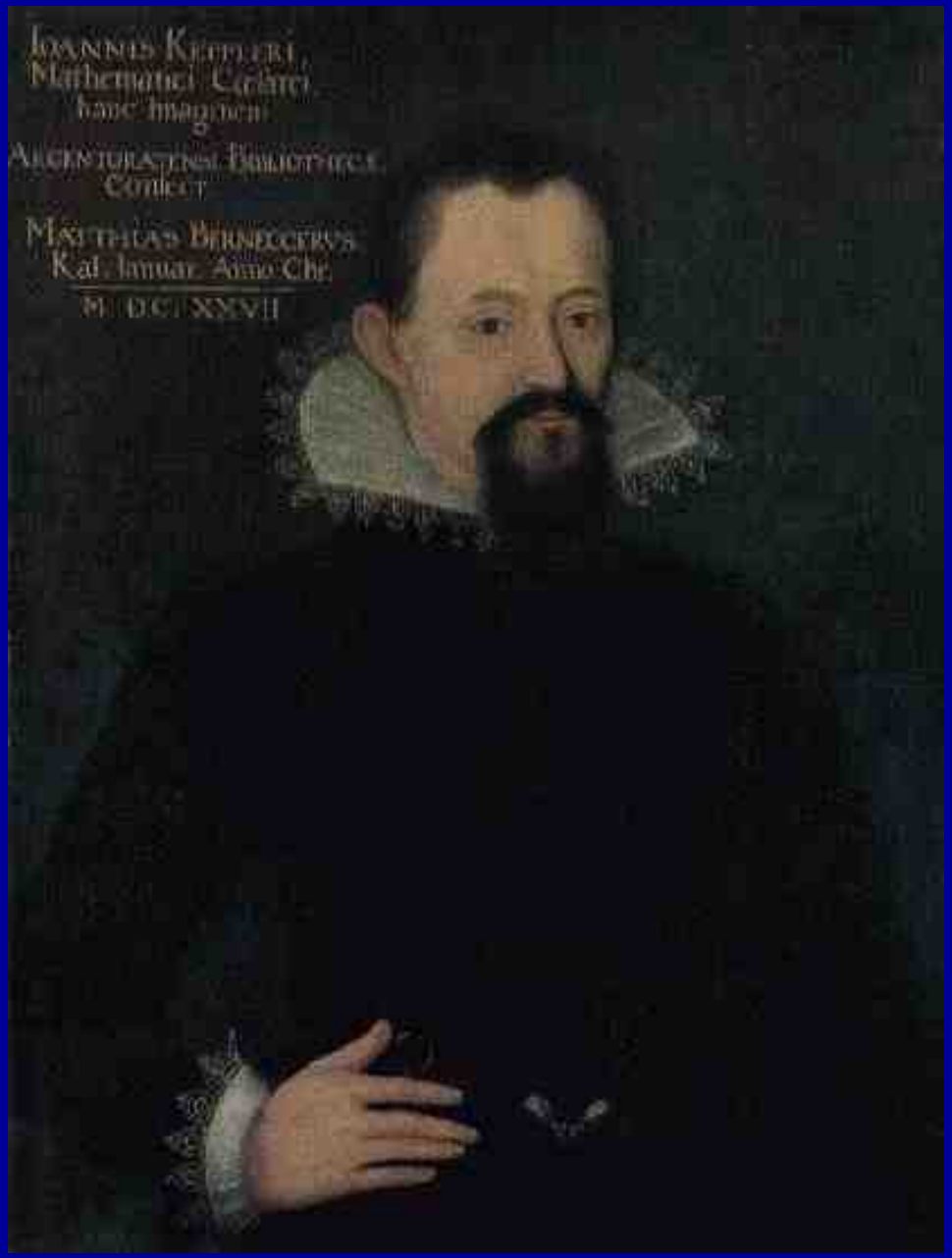
Es darf nicht übersehen werden, dass er viele Schwierigkeiten überwinden musste und dass Gefahren, Anstrengungen und Unrecht ihn trotzdem nicht abschreckten.

harpers.org/archive/2008/01/hbc-90002030

Obwohl er in der Zeit der Unsicherheit und des politischen sowie konfessionellen Umbruchs lebte, führte er doch zu einem riesigen Aufschwung der Wissenschaften und zu einem neuen Weltverständnis.

http://www.regenerating-universe.org/About_Stars_Planets_and_Fate.htm

Ausgeliefert der Tragik dieser Zeit, vollendete Johannes Kepler dennoch, gegen alle Widrigkeiten, sein großes Lebenswerk, das sich auf dem Feld der Wissenschaft so vielseitig wie sein Geist erwies und seine Gültigkeit bis in unsere Zeit bewährte.



http://web.hao.ucar.edu/public/education/sp/images_old/kepler.html

Ohne Kepler wäre die Himmelskunde der Gegenwart nicht denkbar

Bearbeitung:

Remigiusz Urban
Johannes Kepler- Gymnasium Nr 2
Zagan (Polen)
2008

Musik:
- Lina Bostroem, Jasper Johannson „Momente der Balance"
- Terra Mystica: Bridge Of Sighs
- Sidh F. Tepperwein: Mystic Garden
-Various Artist: The Voyage Beyond

Technischer Assistent:
Daniel Urban

Wissenschaftliche Konsultation:
Wieslaw Urban

Quellennachweis des Textes und der Abbildungen:

1. Baumgardt, Carola „Johannes Kepler Leben und Briefe" Limes Verlag Wiesbaden 1953,
2. Doebel, Günter „Johannes Kepler Er veränderte das Weltbild" Styria Reprint Graz 1983,
3. Hemleben, Johannes „Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten" Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH 1971,
4. Hoppe, Johannes „Johannes Kepler" BSB B.G. Teubner Verlagsgesellschaft 1978,
5. Lamberts, Brigitte/Kreutz, Ellen/Bradler, Eka/Bradler, Alfred „Johannes Kepler. Gegen alle Widerstände: Rauminstalation von Alfred Bradler" Walter Hädecke Verlag Verlag Weil der Stadt 2001,
6. Lombardi, Anna Maria „Johannes Kepler" In: Spectrum der Wissenschaft 4/2000,
7. Oeser, Erhard „Kepler Die Entstehung der modernen Wissenschaft" Musterschmidt Göttingen 1971,
8. Reitlinger E./Neumann C.W./Gruner C."Johannes Kepler Vier Bücher in drei Theilen"Verlag von Carl Grüninger Stuttgart 1868,
9. Urban, Wieslaw „Johannes Keplers Bild in der deutschen Literatur" WSF Wroclaw 2007,
10. „Wallenstein und Kepler in Sagan und in ihrer Zeit" mit einer Einführung von Karl-Alexander Hellfaier Selbstverlag der Lippischen Landesbibliothek Detmold Detmold 1978.
11. Wehner, Josef Magnus „Erforscher der Planetenbahnen" Verlag Sebastian Lux 1961,
12. Wollgast, Siegfried /Marx, Siegfried „Johannes Kepler"Urania-Verlag 1975,
13. Worbs, Johann Gottlob „Geschichte des Herzogtums Sagan von Worbs" Verlag W. Daustein Sagan 1930,
14. Internet

Ende

Zespół Szkół nr 2
Gimnazjum nr 2 im. Jana Keplera w Żaganiu
Zagan (Polen)
2008